General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

12

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenau-Straße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher-Nrn. 714 u. 4907.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wöchentlich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig. Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Postscheckkonto Amt Köln 3262 V. Girokonto Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13899 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 180 — 42. Jahrgang. Donnerstag den 2. August 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Keine Aussperrung in der englischen Baumwollindustrie.

Eigener Drahtbericht.

WG. **London**, 2. Aug. Durch eine zwischen den Spinnereibesitzern von Manchester und der Arbeiterschaft zustandegekommene Einigung ist die für den 11. August angekündigte Aussperrung von 200 000 Spinnereiarbeitern und 300 000 Arbeitern verwandter Industriezweige vermieden worden.

Drei Landbundpräsidenten.

Schiele, Hepp, Bethge. — Graf Kalckreuth Leiter der wirtschaftlichen Einrichtungen.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 1. August. Die heutige Vertreterversammlung des Reichslandbundes war in den Nachmittagsstunden beendet. Die Versammlung beschloß, das Präsidium des Reichslandbundes nunmehr aus drei statt bisher aus zwei gleichberechtigten Präsidenten zu bilden, die kollegial zusammenarbeiten sollen. Die Geschäftsführung im Präsidium wurde dem früheren Reichslandwirtschaftsminister Schiele übertragen, neben ihm als Präsident der bisherige Präsident Hepp und der Landwirt Böthge. Letzterer war Vorsitzender des Brandenburgischen Landbundes und stellvertretender Präsident der Brandenburgischen Landwirtschaftskammer. Der Bundesvorstand des Reichslandsbundes besteht in seiner neuen Zusammensetzung aus den ehrenamtlichen Vorsitzenden der einzelnen Landbünde. Die neue Organisation geht bekanntlich auf die Anregung des bisherigen Landbundpräsidenten Graf Kalckreuth zurück, der aus dem Präsidium ausscheidet, aber die Leitung der wirtschaftlichen Einrichtungen des Landbundes beibehält.

Der französische Unterrichtsminister in Köln.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Köln**, 1. Aug. Heute abend kurz vor 11 Uhr traf mit dem fahrplanmäßigen Zuge, von Paris kommend, der französische Unterrichtsminister Herriot in Köln ein. In seiner Begleitung befanden sich sein Kabinettschef Bolaert, der Chef des Pressedienstes am Quai d'Orsay, Bargeton, und zahlreiche französische Verleger und Journalisten. Zu seinem Empfang hatten sich auf dem Kölner Hauptbahnhof der Oberbürgermeister Dr. Adenauer mit mehreren Herren der Stadtverwaltung, die Direktion der Pressa, der französische Generalkonsul und Konsulatsbeamte eingefunden. Nach einer kurzen Begrüßung begaben sich Herriot, seine Begleitung und die Kölner Herren zum Rheinrestaurant in der Pressa, wo in kleinem Kreise ein Abendessen stattfand.

Herriots Gruß an Köln und an das deutsche Geistesleben.

Köln, 2. Aug. In einem „Gruß an Köln und das deutsche Geistesleben", den die „Kölnische Zeitung" veröffentlicht, erklärt Herriot, daß die französische Regierung ihn beauftragt habe, sich als ihr Vertreter zur Internationalen Presseausstellung zu begeben.

Heute, als Minister des öffentlichen Unterrichts, werde ich alles, was an mir liegt, daransetzen, um Deutschland und Frankreich auf kulturellem Gebiet einander näherzubringen. Zwei Länder wie die unsrigen, die soviel für die Wissenschaft, für die Literatur und für die Kunst geleistet haben, müssen bei der Morgenröte dieser neuen Zeiten miteinander zusammenarbeiten, um an den Aufbau nicht nur einer neuen Politik, sondern auch einer neuen Ethik Hand anzulegen, die der wiederversöhnten Menschheit unaufhörlich höhere Ziele steckt. Gerade deshalb, weil ich an meinem eigenen Vaterland mit allen Fasern hänge, werde ich mich über all das freuen, was die geistige Machtstellung Deutschlands bestätigt, von der ich in Köln ein packendes Beispiel sehen werde.

*

WG. **Köln**, 2. Aug. Der französische Unterrichtsminister Herriot besichtigte heute vormittag unter Führung der Fachdezernenten der Kölner Stadtverwaltung die verschiedensten kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Einrichtungen der Stadt Köln. Heute nachmittag wird er die Pressa besuchen.

An den Besuch Herriots besondere Erwartungen in politischer Hinsicht zu knüpfen, dürfte nach unseren Erkundigungen gegenstandslos sein.

Die Eisenbahnkatastrophe in Dinkelscherben.



Ein zertrümmerter Personenwagen der 4. Klasse, der die meisten Todesopfer brachte.



Zertrümmerte Güterwagen.

Die Meldungen über die Katastrophe befinden sich auf der Rückseite.

Gegenparlamente auf dem Balkan.

Eigene Drahtberichte.

Das kroatische Gegenparlament in Agram eröffnet.

WG. **Agram**, 1. August. Heute wurde das sogenannte kroatische Gegenparlament der bäuerlich-demokratischen Koalition feierlichst eröffnet. Die Stadt hatte fast durchweg Flaggenschmuck angelegt. Alle Geschäfte blieben geschlossen. An der Sitzung nahmen 78 Abgeordnete der Koalition teil. Pribitschewitsch hielt eine große Rede, in der er vor allem der Verdienste Stefan Raditschs um das kroatische Volk gedachte. Er brachte den Beschlußantrag ein, der einstimmig angenommen wurde. Die Tagung der bäuerlich-demokratischen Koalition stellt darin fest, daß das Rumpfparlament in Belgrad keine Vollmacht besitze, um Beschlüsse zu fassen, die für das ganze Land gelten würden. Alle Beschlüsse werden für das Volk in den Gebieten außerhalb Altserbiens als nicht bindend erklärt. Die letzten Ereignisse, so heißt es in dem Beschlußantrag weiter, haben im Volksbewußtsein das Vertrauen in das bestehende Staatssystem erschüttert, weshalb die bäuerlich-demokratische Koalition nunmehr den Kampf um eine neue und bessere Staatsverfassung mit allen Mitteln aufzunehmen beschließt.

Die Skupschtina als Rumpfparlament.

WG. **Belgrad**, 1. August. Nach vierzigtägiger Dauer hat heute das südslawische Parlament seine Arbeiten wieder aufgenommen. Zu der Eröffnungssitzung waren nur die Abgeordneten der vier Regierungsparteien erschienen. Die gesamte Opposition blieb der Sitzung fern, und zwar nicht nur der bäuerlich-demokratische Block, sondern auch die serbische Agrarpartei und der deutsche Abgeordnetenklub.

Opposition der Deutschen Partei.

WTB. **Belgrad**, 1. August. In der heutigen Sitzung der Leitung der Deutschen Partei wurde festgestellt, daß eine Abhilfe der zahlreichen Beschwerden der Minderheiten auch von der neuen Regierung nicht erwartet werden könne, weshalb die Abgeordneten der Partei angewiesen werden, gegenüber der neuen Regierung einen oppositionellen Standpunkt im Parlament einzunehmen.

Auch in Bulgarien ein Gegenparlament.

WG. **Wien**, 2. Aug. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Bukarest, das von der nationalen Bauernpartei einberufene Gegenparlament habe in seinen jüngsten Sitzungen Entschließungen angenommen, in denen erklärt wird, daß sich die Versammlung als die wirkliche und gesetzliche Vertretung des Volkes betrachte. Die Versammlung erklärt, daß die von Bratianu zusammengebrachte Versammlung keine Vertretung des Volkes sei und daher keine bindenden Beschlüsse fassen könne. Infolgedessen hätten die durch diese liberale Versammlung beschlossenen Gesetze über die Anleihe und die Stabilisierung dem Volke gegenüber keinerlei bindende Kraft. Nach heftigen Angriffen auf die liberale Regierung wird die sofortige Abdankung der Regierung gefordert.

Der Brandherd im Osten.

Die polnische Regierung läßt zwar die Meldungen über Truppenansammlungen an der Grenze dementieren, aber alle Anzeichen deuten doch darauf hin, daß etwas Gefährliches im Gange ist. In dem Augenblick, da diese Zeilen geschrieben werden, befinden sich die Quartiermacher und Führer der polnischen Legionäre bereits auf dem Wege nach Wilna, um in der litauischen Hauptstadt Platz zu schaffen für die 40 000 Mann, die Pilsudskis „Legionärskonferenz" rief und die alle — alle kommen werden. Gleichzeitig konzentrieren sich im Osten Polens — an der russischen Grenze — starke Truppenteile zur Grenzsicherung, und „Er", Pilsudski, hat am 30. Juli Pressevertretern gegenüber ganz offen erklärt, daß er spätestens im September in Kowno einmarschieren werde. Um die Weltmeinung aber nicht allzu sehr zu brüskieren, fügte er als vorsichtiger Mann noch hinzu: „Wenn dann unter dem Druck der polnischen Besetzung eine litauische Regierung zustande kommt, die feierlich und für alle Zeiten schriftlich auf Wilna verzichtet, dann bin ich vielleicht (!) bereit, meine Truppen aus Wilna wieder zurückzuziehen."

Vielleicht . . .! In Wirklichkeit aber denkt Pilsudski gar nicht daran, jemals wieder aus Litauen herauszugehen. Und wenn in der letzten Zeit in der Presse der ganzen Welt Warnungen an die Adresse Polens gerichtet worden sind, so muß gesagt werden, daß diese Warnungen zwecklos sind und zwecklos bleiben werden. Ein Zurück gibt es für Pilsudski heute nicht mehr! Denn ein Nachgeben in irgendeiner innen- oder außenpolitischen Frage bedeutet für ihn das Ende seiner politischen Laufbahn! Es ist ja bekannt, daß durch den maßlosen Ehrgeiz des wiedererstandenen Marschalls die innerpolitische Krise Polens erst künstlich geschaffen und verschärft worden ist. Der Kabinettswechsel in Warschau war nichts als der Auftakt der unumschränkten Diktatur Pilsudskis, der sogar mit dem Gedanken spielt, sich zum König Polens auszurufen. Wider Erwarten sind die Widerstände im Lande selbst gegen eine solche Diktatur so groß geworden, daß er es nicht mehr wagen zu können glaubt, mit einem raschen Handstreich die Gewalt an sich zu reißen. Die sich sonst erbittert befehdenden Linken und Rechten sehen in dem Marschall heute den gemeinsamen Feind, und mit Frankreichs Hilfe sollte es möglich sein, daß sie eine neue Pilsudski-Revolution verhindern. Pilsudski weiß das und er rechnet damit. Und in einer außenpolitischen Aktion glaubt er den Weg gefunden zu haben, der ihm zur Erreichung seiner ehrgeizigen Machtpläne verhilft. Mit der Annexion Litauens schlägt Pilsudski drei Fliegen mit einer Klappe:

1. Schafft er den unerquicklichen Streit um Wilna, der Polen ein gut Teil seiner Sympathien gekostet hat, aus der Welt;

2. hat er damit gleichzeitig den alten polnischen Plan, Ostpreußen von allen Seiten zu umklammern und so für eine spätere Annexion reif zu machen, verwirklicht;

3. hat er die innerpolitische Erregung durch eine erfolgreiche außenpolitische Aktion ventiliert und sich bei der leicht entzündlichen breiten Masse die geschwundene Popularität zurückgewonnen.

Die Frage ist nun: Wer kann Polen an dem Raub Litauens hindern?

Die Antwort ist kurz: Keiner!

Nach der augenblicklichen Struktur der osteuropäischen Lage wird kein Staat der Welt auch nur einen Finger krumm machen, um Litauen zu helfen. Gewiß, Deutschland wird protestieren und der Völkerbund wird ebenfalls protestieren. Das sind aber Proteste, hinter denen keine Macht steht, die Polen zur Ruhe zwingen kann. (Deutschland, das in Polen und Litauen freundschaftliche Vorstellungen erhoben hat, wurde schon von beiden Seiten deswegen angeranzt!) Auch England — das in der letzten Zeit mit großem Eifer bemüht war, Einfluß auf Osteuropa zu gewinnen — wird protestieren, vielleicht sogar drohen. Wenn aber England der Hemmschuh für die polnischen Expansionsbestrebungen ist, so ist Frankreich der treibende Keil! Die beiden stärksten europäischen Staaten sind im „brennenden Osten" zu Rivalen geworden, die sich mit fanatischer Zähigkeit den Rang abzulaufen versuchen. Frankreich sieht durch die Einmischung Englands seinen Einfluß in Osteuropa gefährdet und es weiß, daß jeder polnische Machtzuwachs auch seine eigene Position stärkt.

Es wird Polen also — in ganz klarer Verfolgung seiner bisherigen Politik — bei jeder bewaffneten Auseinandersetzung mit einem Nachbar — ob dieser Nachbar nun Litauen, Deutschland oder Rumänien heißt, ist vollkommen gleichgültig — mehr oder weniger öffentlich unterstützen. Es ist möglich (aber nicht wahrscheinlich), daß es hierüber zu einem ernsthaften Konflikt zwischen London und Paris kommen wird. Die unbedingt erfolgende diplomatische Einmischung Rußlands — das sich durch die polnische Expansionspolitik direkt bedroht fühlt — wird die beiden Rivalen aber sehr schnell einigen und wird es dahin bringen, daß beide, Frankreich und England, gemeinsam Polen stützen, um Rußland zu schaden. In England und in Frankreich sieht man nämlich bei aller Gegensätzlichkeit in Polen

das große Bollwerk gegen den Bolschewismus, der an Mitteleuropa (und vor allem an die melkende Kuh Deutschland) nicht heran darf. Und deswegen wird auch England es bei einem papiernen Protest gegen die Annexion Litauens bewenden lassen. Es wird mit Gewalt bei Fuß zusehen und im übrigen seine Hände in Unschuld waschen . . .

Bleiben die Randstaaten, Rußland und der Völkerbund.

Nun, daß Estland und Lettland mit lauter Stimme Protest gegen die neueste polnische Eroberung erheben wird, ist selbstverständlich, ebenso selbstverständlich ist aber auch, daß niemand auf der ganzen Welt sich um diese Proteste kümmern wird. Diese Staaten sind heute Nullen auf dem Schachbrett der Weltpolitik, und nach der Aufsaugung Litauens werden sie wirtschaftlich und politisch Warschau (und damit natürlich Paris) vollkommen hörig werden!

Rußland wird der einzige Staat bleiben, der eventuell ernsthafte Maßnahmen gegen Polen treffen wird. Das wird aber — wie oben gezeigt — auf den Gang der Entwicklung kaum irgendwelchen entscheidenden Einfluß haben. Rußland ist heute noch nicht so weit, daß es mit der Faust auf den Tisch schlagen und sich Gehör verschaffen kann. Man darf hierbei nicht übersehen, daß Polen mit Rußland noch eine alte Rechnung zu begleichen hat. Denn für Polen ist die ukrainische Frage — also die Ausdehnung des polnischen Reiches nach Osten — bedeutend wichtiger als der Wilna-Konflikt. Wenn dieser Konflikt zuerst erledigt wird, so geschieht das nur, weil hierbei keinerlei ernsthafte Schwierigkeiten zu befürchten sind, und weil Polen sich für die kommenden Auseinandersetzungen mit Rußland die durch Litauen gefährdete Flanke sichern will. Nach Erledigung der Wilnafrage kann Polen daran gehen, die Verhältnisse in seinem eigenen — durch die intensive bolschewistische Propaganda gefährdeten — Osten zu stabilisieren und seine Grenzen weiter nach Rußland hinein zu verlegen.

Der russische Einspruch gegen die Einverleibung Litauens entspringt also der Erkenntnis, daß Polen über kurz oder lang um Westpolen sich „bemühen" wird. Daß es nur bei einem papiernen Einspruch bleiben wird, dafür werden England und Frankreich schon sorgen . . .

Und der Völkerbund? Dem hohen Rat in Genf ist die Entwicklung der Dinge in Osteuropa so unangenehm wie nur möglich. Ihm wird es im tiefsten Herzensgrunde nur recht sein, wenn Litauen endlich verschwindet, denn die Sprache des „eisenköpfigen Diktators" Woldemaras ging den Herren in Genf stark auf die Nerven. Pflichtgemäß protestieren und Polen „warnen" wird man ja; das wird aber auch alles sein. Daß durch diese Lösung der Wilnafrage der letzte Rest von Vertrauen zu dieser denkwürdigen Institution zum Teufel geht, ist ziemlich gleichgültig. Viel ist es ja so wie so schon nicht mehr . . .

Und was wird werden, wenn Litauen zur polnischen Provinz erklärt worden ist? — Dann fängt das alte Spiel von vorne an . . .

Die innerpolitische Krise Polens wird zwar für einige Zeit gedämpft sein. In spätestens einem Jahr liegen aber die polnischen Verhältnisse wieder genau so wie heute! Das durch wirtschaftliche Fehlschläge und unnötige politische Experimente verwirrte und durch die enormen Steuern ausgesogene Volk kann und wird nicht zur Ruhe kommen, solange Ehrgeiz und politisches Abenteurertum Polen zum Sprungbrett für egoistische Ziele benutzen. Daß sich hierin nie eine Aenderung bemerkbar machen wird, liegt in der Natur dieses leicht erregbaren und dünkelhaften Volkes, das immer mehr haben will, als der Magen verträgt.

Ob der polnische Marschall in einem Jahr (oder früher) Pilsudski heißt oder Haller, Witos oder sonstwie, ist gleichgültig. Es wird — genau wie jetzt — wieder zu einer Krise kommen, die nach außen hin ventiliert werden muß. Dann kommt — — Ostpreußen an die Reihe. — — —

Die Kräfteverteilung in Osteuropa wird auch dann ungefähr die gleiche sein wie jetzt, und es wird sich niemand — nicht ein einziger Staat auf der ganzen Welt — finden, der den Polen den Raub Ostpreußens verwehrt. Und nach dem Diebstahl Danzigs und Königsbergs fängt die ganze Geschichte von vorne an . . . ad infinitum.

Der Brandherd im Osten bleibt weiter bestehen und er bleibt weiter eine Gefahr für den Frieden Europas und der ganzen Welt!

Gibt es einen Ausweg aus diesem Dilemma? Kaum. Den einzigen Weg wird man nicht beschreiten. Die einzige Möglichkeit, die jetzige unhaltbare Lage zu klären und den Frieden Osteuropas zu sichern, besteht darin, daß man Deutschland wehrhaft macht und es in die Lage versetzt, dem polnischen Expansionsdrang ein auf eine Nacht gestütztes „Halt!" entgegenzurufen. Die osteuropäische Gefahr ist der Fluch der von Haß und Neid diktierten Friedensverträge, die revidiert werden müssen.

Mißglückter Transozeanflug.

Der Engländer Courtney auf hoher See gelandet.

WTB. **Neuyork**, 2. Aug. (Funkspruch) Die Radio-Marine-Corporation gibt bekannt, sie habe von dem Schnelldampfer „Berengaria" und von der Funkstation auf Kap Race Meldungen erhalten, aus denen hervorgehe, daß der britische Flieger Courtney, der gestern in Horta zum Weiterflug nach Neufundland gestartet war, gezwungen war, 750 Kilometer von Kap Race entfernt, auf See niederzugehen.

Aus den Meldungen geht nicht hervor, ob sich in der Nähe des Flugzeuges irgendwelche Schiffe befinden, oder ob das Flugzeug beschädigt ist.

•

Auch die Spanier kamen nicht weit.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Madrid**, 2. Aug. (United Preß.) Der gestern zu einem Fluge um die Welt mit einem Wasserflugzeug aufgestiegene Kommandant Ramon Franco mußte wegen eines leichten Motorschadens in der Nähe von Praia-Monte Cordo, an der portugiesischen Küste, niedergehen. Ein Motorboot ist zur Hilfeleistung ausgeschickt worden.

Betriebssicherheit um jeden Preis.

Hindernisse durch das bayrische Eisenbahnreservat. — Weitere Einzelheiten.

Einsetzung eines Sachverständigen-Ausschusses.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Berlin**, 1. August. Als praktisches Ergebnis der heutigen parlamentarischen Verkehrs-Konferenz ist festzustellen, daß der Reichsverkehrsminister einen Ausschuß berufen wird, der nicht nur die einzelnen Unfälle und ihre Ursachen untersuchen wird, sondern der grundsätzlich untersuchen soll, wie es mit der Sicherheit auf den Deutschen Reichsbahn im allgemeinen bestellt ist. Es wird sich hier nicht um einen parlamentarischen Ausschuß, sondern um einen Ausschuß von Sachverständigen handeln, dem natürlich auch einzelne Parlamentarier angehören werden.

In der Sitzung betonte der Reichsverkehrsminister, daß, um die erhöhte Betriebssicherheit zu erzielen, die Kostenfrage keine Rolle spielen dürfe. Dieser Auffassung stimmte der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft bei. Die seinerzeit vereinbarten Maßnahmen zur Sicherung des Betriebes wurden allseitig gebilligt. Sie betreffen insbesondere folgendes: Im Hauptbahnhof München werden die bestehenden Blockeinrichtungen sofort durch zwischenzeitliche Verbesserungen vervollkommnet. Die Fertigstellung der im Gange befindlichen endgültigen Zentralisierung der Sicherungsanlagen des Bahnhofs wird mit allen Mitteln und ohne Rücksicht auf die Kosten genehmigt. Die übrigen noch nicht mit zentralisierten Sicherungsanlagen ausgerüsteten Bahnhöfe werden unverzüglich daraufhin nachgeprüft, welche Maßnahmen getroffen werden müssen, um bis zur Fertigstellung solcher Anlagen die Sicherheit des Betriebes zu erhöhen. Die Durchführung dieser Maßnahmen wird beschleunigt.

Darüber hinaus besteht Uebereinstimmung, daß die Diensteinteilung bei der ganzen Reichsbahn einheitlich sein müsse. Die Diensteinteilung der norddeutschen Bahnen ist auf die süddeutschen Bahnen auszudehnen, da sie für die Betriebsführung und die Erhaltung der Spannkraft des Personals zweckentsprechender ist. Mit Bezug auf das Münchener Unglück wurde hervorgehoben, daß an Tagen besonderer Inanspruchnahme des Personals, z. B. bei starkem Verkehr oder bei großer Hitze, Verstärkungspersonal mehr als bisher vorgesehen ist. Billigung fand auch die frühere Feststellung, daß zur Ueberwachung der Oberbauarbeiten weitere Kontrolle notwendig und daß die Umbauten tunlichst zu beschleunigen sind. Außerdem wurde eine Reihe weiterer Maßnahmen erörtert, so die Frage der Vereinfachung der Dienstvorschriften, eine Nachprüfung der Dienstdauerbestimmungen, die Frage der Zuggeschwindigkeiten, die Verstärkung des technischen Dienstes und evtl. Verminderung des Verwaltungsdienstes. Es wurde von den anwesenden Vertretern des Reichstags besonders betont, daß die Verhältnisse in Süddeutschland einer scharfen Nachprüfung bedürfen.

Wie verlautet, ist auch in der Besprechung der Parlamentarier beim Reichsverkehrsminister zum Ausdruck gekommen, daß die Einrichtung einer eigenen Gruppenverwaltung für das 2000 Kilometer umfassende bayerische Eisenbahnnetz unter der Leitung eines Staatssekretärs und die Unterteilung dieses Netzes in sechs Direktionsbezirke eine Überorganisation darstellt, die einer zweckmäßigen Durchführung der Betriebs- und Verkehrsverhältnisse eher hinderlich als förderlich ist. In politischen Kreisen hält man es für eine dringende Notwendigkeit, daß jetzt eine grundlegende Änderung des Verhältnisses der Bayerischen Gruppenverwaltung zur Reichsbahn-Hauptverwaltung erfolgt, damit endlich die Maßnahmen durchgeführt werden können, die im Interesse der Sicherheit der Reisenden unbedingt erforderlich sind. Im Hinblick auf die Ankündigungen des Generaldirektors Dr. Dorpmüller wird auch damit gerechnet, daß der bisherige Leiter der Gruppenverwaltung Bayerns, Staatssekretär Ritter von Frank, sein Amt abgibt.

•

Berlin, 1. August. Ein Vertreter einer hiesigen Zeitung hatte gestern spät abends nach Meldung des Unglücks in Bayern eine Unterredung mit dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Dr. Dorpmüller erklärte, daß sich die Ursache des Unglücks zur Stunde noch nicht voll übersehen lasse, daß es wahrscheinlich zunächst auf einen Personalfehler zurückzuführen sei. Eine nicht geringe Rolle spielten jedoch die bayrischen Betriebsvorschriften, die Dr. Dorpmüller schon in den nächsten Tagen einer Klärung unterziehen werde. Da es sich bei diesen Vorschriften um bayrische Reservatsrechte handele, sei vorläufig noch abzuwarten, inwieweit man Zugeständnisse an die preußischen Reichsbahnbetriebsvorschriften erreichen werde. Eine volle Angleichung ist zunächst noch nicht zu erwarten. Dr. Dorpmüller wird über diese Angelegenheit in den nächsten Tagen eine Aussprache mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Held haben. Aus Anlaß dieses seines Münchener Aufenthalts wird er persönlich eine erneute Untersuchung des Unglücksfalles anstellen.

•

Furchtbare Augenblicke.

Professor Mahlberg aus Furg erzählt: Ich saß mit einem Herrn auf der hinteren Bank eines beim Unglück erheblich beschädigten Wagens, als der Aufprall erfolgte. Mir gegenüber saßen meine Frau und meine Tochter. Soweit die Fahrgäste nicht von ihren Sitzen geschleudert wurden, sprangen sie unwillkürlich im Sinne einer Abwehrbewegung auf. Der Herr neben mir und ich selbst blieben unverletzt, während alle übrigen Leute im Wagen übel zugerichtet wurden. Meine Bank kam unversehrt in den Trümmerhaufen, während von sämtlichen anderen Bänken nur noch Splitter zu sehen waren. Meine Frau und meine Tochter wurden ebenfalls erheblich verletzt. Meiner Ansicht nach hat der Lokomotivführer in letzter Minute alles getan, um das von ihm nicht verschuldete Unglück zu verhindern. Die sehr stark angezogenen Bremsen konnten aber auf die kurze Entfernung nicht mehr genügend wirken.

Ein Oesterreicher aus dem Burgenland, der ziemlich verletzt im Krankenhaus von Zusmarshausen Aufnahme gefunden hat, teilt dem Staatsanwalt mit: Als der Unglückszug sich der Station Dinkelscherben näherte, habe er eben zum Fenster hinausgesehen. Ein Angestellter der Reichsbahn habe dem Zugführer Zeichen zum Halten gegeben. Daraufhin habe er sich selbst mit zwei Reisenden zu Boden geworfen und dadurch sei er der schlimmsten Gefahr entronnen.

Die Frau des getöteten Oberlehrers Schenk hat in seltsamer Ahnung wenige Sekunden vor dem Zusammenstoß ihren Mann gefragt: „Glaubst du wirklich, daß wir unser Ziel erreichen?" Er konnte keine Antwort mehr geben, denn schon gab ein Krachen und Splittern furchtbar klingende Kunde von dem Unheil.

•

In der „Münchener Post" veröffentlicht ein Münchener Arzt, der in dem bei Dinkelscherben verunglückten Personenzuge gefahren ist, seine Eindrücke. Nichts sei zuerst für die dringendste Hilfe zur Verfügung gewesen. Die Menschen hätten ihr Gepäck aus dem Wagen selbst getragen. Er selbst sei zu den nahen Häusern geeilt, um Wasser und Leinwand zu holen. Eine Frau habe ihm ein frisch gewaschenes Hemd gegeben, mit dem er einem furchtbar verletzten Mann aus Augsburg den ersten Notverband anlegte. Dem Unglücklichen hätten beide Beine gebrochen herunter gehangen, das eine aus zwei handgroßen Wunden blutend. Dann habe er sich eines Mädchens aus München angenommen, die auf dem harten Boden einer Wirtsstube lag und nicht wußte, wie sie ihre völlig zerschmetterten Arme legen sollte. Sie habe gierig Wasser geschlürft und sei dankbar für jede Handreichung gewesen, während daneben die Leute Bier tranken und sich um nichts kümmerten. Auf dem Tisch habe eine vor Schmerz stöhnende Frau gelegen, der anscheinend das Bein zermalmt war. Man hätte aber über den Heroismus staunen müssen, mit dem alle diese Qualen ertragen wurden. Schreie habe man nur von Unverletzten beim Zusammenstoß selbst gehört. Ganz unglaublich nennt es der Augenzeuge, daß der Eisenbahnsanitätswagen erst 2¾ Stunden nach dem Unglück, um 18,50 Uhr, von Dinkelscherben nach Augsburg abgefahren wurde, mit dem gleichen Zuge, der auch die unverletzten Reisenden nach München brachte. Wenn Schwerverletzte auf dem Eisenbahntransport gestorben sind, müsse der Reichsbahn der schwere Vorwurf gemacht werden, daß sie nicht für rechtzeitigen Abtransport gesorgt habe. Dringend notwendig sei auch, daß in sämtlichen Wagen Verbandszeug mitgeführt werde; das war im Zuge nirgends vorhanden, so daß die Bevölkerung mit Wäsche und Leinenzeug aushelfen mußte. Auch sei zunächst nirgends das so dringend nötige Wasser aufzutreiben gewesen, da in den Aborten des Zuges kein Wasser mitgeführt worden sei.

•

Was der Weichenstellers Hübler berichtet.

Nach Schilderung des Weichenstellers Hübler der an dem Tage von morgens 6 bis 8 Uhr, also noch nach der Katastrophe im Dienst war, hat sich der Zusammenstoß so abgespielt:

„Der beschleunigte Personenzug 911 war abgelautet. Ich meldete dem diensttuenden Beamten: „Fahrstraße im Gleis 3 gestellt und Schlüssel am Brett." Wenn die Weiche nicht in Ordnung ist, kann der Schlüssel nicht herausgezogen werden. Da der Schlüssel am Brett hing, nahm Hübler an, daß die Weiche intakt war. Vom Fahrdienstleiter kam dann der Befehl, die Einfahrt in Gleis 3 zu ziehen. Er zog sie. Sie funktionierte ganz wie sonst, nicht leichter und nicht schwerer. Als Hübler die Schranke schloß, bemerkte er plötzlich die falsche Weichenstellung, also Ablenkung auf Gleis 4, auf dem der Güterzug hielt. Er versuchte noch, die Weiche umzustellen. Es war aber nicht mehr möglich. Der Zug brauste schon heran. Hübler winkte noch und schrie den Bahnarbeitern — 10 bis 12 Leuten —, die auf dem Gleis 4 beschäftigt waren, warnende Worte zu. Die Arbeiter konnten noch rechtzeitig beiseite springen und sich retten, sonst wären sie ebenfalls Opfer der Katastrophe geworden."

Merkwürdige Bekanntgabe.

Auf dem Hauptbahnhof in München, wo der Zug um 17,42 Uhr hätte eintreffen müssen, ist die Mitteilung — das Publikum in der folgenden sehr eigenartigen Weise erfolgt: Auf der Bekanntmachungstafel wurde angeschlagen: „Beschleunigter Personenzug 911 von der Pfalz hat wegen Eisenbahnunglücks in Dinkelscherben unbestimmte Verspätung. Ankunft voraussichtlich 20,15 Uhr."

Vor dem Bahnhof sammelten sich erregte Gruppen, Angehörige von Leuten, die in dem Zuge fuhren. Man versuchte, im Hauptbahnhof Näheres über die Katastrophe zu erfahren. Alle Bemühungen waren aber umsonst. Keine Stelle konnte Auskunft geben. Die Polizeiwache im Bahnhof erfuhr von dem Unglück erst durch die Telegrammanschläge der Zeitungen. Als dann 20,09 Uhr der Zug in die Halle einfuhr, waren mehrere Beamte zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem Bahnsteig anwesend.

Keine Einberufung des Reichstages.

WB. **Berlin**, 2. Aug. (Funkspruch) Zu einem Antrag des nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Dr. Frick, den Reichstag aus Anlaß der Eisenbahnkatastrophen sofort einzuberufen, teilt das WB.-Büro mit, daß die Nationalsozialisten auf Grund der Geschäftsordnungsbestimmungen nicht berechtigt seien, Anträge zu stellen, da sie keine Fraktionsstärke hätten. Außerdem müßte nach der Verfassung ein Antrag auf Einberufung des Reichstags von mindestens einem Drittel der Reichstagsabgeordneten gestellt werden.

•

Der Tod auf bayrischen Bahnen

Mit Grauen liest man die Liste der Eisenbahnunglücke, die sich in den letzten zwei Jahren in Bayern zugetragen haben. Die Unglückschronik führt folgende sieben Unfälle auf:

25. Mai 1926 München-Ostbahnhof: 30 Tote.
13. August 1926 Langenbach: 12 Tote.
1. Dezember 1926 Ingolstadt: 1 Toter.
26. Oktober 1927 Bach: 1 Toter.
10. Juni 1928 Siegelsdorf: 24 Tote.
15. Juli 1928 München (Hauptbhf.): 10 Tote.
31. Juli 1928 Dinkelscherben: 16 Tote.

Daraus ergibt sich, daß die schwersten Unglücksfälle sich in der Sommerzeit zugetragen haben. Eine der Hauptursachen ist anscheinend in der Ueberlastung des Eisenbahnpersonals zu suchen. Aber das allein genügt noch nicht, um die brennend gewordene Schuldfrage zu klären.

•

Unglück auf Unglück.

In Mainz versagt eine Bremse.

12 Verletzte . . .

Mainz, 1. Aug. Der nach 12 Uhr von Wiesbaden kommende Triebwagen rannte heute im hiesigen Hauptbahnhof, wahrscheinlich infolge Versagens der Bremse, mit voller Fahrgeschwindigkeit auf den Prellbock. Von den fünfzig Fahrgästen sind nach amtlicher Mitteilung zwölf leicht verletzt worden. Eine Frau mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

In Südböhmen

35 Personen verwundet, davon drei schwer. — Falsche Weichenstellung.

Prag, 1. Aug. Heute abend 6 Uhr ereignete sich drei Stationen vor Budweis in Südböhmen aus bisher noch nicht festgestellter Ursache ein Zugzusammenstoß. Vermutlich infolge falscher Weichenstellung oder mangelhaften Funktionierens der Signalvorrichtungen fuhr der aus Grado kommende Schnellzug in der Station Bienendorf auf einen dort stehenden Personenzug auf. Beide Lokomotiven wurden zertrümmert. Auch der Dienstwagen des Schnellzugs, der aus dem Geleise gehoben wurde, wurde stark beschädigt, ebenso der erste Personenwagen des Schnellzuges, der größtenteils mit Prager und Reichsdeutschen dicht besetzt war. Von diesem wurde auch die größte Anzahl von Reisenden verwundet. Insgesamt wurden etwa 35 Personen verwundet, davon drei so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

•

In Frankreich zwei Katastrophen.

Ein Ferienzug entgleist. — Fünf Tote.

WTB. **Paris**, 2. Aug. (Drahtb.) Bei dem Bahnhof Le Mans entgleiste heute vormittag der von Paris kommende Schnellzug. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden sechs Personen getötet, zum größten Teil Postbeamte, die mit dem Gepäckwagen fuhren, elf wurden verletzt, davon drei schwer.

Ein Schnellzug mit einem Militär-Transportzug zusammengestoßen.

WB. **Paris**, 1. Aug. Bei Chalons sur Marne stieß der Schnellzug Basel — Calais mit einem Militärtransportzug zusammen. Die Lokomotiven beider Züge sowie ein Wagen des Transportzuges wurden zertrümmert. 20 Soldaten wurden verletzt, darunter einige schwer. Lokomotivführer und Heizer des Baseler Schnellzuges werden beschuldigt, den Unfall durch Nichtbeachtung des Signals verursacht zu haben.

Der Taifun rast über Japan . . .

Viele Opfer.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Tokio**, 2. Aug. (United Preß.) Ein verheerender Taifun, der schlimmste, der Japan in den letzten 18 Jahren heimgesucht hat, tobt seit drei Tagen in der Nähe des Landes. Er hat jetzt die Küste erreicht. Nach bisher eingelaufenen Meldungen sind zwanzig Todesopfer festgestellt worden, doch fürchtet man, daß die Zahl sich bedeutend erhöhen wird, da aus den Landbezirken teilweise wegen Unterbrechung jeglicher Verbindung keine Nachricht zu erhalten ist.

Die angerichteten Verwüstungen sind teilweise furchtbar. Durch den Taifun sind viele Flüsse angeschwollen und haben Anlagen am Ufer zerstört, Tunnels vollkommen unter Wasser gesetzt und Landrutsche verursacht. Der Eisenbahnverkehr ruht infolge dessen auf vielen Strecken vollkommen.

In der Stadt Tokio standen gestern über 1000 Häuser unter Wasser. Eine größere Anzahl von Brücken ist fortgeschwemmt worden. Der Eisenbahnverkehr wird nur unter großen Schwierigkeiten aufrechterhalten.

Lokales

Elberfelder Turnerinnen fahren nach Stockholm.

Heute machen sich elf Primaner des hiesigen Gymnasiums mit Realgymnasium unter der Führung des Studienrats Kalpers auf, um von Lübeck aus nach Abo zu fahren und dann fünf Wochen lang, ausgerüstet mit Zelt und Rucksack, das Land der tausend Seen und der unendlichen Wälder zu durchreisen. Was sie auf die weite Wanderfahrt lockte, versteht sich bei einem gesunden deutschen Jungen von selbst: der Drang, ein Stück schöner Welt zu sehen und ihre junge Kraft in den Mühen und Anforderungen einer rechten Wanderfahrt zu erproben und zu stählen und schließlich von dem Leben eines gesunden Volkes, das uns Deutschen befreundet ist, fruchtbare Eindrücke in die Heimat mitzubringen. Daß sie dort die Quadratur des Polarkreises finden oder endlich einmal die genaue Zahl der vierzigtausend Seen feststellen, oder bei irgendeinem alten Renntierlappen das Geheimnis von Nurmis Schnelligkeit ausfindig machen werden, können sie nicht fest versprechen. Was sie aber dort schauen und erleben werden, darüber wollen sie treulich und fröhlich in manchen Nummern des

General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

in den kommenden Wochen Bericht erstatten.

Grüße aus der Heimat werden ihnen herzstärkende Freude machen; sie erreichen sie postlagernd in Helsingfors, Wiborg und Sortawala.

Und somit entbieten sie scheidend ihrer geliebten Wuppertadt ein kräftiges Heil! L. K.

Der billige Sonderzug nach Amsterdam.

Starke Nachfrage nach den Karten.

a Die leichtathletischen Ereignisse im Stadion von Amsterdam schälen immer mehr die Sieger heraus. Darum ist das Interesse, das die westdeutsche Sportwelt an diesen Kämpfen nimmt, sehr groß. Die Arbeitsgemeinschaft Westdeutscher Verbureaus (AWV.) hat, wie bereits angekündigt, deshalb einen billigen Eintags-Sonderzug zu diesem Groß-Kampftag beabsichtigt, der am Sonntag dem 5. August 1928 nach Amsterdam fahren wird. Für Olympiade-Besucher ist es wichtig, zu wissen, daß die AWV. Olympiadekarten für alle Plätze der Leichtathletik und des Schwimmens zur Verfügung hat, so daß auf alle Fälle jeder Fahrtteilnehmer, der das Stadion besuchen möchte, eine Einlaßkarte erwerben kann. Der Zug ist selbstverständlich auch anderen zugänglich, die nur Amsterdam kennen lernen wollen oder etwa zehn Stunden am Meeresstrand von Zandvoort zu verbringen gedenken. In Amsterdam sind Grachtenrundfahrten und Autorundfahrten zu verbilligten Preisen vorgesehen. Der Zug verläßt Barmen-N. um 4.13 Uhr, Barmen-Hbhf. um 4.19, Elberfeld um 4.27, Vohwinkel um 4.38 und Düsseldorf um 5.10 Uhr. Anmeldungen sind schnellstens in den Ausgabestellen vorzunehmen, da nur eine Anzahl von Karten zur Verfügung steht.

Fahrplanänderung.

Vielfachen Wünschen entsprechend hat die Reichsbahndirektion Elberfeld den Fahrplan für den Eilzug 343 zwischen Düsseldorf und Hagen nunmehr wie folgt abgeändert: Düsseldorf Hbf. ab 12.34, Erkrath ab 12.44, Vohwinkel ab 13.02, Elberfeld Hbf. ab 13.13, Barmen Hbf. ab 13.20, Barmen-Rittershausen ab 13.26, Hagen i.W. an 13.46 Uhr.

Elberfeld

Forderungen des Einzelhandels zur Steuergesetzgebung.

Gegen die Nacherhebung der Vermögenssteuer und die Überspannung der Realsteuern.

e. Der Verband des Einzelhandels e. V., Elberfeld, schreibt uns:

Die Reichsregierung hat in ihrer programmatischen Erklärung vom 3. 7. 28 anerkannt, daß die Stärkung der Sparfähigkeit und damit die Förderung der Kapitalbildung ein wichtiges Ziel der gegenwärtigen Wirtschaftspolitik darstellt, zu dessen Erreichung eine Linderung der drückenden Steuerlast erforderlich ist. Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels erachtet es als eine mit dem vorstehenden Ziele völlig unvereinbare Maßnahme, daß 41 Millionen Mark Vermögenssteuer, die im Jahre 1926 aus Gründen der Steuermilderung durch gesetzliche Vorschriften niedergeschlagen wurden, nunmehr nacherhoben werden sollen. Eine solche Nacherhebung würde nicht die Bildung von Betriebskapital fördern, sondern durch zusätzliche Belastung erschweren, zumal im Rechnungsjahre 1926 schon die reguläre Vermögenssteuer (ohne die Nachzahlung) 520 Millionen RM. statt 442 Millionen RM. im Rechnungsjahre 1927 erbringen soll.

Das jetzt beschlossene Einkommensteuersenkungsgesetz wird dem kaufmännischen Mittelstand keine merklichen Vorteile bringen. Für die weiteren Vorlagen auf diesem Gebiet fordert die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels bei der Einkommensteuer insbesondere eine stärkere Differenzierung der unteren und mittleren Staffeln des Steuertarifes und die Veranlagung des Einzelhandels nach dem dreijährigen Durchschnitt. Das dringend notwendige Steuervereinheitlichungsgesetz muß den Umbau der Gewerbesteuer in eine Gewerbe- und Berufssteuer bringen, unberechtigte Steuerbefreiungen und — Bevorzugungen aufheben und mit Hilfe dieser und anderer vom Einzelhandel bereits der vorigen Reichsregierung vorgeschlagener Mittel die derzeitige Überspannung der Realsteuern beseitigen.

Elberfelder Kurrende.

In diesen Tagen unternimmt die Elberfelder Kurrende eine Fahrt ins Siegener Land. Es gilt der Ausbreitung des Kurrendegedankens und zugleich der körperlichen Ertüchtigung der jugendlichen Sänger; Musikabende in idyllischen Kleinstädten, Freitage in den waldreichen Bergen des Rothaargebirges und Sonntag Bundesfeuer Kindelsberg.

Vor der Abreise versammelte die Sängerschar noch einmal alle ihre Freunde in der Elberfelder Christuskirche am Grifflenberg und sagte in einem Längsschnitt von Schütz bis Reger Zeugnis von ihrem ernsten und vielseitigen Können ab. Heinrich Schütz hörte man in zwei für seine Zeit unerhört farbenfrohen, trotzig männlichen Chorwerken, deren Stimmführung Rücksicht auf gefällige vertikale Klangwirkung dem unmittelbaren Gedankenausdruck (Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?) der eigenpersönlichen Empfindung dienstbar gemacht ist. Als Gegensatz die ausgewogene Polyphonie dreier alter geistlicher Lieder (u. a. Gottibemann) mit leis verwehenden Pianoschlüssen (Nun gute Nacht, o Welt) und zwei darstellerisch besonders schwierige „Kunst"-stücke Max Regers, Choralbearbeitungen, deren Absicht erst deutlich wird in einer instrumentalen Sonderheit und Sicherheit der Intonation und Atemführung, wie Erich vom Baur sie mit dem Knabenchor der Kurrende auch auf die Männerstimmen zu übertragen gewußt hat. (Wir glauben an einen Gott; Du höchstes Licht.) Auf Brahms bereitete die stilgewandte Solistin des Abends vor, Charlotte Kißen-Werther: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete". Trotzdem bedeutete der große Chor: „Wo ist ein so herrlich Volk" aus den „Fest- und Gedenksprüchen" eine gewaltige Steigerung an konzertaler Wirkung. Mächtiges Auf- und Abwogen der Melodieströme, dazwischen die von den Knabenstimmen ausgezeichnet gehaltenen Ruhepunkte, am Ende der senkrechte Aufstieg zum bekräftigenden „Amen", ein Wert, das den Hörer unmittelbar packt und das der Arbeit der Kurrende auch anderwärts hohe Achtung abnötigen wird. Ewald Flockenhaus ergänzte die Folge an der Orgel mit Buxtehude und Mendelssohn. P.

e.— Sein 25jähriges Bestehen feiert heute, Donnerstag, auf der Neuen Hardt der Zentralverband der Hotel-, Restaurations- und Kaffee-Angestellten, Ortsverein Elberfeld, durch Kinderbelustigungen, Konzert, Ball und Feuerwerk.

e.— Auszeichnung eines Künstlers. Der in Elberfeld geborene Bildhauer Arnold Breker erhielt auf Grund seines Werkes „Die Sitzende" in der Ausstellung „Deutsche Kunst" (Düsseldorf 1928) den Preis der rheinischen Provinzialverwaltung im Betrage von 1000 Mark. Der junge Künstler hat sich in den letzten Jahren einen weit über das Rheinland hinaus geachteten Namen gemacht.

e.— Von einem Straßenbahnwagen überfahren. Gestern mittag, kurz nach 12 Uhr, wurde ein etwa vierjähriges Kind am Weibenplatz von einem Straßenbahn-Wagen überfahren und schwer verletzt. Das Kind soll direkt gegen den Wagen gelaufen sein. Der Straßenbahnwagen mußte hochgehoben werden, um das Kind aus seiner Lage zu befreien.

e.— Betrügereien eines Schneiders. In Haft genommen wurde ein wohnungsloser Schneider aus Essen, der Betrügereien zum Schaden eines hiesigen Kaufmannes begangen hat.

e.— Ein gestohlenes Motorrad wieder herbeigeschafft. Am 27. ds. Mts., gegen 9¼ Uhr abends, wurde vor einem Hause in der Carnapstraße ein Motorrad im Werte von 1200 Mark entwendet. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei waren von Erfolg. Als Täter wurde ein in Hottenstein wohnender 21jähriger Arbeiter ermittelt. Das gestohlene Motorrad konnte dem rechtmäßigen Eigentümer wieder zurückgegeben werden.

e.— Wieder zurückgekehrt. Die seit dem 13. vorigen Monats vermißt gewesene Maria Vitz ist einige Tage später wieder zurückgekehrt.

Barmen

Wie Barmen jährlich 8 bis 10 Millionen Kubikmeter Wasser erhält.

Durch Nutzbarmachung des bisher nicht verwendeten Kühlwassers des städtischen Elektrizitätswerkes für J. P. Bemberg.

b. In der gestrigen Nummer haben wir eine Mitteilung der Barmer städtischen Werke über neue Wasserquellen wiedergegeben. Darin wird auch erwähnt, daß Barmen durch Abschluß eines Vertrages mit der Firma J. P. Bemberg eine Wassermenge von mehreren Millionen Kubikmetern jährlich gewonnen werde. Wie diese Wassermengen flüssig gemacht werden, darüber teilt uns die Firma J. P. Bemberg auf unsere Erkundigungen folgendes mit: Der Vertrag der Stadt Barmen mit der J. P. Bemberg-A.-G. ist in dem Sinne abgeschlossen worden, daß die Firma Bemberg durch Schaffung geeigneter Anlagen in einigen Monaten das bisher nicht verwendete Kühlwasser des Elektrizitätswerkes (Städt. Elektrizitätswerkes) zum Werk Oehde der Firma J. P. Bemberg geleitet bekommt und für ihre Zwecke aufbereitet. Die Nutzbarmachung dieses den beiden städtischen Brunnen Reichsstraße und Altermarkt entnommenen, nur für die Industrie in Frage kommenden Wassers bedeutet eine Schonung der Talsperren-Wassermengen von acht bis zehn Millionen Kubikmeter pro Jahr, die dann für Genußzwecke zur Verfügung stehen.

Anscheinend hat der Wassermangel das Gute geschafft, daß man auf der Suche nach neuen Wasserquellen zur Nutzbarmachung des bisher nicht verwendeten Kühlwassers des städtischen Elektrizitätswerkes gekommen ist. Barmen gewinnt dadurch auf leichte Weise und ohne erhebliche Kosten eine ansehnliche Wassermenge, die eine wesentliche Verbesserung der bisherigen Wasserversorgung bedeutet. Ob diese Wassermenge genügt, um die Versorgung völlig sicherzustellen, läßt sich jetzt noch nicht übersehen.

b.— Neuer Stadtplan von Barmen. Im Pharus-Verlag ist der Stadtplan von Barmen in neuer verbesserter Auflage erschienen. Der Stadtplan umschließt das gesamte Gebiet der Stadt nebst den naheliegenden beliebten Ausflugspunkten. Er ist in allen Buchhandlungen zu haben.

b.— Jubiläum. Heute feiert Karl Stock, Schafbrückenstr. 34, sein 40jähriges Geschäftsjubiläum bei der Firma Molineus & Co. Der Jubilar wurde bei seinem Erscheinen durch Geschenke der Firmeninhaber, Mitarbeiter und Arbeiterschaft erfreut.

b.— Neues Schuljubiläum. Die Schule an der Blankstraße feiert am 1. November d. Js. das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Es ist beabsichtigt, am 6. Oktober auf der Bundeshöhe ein Spielfest für die jetzigen Schüler und Schülerinnen zu veranstalten, ferner am 3. 11. 1928 in der Stadthalle einen Festabend. Sämtliche ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Schule werden gebeten, ihre Adressen P. Zimmerbeuthel, Barmen, Emilstraße 8, mitzuteilen, damit sie über alles unterrichtet werden und zur Mitarbeit für die Vorbereitungen herangezogen werden können. Am Samstag dem 4. August, abends 8 Uhr, findet im Luther-Heim, Barmen, Obere Sedlhofstraße, eine Zusammenkunft der ehemaligen Schülerinnen und Schüler statt, um einen Chor für das Fest zusammenzustellen.

b.— Eine Tagung des westdeutschen Verbandes der Abwentgemeinschaft findet vom 1.—5. Aug. statt. Die Versammlungen werden in den Konkordiasälen in Barmen abgehalten, mit Ausnahme am Samstag, wo die Konferenz in der Elberfelder Stadthalle tagt. Es werden etwa 2000 Mitglieder aus Westdeutschland erwartet. Einige Missionsdirektoren aus dem fernen Osten, aus Westafrika etc. werden an allen Abenden um 8 Uhr (Sonntag um 7 Uhr) über ihre Erfahrungen aus dem Missionsfelde berichten.

b.— Sichert die Ernte vor Funkenflug aus Lokomotiven! Um durch den Funkenauswurf der Lokomotiven nicht großen Schaden zu erleiden, soll man leicht entzündliche Gegenstände (Getreide, Heu usw.), die nicht durch ein Schutzdach gesichert sind, bei Eisenbahnen nur in einer Entfernung von mindestens 38 Meter oder bei hohen Bahndämmen entsprechend weiter von den Schienen entfernt lagern. Auch frisch gemähtes Getreide oder Heuppuppen wolle man möglichst weit, mindestens 18 Meter vom Bahnkörper abrücken. Zuwiderhandlungen werden nach bestehender Polizeiverordnung bestraft.

b.— Wegen Unterschlagung einer größeren Geldsumme zum Schaden einer Firma in der Schwarzbachstraße wurde ein 23jähriger Handlungsgehilfe aus Elberfeld in Haft genommen.

b.— Schwer geschädigt wurde die Inhaberin eines Lebensmittelgeschäftes in der Heckinghauserstraße. Ein Schleichdieb entwendete dort in einem günstigen Augenblick aus der Ladenkasse einen Geldbetrag von 400 Mark.

b.— Aus Furcht vor Strafe in den Tod. Ein 18jähriger junger Mann aus der Eschenstraße hatte wegen eines kleineren Vergehens eine polizeiliche Vorladung erhalten. Aus Angst vor Strafe beging er Selbstmord, indem er den Gashahn öffnete.

Die geplanten Autobuslinien nach dem Oberbergischen.

Vor der Entscheidung.

a. Schon seit langer Zeit ist, wie bekannt, die Errichtung einer Anzahl Autobuslinien geplant, die eine bessere Verbindung der Wuppertäler mit Lennep, Remscheid und anderen Städten herbeiführen sollten. Ins Auge gefaßt sind folgende vier Linien:

Wipperfürth - Hückeswagen - Lennep - Barmen,

Lennep-Elberfeld,

Remscheid - Lennep - Radevormwald und

Remscheid-Lüttringhausen-Beyenburg-Barmen.

Die Verwirklichung der Projekte ist bisher an dem Einspruch der Reichsbahnverwaltung gescheitert, die in diesen Linien eine Konkurrenz für die gleichen Strecken der Reichsbahn erblickte. Wie wir hören, fand gestern in Lennep eine Besprechung eines Vertreters des Handelsministers mit Vertretern der an den Autobuslinien interessierten Gemeinden, Gesellschaften und der Reichsbahn statt. Alle Beteiligten wurden eingehend gehört. Der Handelsminister wird nunmehr im Einvernehmen mit dem Reichsverkehrsministerium die Entscheidung fällen. Aus den Verhandlungen ging aber schon jetzt unzweideutig hervor, daß die Entscheidung zugunsten der bergischen Gemeinden ausfallen und der Einspruch der Reichsbahn zurückgewiesen werden wird. Es dürfte also in kurzer Zeit mit der Einrichtung der genannten vier Autobuslinien zu rechnen sein. Man darf es freudig begrüßen, daß die berechtigten Interessen des Bergischen Landes beim Vertreter des Handelsministers eine bessere Würdigung fanden, als bis bei der Reichsbahn bisher der Fall war, die sich lediglich vom engherzigen fiskalischen Standpunkte aus leiten ließ.

Beeilen Sie sich!

Anzeigen für die Sonnabend-Ausgabe müssen bis spätestens Freitagmittag aufgegeben sein, wenn Sie Gewähr für sorgfältige Ausführung haben wollen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— Sommerkonzert in der Elberfelder Stadthalle. Das Programm des Donnerstagskonzertes des städtischen Orchesters enthält u. a. die wuchtige „Ouverture 1812" von Tschaikowsky, ferner Sätze aus „Lohengrin" und „Cavalleria rusticana" sowie den Strauß'schen Walzer „Myrthenblüten". Die Leitung hat Kapellmeister Gemlich.

Am Lambach und Hugenberg.

Der „Jungdeutsche" bringt eine Meldung über einen Ausschlußantrag gegen Hugenberg. Danach soll der Angestelltenausschuß der Deutschnationalen Volkspartei im Wahlkreis Westfalen-Nord, dessen Abgeordneter bekanntlich Geheimrat Hugenberg ist, für Freitag eine Versammlung einberufen haben mit der Tagesordnung: „Antrag auf Ausschließung des Abgeordneten Hugenberg wegen Gefährdung des Bestandes der Partei." Wir müssen dem „Jungdeutschen" für diese Meldung die Verantwortung überlassen.

Die „Braunschweigische Landeszeitung" vom 31. Juli meldet, daß der Landesangestelltenausschuß der DNVP. Freistaat Braunschweig folgendes Telegramm an Lambach gesandt hat: „Ziehen Sie die Berufung gegen den Ausschluß umgehend zurück, da vom Parteigericht doch nur weitere Mißbilligungen im Geiste Hugenbergs zu erwarten sind, die wir Ihnen unter keinen Umständen zumuten wollen. Angestellten-Ausschuß der DNVP."

Hierzu stellt der „Jungdeutsche" fest, daß der Abg. Lambach bisher noch keine Berufung gegen das Urteil des Landesverbandes Potsdam II eingelegt hat. In der Partei herrscht große Meinungsverschiedenheit über die diesem Urteil gegenüber notwendigen Schritte. Bezeichnend ist dabei, daß eine nicht unbedeutende Gruppe die Ansicht vertritt, daß die Parteileitung auch ohne daß eine Berufung vorliegt, das Urteil kassieren solle, wozu die bei der Verhandlung vom Landesverband Potsdam II begangenen Formfehler angeblich genügend Gelegenheit geben würden.

Zusammenschluß evangelischer Arbeitnehmerverbände.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 2. Aug. Zum Vorsitzenden der im Frühjahr in Düsseldorf gegründeten „Internationalen Arbeitsgemeinschaft evangelischer Arbeitnehmerverbände" wurde Reichsverkehrsminister a. D. Koch (Elberfeld), zweiter Vorsitzender des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands, gewählt. Der Arbeitsgemeinschaft gehören u. a. an: Arbeitnehmerverbände aus Deutschland, Holland, Schweiz, Polen und Dänemark. Der holländische Verband übernimmt die Geschäftsführung.

Beamtenbeförderung am Verfassungstag.

WB. Berlin, 1. Aug. Der Berliner Magistrat hat, der Vossischen Zeitung zufolge, in seiner heutigen Sitzung beschlossen, anläßlich der am 10. August stattfindenden städtischen Verfassungsfeier Anstellungs- und Beförderungsurkunden an städtische Beamte überreichen zu lassen. Auch die Behörden des Reiches und der Länder werden, dem gleichen Blatt zufolge, den Verfassungstag zum Anlaß nehmen, um eine Reihe von Beamtenbeförderungen bekannt zu geben, um so die Bedeutung dieses Tages zu unterstreichen. Besonders zahlreiche Beförderungen sollen in der preußischen Verwaltung und bei der preußischen Schutzpolizei vorgenommen werden.

Ein Jubilar der Presse.

Dresden, 1. Aug. Am Mittwoch beging in Dresden Professor Julius Ferdinand Wolff, der erste stellvertretende Vorsitzende des Vereins deutscher Zeitungsverleger, das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit als Chefredakteur und Verleger der „Dresdener Neuesten Nachrichten". Am 1. August 1903 übernahm er die Leitung des damals noch jungen Blattes, das er durch schwierige Zeiten hindurch in unermüdlicher Arbeit zu einem der geachtetsten und bekanntesten Organe der deutschen Presse machte. Das deutsche Zeitungswesen verdankt seiner Energie und seinem unablässigen Kampf für die Unabhängigkeit der Presse im Verein deutscher Zeitungsverleger, dem seine ganz besondere Arbeit galt, unendlich viel.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9.30 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Leise.

Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goldschmidt; für den lokalen Teil: Karl Ulitzka; für das Feuilleton: Otto Kippnick; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. H. Lindner; für die Anzeigenabteilung: Dr. Martin Meyer; für den Handelsteil: W. Heuerkamp.

Schriftleitung in Berlin: Gottlieb Erich Bed. Handel: Dr. H. Fliegel.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.

Verlag und Druck von M. Girardet in Elberfeld.



Die Einkochzeit ist da!

Ergänzen Sie Ihren Bedarf an Gläsern

Einkochapparate schwere 14 Watt vernickelt, komplett, mit Einsatz, Thermometer und 6 Klammern **5.50**

Einkochapparate besser emailliert, komplett, Einsatz, Thermometer und 6 Klammern **10.50**

Saftpreßbeutel **1.35**

Bohnenschneidmaschinen von **2.90** an

Fruchtpressen **11.75**

Eckardt & Köttgen

Elberfeld Herzogstr. 23

Telefon 5907, 5908 und 5909.

a225

Kennen Sie

DA-FU-OEL?????

Kennen Sie [illegible] hervorragende Heilwirkung? Nein? ..... Dann lesen Sie die Gutachten!

Fragen Sie:

1. Frau Zimmermann, Köln, Ankerstr. 34,
2. Herrn Schneider, Köln, v. Werthstr. 32,
3. Frau Strunk, Köln-Sülz, Bechtinstraße 8,

a. B. schreibt:

... 3 Jahre lang schwer krank, nervöse Herzbeschwerden, Herzkrämpfe, Blutandrang, Schwindelanfälle usw., alle angewandten Arzneimittel, Naturheilverfahren usw. versagten, nahm „DA-FU-OEL" — **Ich stamme selbst über den tadellosen Erfolg!**

Tagtäglich mehren sich die begeisterten Urteile über prompte Heilerfolge bei Fettsucht, Hautausschlag, Haemorrhoiden, Magen- und Darmbeschwerden, Darmträgheit, Darmparasiten, bei Gicht und Rheumatismus, bei Schwindelanfällen u. Kopfschmerzen, bei Aderverkalkung, Fettleibigkeit usw.

„DA-FU-OEL" ist kein Geheimmittel, kein Arzneimittel im Sinne des Gesetzes, kein Abführmittel, das den Darm reizt, **aber an Qualität nicht zu übertreffen, dafür bürgt Ihnen der Fachmann! ... und unsere Erfolge weisen wir nach!**

Nehmen Sie „DA-FU-OEL"!!

Auch Sie sollen wieder ein gesunder, leistungsfähiger und lebensfroher Mensch werden, wie viele Ihrer Leidensgenossen es wurden.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. — Preis: Original-Flasche RM. 4.—, Probeflasche RM. 2.50.

Beachten Sie die in unseren Niederlagen angebrachten Rundfl. Reklame-Plakate. a219

Apotheker Buchholz & Co., Köln-Ehrenfeld.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig

In siebenter, neubearbeiteter Auflage erscheint:

MEYERS LEXIKON

12 Halblederbände

Bd. I, II, IV bis VIII kostet je 30 Rm., Bd. III 33 Rm.

Sie beziehen das Werk durch jede gute Buchhandlung und erhalten dort auch kostenfrei ausführliche Ankündigungen

---

Sie erhalten stets einen

Qualitätsweichkäse in Päckchen

wenn Sie beim Einkauf nur auf folgende Aufschrift achten:

Hochfeiner Weichkäse

garantiert vollfett
süß und schmackhaft
hergestellt in der Sennerei

Hugo Funke & Co., Barmen

Radio

Fachgeschäft **Hans Weiers, Barmen,** Allee 100

liefert zu äußersten Barpreisen auf bequeme Ratenzahlung ohne Aufschlag. — Nutzen Sie diesen Vorteil aus. Nur Markenware! Vorführung in Ihrer Wohnung bereitwilligst. Rufen Sie an: 6719 und Sie erhalten sofort den Besuch eines meiner Vertreter. 265

DER FILZHUT

für Reise und Sport



Kleidsame jugendl. Glockenform **5.90**	Neue Glockenform mit aparter zweifarb. Garnitur **6.75**	Vornehme Glocke mit Einfassung und seitlicher Stepperei **6.75**
Elegante Filzglocke **7.50**	Aparte tiefe Glocke **9.75**	Der Reisestepphut aus **echtem Haarfilz** **9.75**
Mayser's **Haarhüte** „Federleicht" in großer Formenauswahl **26.00 24.00**	MAYSER'S „FEDERLEICHT"	**Filz-Gaminformen** in vielen Farben **3.90** **Die echte Baskenmütze** in vielen Farben **2.75**

TIETZ

ELBERFELD 215

Gelegenheitskäufe.

Kraftfahrzeuge

in jeder Stärke und Preislage. 6936

Autohaus G. m. b. H.,

Barm. Allee 232, Tel. 6009; Heckinghauserstr. 75, Telephon 6615 u. 6660

Zuckerkrank? ½ mm „JNSURAL"

das neue, hervorragend herzstärkende Arzneimittel. Keine Umstellung, Einspritzungen, direkt verblüffende Erfolge. In Apotheken. Orig.-Packung RM. 3.— Versand durch Turm-Apotheke, Berlin W. Turmstr. 66. Fordern Sie Broschüre und unverbindlich Probe und Broschüre mit ärztl. Gutachten.



Hausfrauen

verwendet zum

Zubinden

eurer

Einmachgläser

das Jahrzehnte als schimmelvermeidend bewährte

Original-Breuer's Salizyl-Pergament!

Fordern Sie stets ausdrücklich „Original-Breuer" in gelber Rolle. Alles andere weise man zurück! e255

Freibank Freitag mittl. ab 2 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch 1135 Schlachthofdirektion E.

August Hagenkötter

Elberfeld, Aue Nr. 6—6a

Jalousiebänder, Gurte Ketten und Kordel

Fluchtstäbe Meßlatten Niv.-Latten 1231

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — E., B.-Bahnhofstr. 50.

Bergisch Land

Nr. 180 – 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Donnerstag, 2. August

Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion im Bergischen.

Förderung des Körnerbaus im Kreise Mettmann. — Der „Versuchsring".

WG Bohwinkel, 2. August.

Der Kreis Mettmann wendet seine Unterstützung schon seit vielen Jahren der Viehzucht zu. Alle Zweige der Viehzucht, besonders der Rindviehzucht, sind systematisch gefördert, um dadurch die Milch- und Fleischproduktion zu heben und der Bevölkerungsernährung zu dienen.

Neuerdings hat der Kreis auf Anregung der Landwirtschaftskammer angesichts der Not der Landwirtschaft auch den Körnerbau in den Bereich seiner Unterstützung einbezogen. Die Landwirtschaftskammer hat durch die Landwirtschaftsschule einen Versuchsring für den Kreis Mettmann bilden lassen, d. h. eine Anzahl von Landwirten dafür interessiert, auf ihren Gütern Versuche mit verschiedenen Saatsorten, mit verschiedenen Düngemitteln usw. zu machen. Auf kleinen Parzellen werden die verschiedenen Saatsorten nebeneinander gestellt und durch Ausdrusch ermittelt, welche Saatsorte das beste Ergebnis zeitigt. In gleicher Weise wird bei den Düngemitteln verfahren.

Die besondere Aussaat, die besondere Düngung, der besondere Ausdrusch macht dem Landwirt naturgemäß viele Sonderarbeit, und die Landwirte, welche derartige Sonderarbeit übernehmen, haben wohl Anspruch auf besondere Förderung. Meistens sind es die Söhne der Betriebsinhaber, welche die Landwirtschaftsschule besucht haben und nun von ihrem ehemaligen Direktor und Lehrer für die Sache des Versuchsrings interessiert werden. Im Kreise Mettmann liegt die Förderung des Versuchsrings in der Hand des Landwirtschaftslehrers Dr. Hoffmann, der mit dem Landwirtschaftsschuldirektor Breuer sich der Sache in besonderem Maße annimmt.

Alle beteiligten Landwirte machten vor einigen Tagen eine Fahrt durch den Kreis zur Besichtigung der Versuchsfelder. Die Reise ging über Haan, Millrath, Gruiten, Mettmann, Wülfrath nach Heiligenhaus und von da nach Velbert und Neviges. Ueberall zeigte sich, mit welchem Eifer sich die Landwirte der Versuche angenommen hatten. Es wurde angeregt, daß auch die örtlichen Kasinos und der Landwirtschaftliche Verein für Rheinpreußen (Lokalabteilung Mettmann) die Versuchsfelder besichtigen. An der Besichtigungsfahrt nahm am Nachmittag auch Landrat zur Nieden aus Bohwinkel teil, der als langjähriger Förderer der Viehzucht im Kreise bekannt ist und nunmehr sein Interesse auch dem Körnerbau zuwendet.

Dönberger Wünsche.

WG. Dönberg, 1. Aug. Der Bürgerverein befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit der lange gewünschten Durchführung der Straßenbahn. Notwendig ist vorher der Ausbau des Verbindungsweges Neuerweg — Hohratherstraße. Die Anlieger haben sich bereits zur Abtretung des Grund und Bodens bereit erklärt. Es wurde beschlossen, erneut an die Stadtverwaltung Neviges heranzutreten, damit sie endlich an den Ausbau des Weges herangeht.

Ferner wurde beschlossen, bei der Verwaltung die Anschaffung eines Sprengwagens für Dönberg zu beantragen, da der erhebliche Kraftwagenverkehr eine unerträgliche Staubplage verursacht. Weiter wurde die Anstellung eines Wegewärters gefordert, da der jetzige vorwiegend mit anderen Arbeiten beschäftigt ist. Besonders wurde über den schlechten Zustand der Straßengräben Klage geführt. Auch im Interesse des Fremdenverkehrs hielt man eine gute Instandhaltung des Dönberger Wegenetzes für unbedingt erforderlich.

Es wird wieder gespart.

WG. Neviges, 1. Aug. An dem erfreulichen Aufschwung der bergischen Sparkassen hat auch die städtische Sparkasse in Neviges einen guten Anteil. Die Zunahme an reinen Spareinlagen betrug im ersten Halbjahr 1928 rund eine halbe Million Mark und hat damit nahezu schon die Gesamtzunahme des Jahres 1927 erreicht. Sehr erfreulich und für eine Besserung der hiesigen wirtschaftlichen Verhältnisse zeugend ist auch die ständig und regelmäßig steigende Zunahme der Einlagen im Scheck- und Giro-Verkehr, die in dem letzten Monat allein 100 000 Mark betrug. Der Umsatz der Sparkasse im ersten halben Jahr 1928 erreichte dieselbe Höhe wie der Jahresumsatz von 1925 und 1926 und wird aller Voraussicht nach den Umsatz von 1927 ganz erheblich übersteigen.

WG. Wermelskirchen, 1. Aug. Im verflossenen Monat wurden bei der hiesigen städtischen Sparkasse an Spareinlagen 162 713 Mark eingelegt, dagegen 80 933 Mark zurückgezahlt. Die Spareinlagen haben sich mithin im Juli um 81 780 Mk. vermehrt und betragen jetzt insgesamt 2 575 441 Mark. Der Gesamteinlagezuwachs in diesem Jahre beläuft sich auf 621 584 Mark. An neuen Sparbüchern wurden im Juli 101 Stück ausgestellt.

Neue Sparkassen-Zweigstelle.

WG. Ohligs, 2. Aug. Die Verwaltung hat nach erfolgter Zustimmung des Sparkassenvorstandes in dem Hause Weyer Nr. 61 eine Zweigstelle Weyer der Sparkasse eingerichtet. Der Ausbau der Räumlichkeiten ist bereits fortgeschritten, so daß die Zweigstelle am Montag dem 13. August eröffnet und der Betrieb aufgenommen werden kann. Wie die Hauptstelle im Rathaus und die bereits bestehende Zweigstelle in der Düsseldorferstraße, so erledigt auch die neue Stelle alle Geschäfte einer modern eingerichteten Sparkasse.

Ueberfall auf ein Mädchen.

WG. Velbert, 2. Aug. Im benachbarten Werden-Land wurde abends ein 17jähriges Mädchen von einem unbekannten Mann überfallen, geschlagen und zu Boden geworfen. Durch den Widerstand des Mädchens wurde der Täter zur Flucht gezwungen. Er ist leider unerkannt entkommen.

Unfall oder Verbrechen?

WTB. Wetter (Ruhr), 2. Aug. (Drahtb.) Heute morgen gegen 6 Uhr wurde in der Nähe des Bahnhofs Wetter (Ruhr) die Leiche des Arbeiters Paul Eberlein aus Wetter gefunden. Die Leiche wies außer anderen Kopfverletzungen Schnittwunden über dem rechten Auge und am Kinn auf. Die Todesursache ist noch unbestimmt.

Die wirtschaftliche Lage der Solinger Schneidwaren-Industrie.

WG. Solingen, 1. Aug. Die wirtschaftliche Lage der Solinger Schneidwarenindustrie hat nach dem heute ausgegebenen Bericht der Industrie- und Handelskammer Solingen nicht nur keine Besserung erfahren, es ist vielmehr das Anhalten der ungünstigen Entwicklung festzustellen. Der Beschäftigungsgrad läßt bei vielen Firmen stark zu wünschen übrig, der Auftragsbestand ist sehr gering, und vielfach wird auf Lager gearbeitet. War im Juni noch das Auslandsgeschäft leidlich, so machte sich im Juli auch auf dem Auslandsmarkte eine wesentliche Verschlechterung geltend. Die Ausfuhrstatistik läßt übrigens erkennen, daß selbst in reichen Ländern die Qualität der Waren, die verkaufbar sind, immer mehr zurückgedrängt wird. Ungünstig ist auch die Lage in der Schirmgestellindustrie, unbefriedigend in der Taschen- und Kofferbügelindustrie und in der Fahrradbranche.

Das Solinger Oberlyzeum auf Walder Gebiet.

WG. Solingen, 1. Aug. Zu der Verstaatlichung des Solinger Oberlyzeums, die die grundsätzliche Zustimmung der Fraktionsführer des Stadtverordnetenkollegiums und des Finanzausschusses gefunden hat, erfahren wir, daß nicht das ursprünglich vorgesehene Grundstück zu Vorspel, sondern ein Grundstück auf Walder Gebiet an der Germanenstraße als Bauplatz in Frage kommt, dessen Lage für ein kommendes Groß-Solingen günstig ist und das auch von einer Kommission aus dem Ministerium als geeignet bezeichnet wurde. Die Verstaatlichung ist für den 1. April 1930 in Aussicht genommen; bis dahin hat Solingen den Neubau fertig zu stellen und der Staatsregierung kostenfrei zu übergeben.

Die Schnellbahndebatte ist geschlossen.

Statt Worte Taten. — Ein Generalverkehrsplan.

WG. Essen, 1. Aug. Die Studiengesellschaft für die Rheinisch-Westfälische Schnellbahn gibt soeben eine neue Druckschrift „Das Schnellbahnprojekt Köln-Dortmund im Lichte der bisherigen technischen und wirtschaftlichen Erörterungen" heraus, die zweifellos geeignet sein dürfte, in der Schnellbahnfrage eine entscheidende Wendung herbeizuführen, weil durch sie die jahrelangen Auseinandersetzungen über die technischen und wirtschaftlichen Grundlagen und Möglichkeiten des Schnellbahnprojekts zu einem gewissen Abschluß gebracht werden. Die Studiengesellschaft erklärt ausdrücklich, daß sie nunmehr den Zeitpunkt für gekommen erachte,

die Auseinandersetzungen zu schließen,

und zwar aus zwei Gründen: Einmal sei nach ihrer Meinung neues, grundsätzliches Material zu dem Projekt, wie es den Behörden vorliege, kaum mehr vorzubringen, und zum anderen habe sich der Schnellbahngedanke als solcher jetzt überall durchgesetzt, auch bei der Reichsbahnverwaltung, die noch bis vor wenigen Monaten eine entgegengesetzte Auffassung vertreten habe. Das bekannte Aufbauprogramm der Reichsbahn nähere sich grundsätzlich dem Plane, dem der Schnellbahngedanke zugrunde liege.

Die eingehenden Ausführungen der Studiengesellschaft werden in einem besonderen Abschnitt noch einmal zusammengefaßt und das Ergebnis dahin festgelegt, daß nicht die Notwendigkeit anerkannt werde, für den Personenverkehr des Rhein-Ruhr-Gebietes neue Einrichtungen zu schaffen,

daß vielmehr jetzt auch bald etwas Wirksames erfolgen müsse,

um die Verkehrsbedürfnisse des Gebiets zu befriedigen. Die geplante Städteschnellbahn stelle hierfür nach ihrer Gesamtlage und ihrer technischen Eigenart die geeignetste Form dar und werde gerade für den Bezirksverkehr das denkbar Beste leisten.

Die Auslassungen der Studiengesellschaft befassen sich dann weiterhin mit der heute im Vordergrunde stehenden Frage,

in welcher Form die erforderlichen Anlagen für den Bezirkspersonenverkehr geschaffen werden sollen,

ob durch den Ausbau der Reichsbahnanlagen oder durch eine selbständige, von den übrigen Bahnanlagen gesonderte Schnellbahn. Die Studiengesellschaft kommt dabei zu dem Ergebnis, daß das bekannte Reichsbahnausbauprogramm im wesentlichen eine Abwehr- und Verhinderungsmaßnahme gegen den Plan einer besonderen Bezirksschnellbahn darstelle.

In dem Schlußwort der Druckschrift heißt es, es dürfe jetzt nicht mehr heißen, Reichsbahn oder Schnellbahn, sondern nur noch Reichsbahn und Schnellbahn in Gemeinschaftsarbeit. Der Leitgedanke bei der notwendigen und möglichen Zusammenarbeit müsse die Aufstellung eines grundlegenden Gesamtplanes für die Verkehrsinteressen des Bezirks, also

eines Generalverkehrsplanes

sein, der sich als immer dringender erweise und der auch von der Wirtschaft gefordert werde und von namhaften Sachverständigen empfohlen sei.

Velbert wächst!

854 Einwohner mehr.

WG. Velbert, 2. Aug. Die Umgemeindung der nördlichen Gebietsteile von Neviges wirkt sich zahlenmäßig in der letzten Veröffentlichung des Einwohnermeldeamtes aus. Danach meldeten sich 976 Personen als zugezogen an, während 153 in Abgang kamen. Mithin ist eine Zunahme der Einwohnerzahl um 854 festzustellen, so daß die Zahl der Bevölkerung gegenwärtig 27 871 beträgt.

Der Neubau des Finanzamtes in Remscheid.

WG. Remscheid, 1. Aug. Das neue Gebäude für das Finanzamt in der Hindenburgstraße geht seiner Vollendung entgegen. Schon ist die Gerüstverkleidung von der Front des Hauses verschwunden, und inmitten einer grünen Rasenfläche, die auf beiden Seiten von je einer Reihe Bäume abgegrenzt ist, führt der Weg zur Haupteingangstür. Das Gebäude, das einen Flächenraum von etwa 35mal20 Meter einnimmt, ist in hellgrauem Werkstein mit Edelputz und Sockelverblendung ausgeführt, macht mit seiner schmucklosen Front einen ziemlich nüchternen Eindruck und kommt auch, obwohl es einige Meter von der Straße zurückliegt, wegen seiner Höhe — es weist Erdgeschoß, zwei Stockwerke und Dachgeschoß auf — nicht recht zur Geltung. Obwohl schon beim Ausschachten infolge des felsigen Grundes viel Sprengungen nötig waren und auch strenge Kälte und reichlicher Regen die Arbeiten schwierig machten, ist der Bau doch in einem Jahre fertig geworden.

Das Innere des Gebäudes zeigt hohe und luftige Räume und breite Flure. Gleich zur Linken des Haupteingangs liegt ein Schalter, an dem Auskunft erteilt werden soll. Im Schalterzimmer wird gleichzeitig die Adressendruckerei untergebracht. Dann folgen an der Front nach der Hindenburgstraße zu drei Zimmer, die für die Vollstreckungs-Dienststelle, die Vollziehungsbeamten und den Kassenleiter bestimmt sind. Den übrigen Teil des Westflügels füllt der etwa 12mal 10 Meter große Kassenraum aus.

Zur Rechten des Haupteingangs liegen vorn die Lohnsteuer-Dienststelle und der Raum für die Listenführung, in dem man Gewerbe an- und abmeldet, Steuerkarten ausfüllt und dgl. Dahinter ist die Wohnung für den Hausmeister. Im ersten Stock sind vier Zimmer für Veranlagungs-Dienststelle, Amtszimmer und Vorzimmer für den Amtsleiter und weitere elf Zimmer zu Bürozwecken vorgesehen. Im zweiten Stock werden in vier Zimmern Kanzlei, Registratur und Telephonzentrale untergebracht. An der Front liegt ein großer Sitzungssaal und daran anschließend die Wohnung für den Amtsleiter. Auf dem Speicher befinden sich dann noch verschiedene Abstellräume und ein großer Trockenboden. Im Keller liegen die Heizanlage, Wirtschaftsräume, Aufbewahrungsräume für Akten und dergl.

Der Bau wurde vom Reichsbauamt in Düsseldorf ausgeführt und untersteht dem Dezernat von Regierungs- und Baurat Weil. Die örtliche Bauausführung leitet Bauführer Tolkong. Der Umzug von der Bismarckstraße in das neue Gebäude wird Ende September erfolgen, so daß voraussichtlich Anfang Oktober der Betrieb in der Hindenburgstraße aufgenommen werden wird.

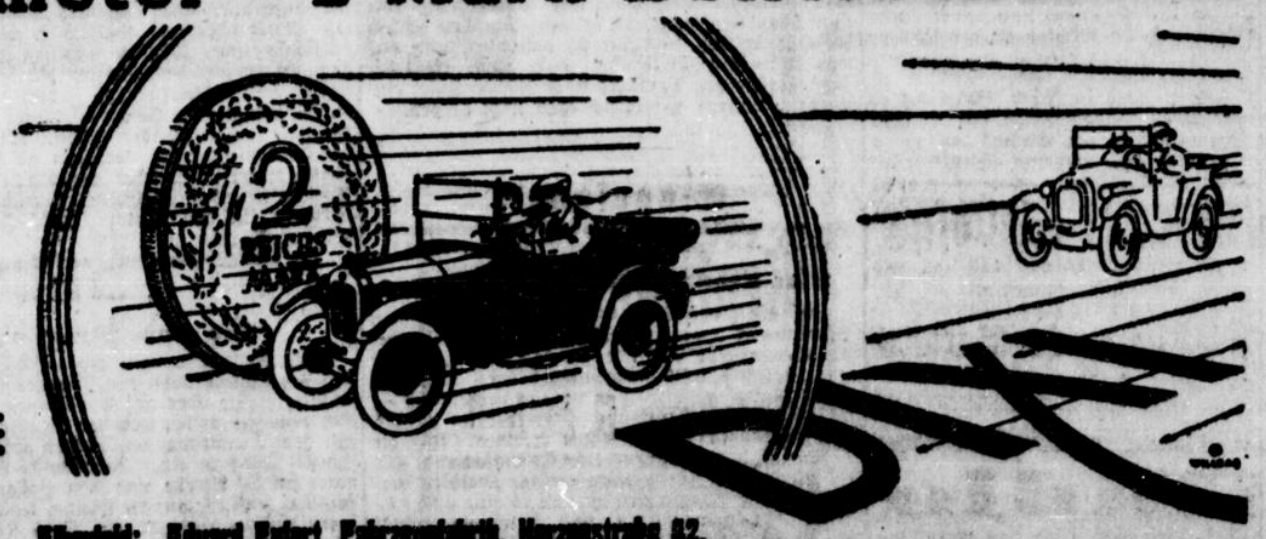
Nächtliche Fuchsjagd im Konfektionsladen.

WG. Dortmund, 1. Aug. Die Bekleidungsfirma Mettner hatte in ihrem Schaufenster am oberen Westenhellweg in einem Käfig einen lebenden Fuchs ausgestellt. Lebende Reklame zieht ja stets am besten. Abends gegen 11 Uhr wurde ein in der Nähe dienstuender Beamter der Wach- und Schließgesellschaft durch Passanten aufmerksam gemacht, daß der Fuchs ausgebrochen war und im Laden umhertobte. Mit vieler Mühe gelang es vereinten Kräften, Meister Reinecke mit einem Papierkorb einzufangen.

100 Fahrkilometer = 2 Mark Betriebskosten!

3/15 PS DIXI

gibt Ihnen die Möglichkeit — unabhängig von jedem Verkehrsmittel — schnell, zuverlässig und billig Ihr weitestes Reiseziel zu erreichen.



DIXI WERKE
VERKAUFSGESELLSCHAFT m. b. H. EISENACH

Elberfeld: Eduard Eckert, Fahrzeugfabrik, Herzogstraße 42.

Weitere Verkaufsstellen: Bochum: Auto-Vertriebsges. m. b. H. Peter Mörmann. Bonn: Gebr. Bleibtreu, Bornheimerstraße 22. Dinslaken: W. Isenthorst. Dortmund: Ernst Witte & Co. Düsseldorf: Philipp Müller, Ackerstraße 128. Duisburg: Emil Blecher, Ruhrorterstraße 103. Essen: Westdeutsche Automobil-Ges. m. b. H. Gelsenkirchen: Westdeutsche Automobil-Ges. m. b. H. Gummersbach: Heinrich Koch. Hagen: Rhein-Ruhr-Kraftfahrzeug-Vertrieb. Hamm: Karl Kleine, Wilhelmstraße 119. Köln: Bischoff & Co., Hohenstaufenring 43/45. Krefeld: Wilhelm Clouth-Söhne. M.-Gladbach: Monopol-Garage Paul Mohr, Dammstraße 112. Neuß (Rhein): Theo Klipper. Ohligs: Ch. Fleck, Solingerstraße. Paderborn: Franz Diemel. Recklinghausen: Fahrzeugwerke Recklinghausen. Schwerte: Franz Pfug, Hörderstraße. Werden: Martin Koch. Wesel: Jul. Niehaus. Betzdorf-Siegen: A. Hassel & Co.

Das Ehrenmal für Neviges.



WB. **Neviges**, 2. Aug. Im Einverständnis mit den städtischen Dienststellen, namentlich mit dem Leiter des Bauamtes, Baurat Prahl, hat der Elberfelder Bildhauer E. Müller-Diensdorf, der in letzter Zeit mit verschiedenen Kunstwerken für Behörden, Kirchen usw. hervorgetreten ist, ein Modell für das geplante Ehrenmal der Gefallenen der Stadt Neviges entworfen, das wir heute bereits im Bilde wiedergeben können. Das Ehrenmal soll einen ausgezeichneten Platz erhalten, nämlich im Stadtgarten mit seiner schönen neuen Siedlung, der Turnhalle gegenüber. Es wird vier Meter hoch und stellt vor einem Pfeiler einen fast knabenhaften Jüngling dar, der den Gedanken versinnbildlicht, daß die Opfer nicht vergebens waren, daß vielmehr die Zeit eine neue starke Generation findet, die zum Aufbau bereit ist. Um diesen Gedanken straffer zu formulieren, wäre allerdings das Schwert durch eine stärker betonte Geigabe zu ersetzen. Auf den Seitenrampen des Pfeilers ist im Vollrelief die Not der Frauen und Kinder und die Übernahme der Männerarbeit durch die Frauen während des Krieges dargestellt. Das Denkmal kann in dieser Form allen beteiligten Kreisen zur Annahme empfohlen werden.

1. Rheinischer Berufsberatungs-Kursus.

Eröffnung in Düsseldorf.

WB. **Düsseldorf**, 1. Aug. Das Landesarbeitsamt Rheinland veranstaltet in Düsseldorf vom 30. Juli bis 18. August einen Berufsberaterkursus in den Räumen des Rheinischen Provinzial-Instituts für Arbeits- und Berufsforschung und des Berufsamtes Düsseldorf, Ulmenstr. 25. Die Eröffnung fand am Montag 30. Juli, 9 Uhr, in der Aula des Instituts statt. Nach der Begrüßung der Teilnehmer wies der Präsident des Landesarbeitsamtes Rheinland, Missong, in seiner Eröffnungsrede zunächst auf die Bedeutung der Berufsberatung in der Volkswirtschaft hin. Die Berufsberatung habe einmal die Aufgabe, den Arbeitsmarkt zu überwachen, ferner liege es ihr ob, sich mit ethischem und psychologischem Empfinden in die Seelen der heranwachsenden Jugendlichen einzufühlen. Am 30. Juli 1913 wurde auf Grund eines Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung das städtische Berufsamt Düsseldorf gegründet.

Aus den Obligier Kommissionen.

WB. **Obligs**, 2. Aug. Am Dienstag tagte das Kuratorium unter dem Vorsitz des Bürgermeisters. Dieser widmete dem verstorbenen Dezernenten Dr. Langhans vor Eintritt in die Tagesordnung einen herzlichen Nachruf. Die Tagesordnung war kurz und wurde schnell erledigt.

Am gleichen Tage erledigte das Kuratorium des Realgymnasiums die den Mitgliedern vorgelegte Tagesordnung. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wurde der Antrag des Elternbeirats auf Ausbau der Schule und Erweiterung des Schulgebäudes behandelt. Es herrschte Uebereinstimmung, daß die Anstalt in räumlicher Beziehung überholt und ein Ausbau notwendig ist. Die Vertreter von Obligs als auch von Wald machten aber darauf aufmerksam, daß die Finanzen der beiden Städte zurzeit derart angespannt sind, daß sich der Plan in diesem Jahre nicht realisieren läßt. Das Bauamt Obligs wurde beauftragt, Vorschläge mit Kostenaufstellung zu machen und dem Kuratorium zu unterbreiten.

Der Technische Ausschuß tagte vollzählig unter Vorsitz des Bürgermeisters am Mittwoch im Rathaus. Auch hier widmete er seinem verstorbenen Kollegen, der bis zu seinem Tode Vorsitzender des Ausschusses war, herzliche Worte des Gedenkens. Darauf wurde die vorgelegte Bilanz des Schlachthofes erläutert, besprochen und verabschiedet. Eine längere und zum Teil recht interessante Aussprache gab es bei den Bilanzen des Gas- und Wasserwerks. Der Kernpunkt der Aussprache drehte sich um die Steigerung der Wirtschaftlichkeit dieser Werke. Die von der Stadtverordnetenversammlung eingesetzte Kommission zur Prüfung der Rentabilität soll die Anregungen praktisch zu verwerten suchen. Die vorgelegten Bilanzen wurden ohne Abänderung angenommen. Ein Antrag des Innungsausschusses zur Verbilligung des Gaspreises für gewerbliche Zwecke wurde dem Unterausschuß zur weiteren Bearbeitung überwiesen.

Ein kleiner Barmat.

WB. **Wald**, 1. Aug. Einen kleinen Barmat nannte der Amtsanwalt einen jungen Kaufmann von hier, der sich heute wegen Kreditbetrugs am Strafgericht in Solingen zu verantworten hatte. Der erst 19jährige „Kaufmann" hatte sich Briefbogen anfertigen lassen, die an Großzügigkeit jedenfalls nichts zu wünschen übrig ließen. Obwohl er nichts besaß, schickte er seine Briefbogen in alle Welt mit dem Aufdruck: „Elektro-Chem. Fabrik" mit 12 Unterabteilungen, Abteilung Einkauf, Verkauf, „Diktiert" usw. Die Aufmachung hätte jedenfalls auch der größten hiesigen Firma alle Ehre gemacht. Dabei war er mehrfach zum Offenbarungseid aufgefordert worden, und ihm gehörte, wie er treffend sagte, nichts! Auf Grund dieses Briefbogens bestellte er auch bei einer Hamburger Firma Waren, die er jedoch nicht bezahlen konnte. Das Solinger Amtsgericht verurteilte gestern diesen „Kaufmann" wegen Betrugs zu einer Geldstrafe von 100 Mark.

Straßenverkehr.

WB. **Remscheid**, 2. Aug. Während der Schulferien wird an allen Tagen nachmittags ein Viertelstundenverkehr auf den Linien 5 und 6 bis zur Talsperre durchgeführt, ein Halbstundenverkehr auf der Linie 4 bis Burg und ein Stundenverkehr entsprechend dem Sonntagsfahrplan auf Linie 7 durch das Eschbachtal von Burg über Strandbad nach Talsperre.

Nachklänge zum Gardefest in Gummersbach.

Das Oberbergische verbessert seine Straßen.

WB. **Gummersbach**, 2. Aug. Die Tagesordnung der gestrigen Stadtverordnetensitzung war kurz und wurde ohne Debatte erledigt. Zu scharfen und hitzigen Wortgefechten zwischen sozialdemokratischer und bürgerlicher Seite kam es jedoch bei der Behandlung zweier von der sozialdemokratischen Seite gestellten Anfrage betreffend die Beteiligung eines städtischen unbesoldeten Beigeordneten und eines städtischen Polizeikommissars an dem vor einigen Wochen stattgefundenen Gardeverbandsfest.

Aus Gesundheitsrücksichten legt der zweite unbesoldete Beigeordnete Kohl (Soz.) sein Amt als Beigeordneter und Mitglied mehrerer Ausschüsse nieder. Für die Ausschüsse wurden an seine Stelle Ersatzmänner gewählt, sein Amt als Beigeordneter übernimmt gemäß Wahl der Stadtverordnete Növenstrunk (Soz.).

Wie überall, sollen auch die städtischen Straßen in Gummersbach, soweit sie noch Schotterdecken tragen und Hauptverkehrswege sind, staubfreigemacht werden. Der Verwaltungsvorschlag sieht eine doppelte Teerung von insgesamt etwa 10 Km. Straßen in einer Breite von 4—5 Metern vor. Die zu teerende Fläche ist rund 30 000 Quadratmeter groß, die entstehenden Kosten werden sich auf 56 000 Mark belaufen. Es wird beschlossen, die Teerung vorschlagsgemäß vorzunehmen, dabei jedoch zeitlich langsam zu arbeiten und immer erst von Fall zu Fall die zu teerenden Straßenstücke zu bestimmen, da die außer den Rahmen des Etats fallende Summe nicht auf einmal zur Verfügung gestellt werden soll.

Von sozialdemokratischer Seite wurde beantragt, die Stadtverordneten-Versammlung solle beschließen, ein Disziplinarverfahren gegen den Kriminalkommissar Hagedorn zu beantragen wegen republikfeindlicher Bestrebungen. Die Linke verübelt dem Beamten seine Mitarbeit bei dem Gardefest, an dem auch Prinz Eitel Friedrich von Hohenzollern teilnahm und das nach Ansicht der Sozialdemokraten in einen „monarchistischen Rummel" ausgeartet wäre. Der Bürgermeister wies entschieden darauf hin, daß ihm allein das Recht zustände, ein Disziplinarverfahren einzuleiten, daß man ihm aber Material zur Prüfung übermitteln könne.

Zwei weitere sozialdemokratische Anfragen beschäftigten sich mit der Begrüßung der Teilnehmer am Gardefest durch den Beigeordneten Schnabel als Vertreter der Stadt Gummersbach. Man verurteilte diese offizielle Begrüßung auf das schärfste, da der Gardetag eine politisch-nationalistisch aufgezogene Angelegenheit gewesen sei. Die Verwaltung und die bürgerliche Mehrheit der Versammlung stellten sich jedoch geschlossen hinter den Beigeordneten und hielten seine Begrüßung und Entscheidung — er war damals in der Zeit des Urlaubs des Bürgermeisters Leiter der Stadt — für durchaus richtig und erforderlich. Der Gardetag sei ein Fest der Kameradschaft gewesen und habe keinen verfassungsgefährdenden Charakter gehabt.

Stadtkasseninspektor Bernhard Lindemann stellt sich der Polizei.

WB. **Bottrop**, 1. Aug. Der vor zehn Tagen nach Unterschlagung von 12 000 Mark Kassengeldern flüchtig gewordene Stadtkasseninspektor Bernhard Lindemann hat sich in der vergangenen Nacht auf der Polizeiwache der staatlichen Polizei freiwillig gestellt. Lindemann befand sich noch im Besitz von 1,35 Mark. Er hat angegeben, daß er sich in der Nachbarschaft herumgetrieben habe und hat bei seiner Vernehmung ein umfassendes Geständnis abgelegt. Das Geld hat er in feucht-fröhlicher Gesellschaft, auf Rennplätzen etc. durchgebracht. Er wird heute dem Amtsgericht in Bottrop zugeführt.

Aufsehenerregende Verhaftung.

WB. **Essen**, 1. Aug. Hier wurde der Syndikus der Essener Fuhrherren-Innung und gleichzeitige Geschäftsführer der Essener Verkehrswacht, Dr. Siegert, festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. Es besteht der dringende Verdacht, daß der Verhaftete sich gegen die Paragraphen 175 und 176 Absatz 3 des Str.-G.-B. vergangen hat. Außerdem soll noch eine Reihe anderer Vergehen vorliegen.

Kleine Bergische Chronik.

Wermelskirchen, 2. Aug. Der A. T.-V. Wermelskirchen wird nach der Eröffnung des herrlichen Stadions im Eisgental am kommenden Sonntag eine Feier, verbunden mit sportlichen Darbietungen, im Stadion abhalten.

WB. **Rüggeberg**, 1. Aug. Der Gau Rhein-Ruhr der fahrenden Gesellen, e. V., hält am 4. und 5 August 1928 seinen diesjährigen Gautag in Rüggeberg, Kreis Schwelm, ab. Alle Freunde sind eingeladen.

Die erste Verkehrspilotin.



Die bekannte englische Fliegerin Lady Heath ist als erste weibliche Pilotin für den regelmäßigen Flugdienst Amsterdam — London mit großen Fokkermaschinen engagiert worden.

Wetterbericht.

Donnerstag den 2. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	765.3	N schwach	bedeckt	14
Hamburg	764.2	NNO leicht	heiter	12
Swinemünde	761.5	NW leise	Regen	11
Danzig	759.9	NNW leicht	wolkig	13
Aachen	765.1	NNW leicht	Nebel	12
Frankfurt-M.	763.1	SW leicht	wolkig	19
Hannover	764.0	N leise	bedeckt	11
Berlin	761.8	NNO leise	Regen	11
Breslau	759.3	NO leise	Regen	13
München	762.5	SW mäßig	bewölkt	20
Zugspitze *)	535.3	WNW frisch	wolkig	12
Brocken *)	675.6	NNW frisch	Regen	6
Kahler Asten	676.0	SW mäßig	Nebel	11
Bissingen	765.9	ONO schwach	bewölkt	14
Brüssel	—	NW leise	wolkig	14
London	766.?	ONO leise	bedeckt	13
Yarmouth	766.3	ONO mäßig	zieml. heiter	15
Plymouth	765.4	still	heiter	13
Paris	765.8	NNW leise	zieml. heiter	20
Toulouse	761.4	SSW leicht	klar	23
Madrid	—	—	—	—
Zürich	764.7	S leicht	heiter	20
Genf	765.1	SW leise	klar	22
Lugano	762.0	N leise	klar	22
Genua	763.3	still	klar	23
Rom	761.9	NO leicht	klar	26
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	—	—	—	—
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	761.4	W schwach	wolkig	12
Stockholm	751.5	NNW leicht	wolkig	13
Haparanda	750.8	NNO leicht	Regen	13

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	760.8	761.1	763.4
Temperatur	20.8	17.5	11.6
Wind	W leicht	W leicht	N leicht
Wetter	bedeckt	Regen	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 11.5 mm
Höchste Temperatur gestern 21.7
Niedrigste Temperatur heute früh 11.0

Das gestrige Teiltief über England ist schnell über Mitteleuropa nach Schlesien und Polen fortgeschritten, während sich über Großbritannien wieder ein Hochdruckgebiet ausgebreitet hat. In Deutschland war es heute früh ziemlich trübe sowie in Mitteldeutschland und Schlesien regnerisch.

Wetteraussichten bis Samstag:
Meist trocken bei wechselnder Bewölkung und zunächst noch ziemlich kühl.

Peacocks seltsames Testament.

Der Millionär, der seiner Frau 20 Mark vermacht.

Vor einigen Tagen ist in Neuyork Mr. A. R. Peacock gestorben, der ein Teilhaber des Stahlkönigs Andrew Carnegie gewesen ist. Er verdankte seinen Aufstieg einer sonderbaren Eigenart, nämlich dem: pauerischen Akzent, der seiner Sprache anhaftete. Alexander Peacock und Carnegie waren Landsleute, die aus derselben kleinen Ortschaft stammten; aber sie kannten sich nicht und hätten sich sicherlich auch niemals kennengelernt, wäre Carnegie nicht eines Tages, als er ein Neuyorker Geschäft betrat, gerührt auf einen Verkäufer aufmerksam geworden, der den Heimatsdialekt des Stahlmagnaten sprach. Carnegie begann sofort eine Unterhaltung, und da er einen Blick für Menschen hatte, beschloß er, den Landsmann zu fördern. Es war nämlich der besondere Ehrgeiz des Großindustriellen, junge Talente zu unterstützen, und er hatte in seiner Wohnung in der 5. Avenue einen Bilderrahmen mit 35 oder 40 kleinen Photographien der Männer, die er zu Millionären gemacht hat, während sie ihm halfen, Milliarden zu verdienen. Peacock gehörte zu diesen Glücklichen, die an Carnegies Aufstieg teilnehmen durften. Er wurde der Leiter der Verkaufsabteilung der Carnegie-Steel Company, wurde sogar an dieser Gesellschaft beteiligt, und der Wert dieser Beteiligung wurde mit 60 Millionen Mark beziffert, als Carnegies Unternehmen in dem Stahltrust aufging. Das war viel Geld, und Mr. Peacock verstand, es auszugeben. Er kaufte Automobile, ließ sich Sonderzüge bauen, richtete Güter ein, damit es ihm niemals an frischem Gemüse fehle, und was ihm sonst gefiel, das kaufte er sich. Dabei wirtschaftete er so schlecht, daß er jetzt bei seinem Tode zu einem der allergewöhnlichsten Multimillionäre herabgesunken ist. Während er früher einer der reichsten Bürger, vielleicht sogar der wohlhabendste Mann von Pittsburg war, wird das Vermögen, das er hinterlassen hat, auf kaum zwei Millionen Mark geschätzt. Sonderbar, wie er im Leben war, ist auch sein letzter Wille. Er hinterläßt seiner Frau nur 20 Mark, „aus Gründen, die sie sehr wohl kennt, und die auch die Tatsache berücksichtigen, daß ich sie in meiner Lebenszeit reichlich und freigiebig mit allem versorgt habe".

Außergewöhnlich kleinlich bedenkt er auch seine Tochter und drei Söhne, da jedes dieser Kinder nur 400 Mark erhält. Sein Kammerdiener erbt 10 000 Mark und sein Sekretär 150 Aktien einer Petroleumsgesellschaft. Das ganze übrige Vermögen geht an seine Tochter Johanna Peacock, die aber vorläufig nichts davon haben wird. Sie erhält nämlich die ersten 10 000 Mark, wenn sie heiratet, und den großen Rest bei der Vollendung ihres dreißigsten Lebensjahres. Man kann nur annehmen, daß dieses Testament entstanden ist, während Mister Peacock schlechter Laune war. Solche Stunden sind häufig vorgekommen, und Mister Peacock war berühmt wegen der exentrischen Entschlüsse, zu denen er sich zuweilen hinreißen ließ. Als ihm einmal zum Frühstück Eier vorgesetzt wurden, die ihm nicht schmeckten, verkaufte er zwei Stunden darauf die Hühnerfarm, von der sie stammten, und das war immerhin ein Huhn, daß ihm trotz der Schnelligkeit des Verkaufs noch 240 000 Mark einbrachte. Peacock wollte sich eben nicht ärgern.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Eine unangenehme Ueberraschung.

Der eben versandte Prospekt der Vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld enthält für die Abonnenten eine böse Ueberraschung. Wurden nämlich die Abonnementsgebühren bisher in drei Raten bezahlt, — im voraus versteht sich —, so soll jetzt die Bezahlung — wieder im voraus natürlich — in zwei Raten erfolgen. Für die Theater ist das zweifellos eine Vereinfachung, und ein vermehrter Zinsgewinn springt überdies heraus; für die Abonnenten aber ist es eine erhebliche Erschwerung und Belastung, zumal die zweite Rate schon bis zum 15. Dezember bezahlt werden soll, ausgerechnet im Weihnachtsmonat also mit seinen gesteigerten Unkosten in allen Familien. Für jeden, der rechnen kann, beginnt dabei doch die zweite Hälfte der Spielzeit erst um den 20. Januar. Mag die Theaterverwaltung ihre Gründe haben, von den drei zu den zwei Raten überzugehen, eine Freundlichkeit und ein Entgegenkommen für die Abonnenten bedeutet die Zweiratenzahlung sicherlich nicht. Und doch hätte man nach dem glücklicherweise mißlungenen Versuch im Mai, das Vorrecht auf Abonnementsplätze zu versteigern, allen Anlaß gehabt, die Abonnenten nicht weiter zu verärgern.

Mehrere Abonnenten.

Mißstände an der oberen Nevigeserstraße.

In letzter Zeit häufen sich die Fälle, daß Motor- und Radfahrer in der oberen Kurve der Nevigeserstraße, wo das Pflaster aufgerissen und die Straßenbahnschienen fast bloßliegen, zu Fall kommen. Erst vergangenen Sonntagabend konnten Anwohner und Passanten bemerken, wie sich ein Motorradfahrer, obgleich er die Kurve sehr vorsichtig fuhr, plötzlich inmitten des Schienenstranges verfing und stürzte. Er erlitt zwar nur leichte Hautabschürfungen, jedoch hätte sich bei einem weniger vorsichtigen Fahrer ein größeres Unglück nicht vermeiden lassen. Wir fragen nun die Stadtverwaltung, weshalb an der fraglichen Stelle keinerlei Schilder angebracht werden, daß Vorsicht geboten ist? Eventuell müßte die Straße so lange für den Motor- und Fahrradverkehr gesperrt werden.

Einige Anwohner der Nevigeserstraße.

Der große Mülleimer.

Am Montag morgen gegen 10½ Uhr fuhr ich mit der Schwebebahn von Döppersberg nach Vohwinkel, mußte aber auf den Wagen noch warten. Ich bemerkte dabei, wie der diensttuende Beamte vor dem Dienstraum den Perron abkehrte und den ganzen Dreck in einer Staubwolke von oben herunter auf die Straße und den Passanten der Döppersberger Brücke auf die Kleider fegte. Die Betroffenen dachten vielleicht, der Wind sei für die Bescherung schuld. Sie wußten aber nicht, daß ein Beamter der Schwebebahn die Straße als Mülleimer benutzte. Man darf wohl erwarten, daß die Direktion der Schwebebahn diesem Beamten ein entsprechendes Privatissimum hält.

Ein ordnungliebender Mensch.

400 Schaafe verbrannt.

WTB. **Woldeck** (Mecklenburg), 2. Aug. (Funk.) Das Gut Leppin wurde heute nacht von einer Brandkatastrophe schwer betroffen. Das Feuer, das in einem Schafstall, wahrscheinlich infolge Kurzschlusses, entstand, legte fünf Wirtschaftsgebäude in Asche. Etwa 400 Schafe kamen in den Flammen um; außerdem wurden beträchtliche Kornvorräte und viele landwirtschaftliche Maschinen vernichtet.

Immer wieder Unvorsichtigkeit mit Streichhölzern.

WTB. **Berlin**, 2. Aug. (Funkspruch.) In der Benzinwäscherei einer Automobilfabrik in Johannistal entstand heute vormittag ein Brand dadurch, daß ein Angestellter ein brennendes Streichholz in einen offenen Benzinbehälter warf. Das schnelle Eingreifen der Feuerwehren verhütete eine weitere Ausdehnung des Feuers. Der Schaden dürfte sich auf etwa 30 000 Mark beziffern, da außer größeren Mengen Benzin auch sehr wertvolle Maschinen dem Feuer zum Opfer fielen.

Bei einem Dorfbrand 31 Personen umgekommen.

TU. **Rom**, 2. Aug. (Funkspruch.) Bei einer Feuersbrunst in einem Dorfe in Süditalien sind 31 Personen verbrannt. Zahlreiche Personen wurden verletzt.

Rundfunk am Freitag.

12.10—12.50: Mechanische Musik.
1.05—2.30 Dortmund: Mittagskonzert der Kapelle Mario Iseaco aus dem Café Corso, Dortmund.
2.30: Funkbastelstunde: Ratschläge fürs Haus.
4.10—4.40 Düsseldorf: Schwester Marg. Schlüter: Das städtische Gesundheitsamt, eine Zentrale der öffentlichen Gesundheitspflege.
4.40—5.20 Köln: Rektor Simon: Jugendfunk.
5.30—6 Elberfeld: Ludwig Gürtler, Oesterreich. Humor.
6—6.55 Elberfeld: Nachmittagskonzert, Mitwirkende: Hermann Imhoff (Klavier), Anton Schoenmaker (Violine).
7.15 Köln: Sonderbericht über die Olympischen Spiele.
7.20—7.45 Köln: Leitor A. Rüschkamp-Whitehead — Leitor Dr. C. Bennet: Englische Unterhaltung.
7.45—8.10 Köln: Direktor B. Marschall: „Die katholische Sonderschau auf der Pressa".
8.15 Düsseldorf: Abendkonzert der Vereinigung ehemal. Militärmusiker. Leitung: Obermusikmeister K. Meyler.
Anschließend Köln: Letzte Meldungen, Sportbericht.
Anschl. Köln Funkwerbung: Mitteil. aus d. Geschäftswelt.
Anschließend bis 12 Düsseldorf: Uebertragung des Konzertes aus dem Breidenbacher Hof, Düsseldorf.

Der Musiker im Spiegel.

Große Meister über sich und ihre Zeitgenossen.

Der Kölner Musiker und Professor Dr. Hermann Unger gibt eine „Musikgeschichte in Selbstzeugnissen" heraus, die eine aus dem Altertum bis in unsere Zeit fortgeführte Anekdoten- und Gedankensammlung darstellt. Einige dieser „Zeugnisse" seien hier angeführt:

Die afrikanischen Neger.

Sie mögen gehen, tanzen, singen, spielen oder arbeiten, sie tun alles nach dem Takt, den die dümmsten Neger ohne allen Unterschied viel genauer beobachten als unsere Soldaten und Tonkünstler nach langer Beobachtung und Uebung.

(Meiners:
„Ueber die Natur der afrikanischen Neger", 1790.)

*

Japanische Anstandsregeln für Sänger.

Er soll richtig sitzen und keine Grimassen schneiden. Der Rhythmus soll durch Fächerschlag markiert werden, falls der Sänger sich nicht selbst begleitet. Musik und Herz sollen zusammenwirken und die Hand leiten. In der Wahl seiner Gesangstücke soll er vorsichtig sein und nicht von Begebenheiten singen, die einem Anwesenden peinlich sein könnten. Der Sänger soll eine ruhige, mäßige Lebensweise führen, da schlechte Lebensführung der Stimme schadet. Ein weites Oeffnen des Mundes gilt in Japan als unschicklich. Lautes Sprechen gilt als unpassend. Gefühlsausbrüche, Wut und Eifersucht drückt der Japaner nie in starken Tönen aus. (Abraham und Hornbostel: Abhandlungen zur vergleichenden Musikwissenschaft.)

*

Aus dem Sachsenspiegel.

Spielleute und Gaukler sind keine Menschen wie andere, denn sie ähneln ihnen nur und sind eher den Toten zu vergleichen.

*

Händels Schaffensweise.

Er ließ sich von keinem unbeträchtlichen Besuch stören, und in der Ungeduld, sich von seinen Gedanken freizuschreiben, die sein Hirn beständig bedrängten, hielt er sich fast immer daheim eingeschlossen. Sein Kopf arbeitete unaufhörlich, er hatte keinen Blick für das, was in seiner Umgebung vorging. Und welche Exaltation, welche Tränenströme, während er arbeitete; er schluchzte, während er die Arie „Er wurde verachtet" komponierte. (Hawkins.)

Ich habe erzählen hören, daß sein Diener, wenn er ihm Frühstückschokolade brachte, ihn oft dabei überraschte, wie er weinte und das Papier, auf das er gerade schrieb, mit seinen Tränen netzte. (Sheffield.)

*

Händel als Mensch.

Er war zufahrend, rauh und entscheidend in seinem Umgang und Betragen, aber ohne alle Bösartigkeit und Tücke. Auch war in seinen lebhaftesten Aufwallungen des Zornes und der Ungeduld eine gewisse Laune und Spaßhaftigkeit, die vollends durch sein gebrochenes Englisch noch lächerlicher wurde. (Burney.)

Professor Leo Frobenius,

der bekannte Frankfurter Gelehrte, Afrikaforscher und Verfechter der Kulturkreislehre, trat dieser Tage zum Zwecke kulturmorphologischer Studien mit einigen seiner Mitarbeiter eine neue Afrikareise an.



Unser Bild zeigt Prof. Leo Frobenius im Kreise seiner Mitarbeiter auf dem Dampfer.

Goethe über J. S. Bach.

Es ist, als wenn die ewige Harmonie sich mit sich selbst unterhielte, wie sich's etwa in Gottes Busen kurz vor der Weltenschöpfung möchte zugetragen haben.

*

Friedrich der Große über die Musik der Völker.

Die Franzosen wissen Komödie zu spielen, die Italiener zu singen. Aber Musik zu schreiben, das verstehen nur die Deutschen.

*

Gluck und die Theaterdisziplin.

Er ist ein strenger Zuchtmeister, erzählte Burney, und ebenso furchtbar, wie Händel zu sein pflegte, wenn er sein Orchester dirigierte. Dennoch versicherte er mir, daß er seine Brigade niemals widerspenstig befunden habe, obgleich er niemals gelitten, daß sie den geringsten Teil ihrer Schuldigkeit versäumt und er sie zuweilen eines von seinen Manövern zwanzig- bis dreißigmal habe machen lassen. Das gibt eine starke Vermutung, daß jene selbst von der Zweckmäßigkeit dieser Manöver überzeugt sein müssen.

*

Mozart über seinen Fleiß.

Ueberhaupt irrt man, wenn man denkt, daß mir meine Kunst so leicht geworden ist. Niemand hat soviel Mühe auf das Studium der Komposition verwendet als ich. Es gibt nicht leicht einen berühmten Meister in der Musik, den ich nicht fleißig, oft mehrmals studiert hätte.

*

Beethovens Wunsch nach einem Operntext.

Im Jahre 1812, acht Jahre nach Vollendung des „Fidelio", schrieb Beethoven an Kotzebue: „Freilich würde mir am liebsten ein großer Gegenstand aus der Geschichte sein und besonders aus den dunkelsten Zeiten, zum Beispiel der Attila."

*

Heinrich Heine über Berlioz.

Hier ist ein Flügelschlag, der keinen gewöhnlichen Sangesvogel verrät. Das ist eine kolossale Nachtigall, ein Sprosser von Adlergröße, wie es deren in der Urwelt gegeben haben soll. Ja: die Berliozsche Musik überhaupt hat für mich etwas Urweltliches, wo nicht gar Antediluvianisches.

*

Max Reger über den neuen Stil.

Wenn bei einem Dilettanten zwei gänzlich planlos zusammenlaufende Stimmen zufällig einmal klingen, so redet man gleich von „neuen Ausdrucksmöglichkeiten" und vom „kommenden Manne".

*

Es ist eine Verkennung und Unwahrheit, wenn man sagt, die „Form" habe sich überlebt. Wer die Form spart, den „drückt" sie, er beherrscht sie nicht und zeigt damit nur, daß seine Phantasie nicht ausgereift, sein künstlerisches Wollen nicht selbstbewußt ist — und dann erklärt man dieses eigene Ohnmachtsgefühl dadurch, daß man sagt: „Die Form hat sich überlebt".

Gründung einer Ludwig-Wüllner-Stiftung.

Am 19. August wird Ludwig Wüllner 70 Jahre alt. Da diese Nachricht auf die zahllosen Bewunderer seiner Kunst wie eine Ueberraschung wirkt, ist das beste Zeichen für die ewige Jugend dieses großen Künstlers. Fast ein halbes Jahrhundert hat er seine Gaben in den Dienst des deutschen Liedes, Gedichtes und Dramas gestellt. Was er vor allem als Sänger und Sprecher zur Verbreitung und Vertiefung des deutschen Liedes mit und ohne Musik getan hat, ist ohne Beispiel unter den Lebenden. Weit über unsere Grenzen hat er die Glorie der deutschen Musik, die Herrlichkeit des deutschen Gedichtes getragen, bis in die Neue Welt als Botschafter des Geistes und der Kunst gewirkt. Denn überall, daheim und in der Fremde, entzückten die Hörer zu seinen Füßen Pathos und Ethos, die ihn vor allem zum geborenen Interpreten klassischer Kunst gemacht haben.

Um seinen Namen hat sich ein Kreis seiner Verehrer und Freunde zusammengetan. Eine Ludwig-Wüllner-Stiftung soll ins Leben gerufen werden. Nachdem Wüllner im Laufe der Jahrzehnte in selbstloser Weise durch seine Kunst so vielen und so oft geholfen hat, soll diese Stiftung, frei zu seiner Verfügung, für alle Fälle dazu bestimmt sein, dem großen Künstler und seinen beiden Schwestern die so reich verdiente Sorglosigkeit des Alters zu sichern. Nach ihrem Tode soll dann vom verbleibenden Kapital denen geholfen werden, die ringend gleich Wüllner den Idealen seiner Kunst dienen: Schaffenden und Nachschaffenden auf dem Gebiete der Lyrik und des Liedes. So wird diese Stiftung den Namen Ludwig Wüllners tragend, eine Erinnerung an sein Wirken werden, das an Reinheit und Konzentration ein Vorbild bedeutet.

Dem Komitee (für das die Darmstädter und Nationalbank, Depositenkasse 50, Berlin SW 68, Ueberweisungen entgegennimmt) gehören u. a. an: Hermann Abendroth, Oberbürgermeister Conrad Adenauer, Eugen d'Albert, Kultusminister C. H. Becker, Albert Bassermann, Elisabeth Bergner, Graf Bernstorff, Oberbürgermeister Gust. Böß, Wilhelm Furtwängler, Gerhart Hauptmann, Emil Jannings, Professor Otto Lanz (Amsterdam), Max Liebermann, Reichstagspräsident Paul Löbe, Hans Pfitzner, Max von Schillings, Oberbürgermeister Georg Sperlich (Münster), Richard Strauß, Gustav Stresemann.

*

Dr. Ludwig Wüllner sollte bei einer „Faust"-Aufführung vor einigen Tagen vor dem historischen Rathause in Wernigerode den Faust darstellen. Bei der Probe fiel Wüllner von der Oberbühne auf die Unterbühne. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung und konnte nicht auftreten.

Haarfärben Vertrauens-sache! Wenden Sie sich an j428
Haarfärber R. WOLFF, Elberfeld, Mühlenstraße 6.

Was machen wir mit dem Besuch.
Zum Schlafen ist nicht Platz genug
Doch wer Vogels Betten kennt
„Ein Griff — ein Bett",
Der schläft patent.
Sofas, Chaiselongues und Matratzen in eigener Werkstatt angefertigt.
Franz Otto Vogel
Möbelgeschäft Elberfeld
Döppersberg 25 u. Neue Fuhrstraße 21.

„Der Altenahrstter Marktbrunnen, Stahlquelle ist ganz vorzüglich, an mir hat er sein Wunder getan. Herr H. ist von mir fortgegangen und meinte, ich lebe seine acht Tage mehr mit meinem Darm."
b357
Blasen- und Nierenleiden
Seit ich den Altenahrstter Marktbrunnen, Stahlquelle trinke, habe ich auch regelmäßig zweimal Stuhlgang. H. B. in O." Von zahlreichen Aerzten und berühmten Professoren geschätzt und warm empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch! Kleinverkauf in allen Apotheken, Drogerien u. Mineralwasser-Handlungen.
Haupt-Niederl.: Rich. Jacobi, Elb.-Barm., Tel. 407, 459, 482.



MERCEDES-BENZ
3-LITER
Typ 320 (12/55 PS)

Suchen Sie einen mittelstarken Gebrauchswagen von höchster Qualität in günstiger Preislage?

SIE finden ihn bei Mercedes-Benz, dessen Dreilitermodell (12/55 PS) in allen sachkundigen Kreisen die glänzendste Beurteilung findet. Seine idealen Fahreigenschaften, seine außergewöhnliche Zuverlässigkeit und hohe Lebensdauer sind unübertroffen. Die Schönheit und Zweckmäßigkeit seiner Karosserien hat bei allen Wettbewerben dieses Jahres in der Zuteilung der höchsten Preise eine einzigartige Anerkennung gefunden. Die Schönheitskonkurrenzen in Wiesbaden, Köln, Baden-Baden und Düsseldorf waren ein Siegeszug für das Mercedes-Benz-Dreiliter-Modell!

Der Mercedes-Benz Dreiliter wurde von allen Wagen seiner Klasse weitaus am besten bewertet!

Eine Verführung dieses Wagens kostet Sie nichts, ist unverbindlich für Sie und gibt Ihnen Gelegenheit, sich selbst ein Urteil zu bilden. Wir stehen zu Ihrer Verfügung!

Sechszylindermotor mit 7fach gelagerter Kurbelwelle, Schwingungsdämpfer, Luft-Brennstoff- und doppelter Ölfilter, Vierradbremse mit Servo-Wirkung, automatische Zentralschmierung, mechanische Luftreifenpumpe, sechssitziger bequemer und hervorragend eleganter Karosserie.

Preise ab Werk:

Offener Tourenwagen, 4/5 sitzig . RM 10 750.—	Limousinen-Limousine, 4/5 sitzig . RM 13 100.—
Offener Tourenwagen, 6/7 sitzig . RM 11 100.—	Pullman-Limousine, 6/7 sitzig . . . RM 13 500.—

Auf Wunsch bequeme Zahlungsbedingungen!

Verkaufsstelle Düsseldorf.
Vertretung: Köhler & Bonekamp, Elberfeld.
Fernruf 9277. **Barmen,** Fernruf 6625. a303

dürften fast alle Teilnehmer ihre Leistungen etwas verbessern.

Sieger blieb schließlich der Amerikaner Houser mit 47,32 Meter, einem neuen olympischen Rekord, vor dem Finnländer Kivi (47,23 Meter), Corson-Amerika (47,10 Meter), Steenrud-Norwegen (45,80 Meter), Anderson (Amerika) und Kentä (Finnland).

Den Damen

waren heute nur die 800-Meter-Vorläufe vorbehalten.

In den beiden ersten Vorläufen blieben die Deutschen, und zwar Frl. Dollinger in 2:23,4 Min., einer neuen Weltrekordzeit, und im zweiten Frau Radke-Batschauer mit 2:26 erfolgreich.

Im dritten Lauf gewann die Kanadierin Thompson in 2:23,2. Außerdem nehmen noch am ... lauf teil: Genzel (Schweden), Rojenfeld (Kanada) aus dem ersten, Hitomi (Japan) und Siłosowna (Polen) aus dem zweiten, Mac Donald (Amerika) und Frl. Wewer (Deutschland) aus dem dritten Vorlauf.

Ein großartiges, wenn nicht das schönste Rennen des Tages war

der 110-Meter-Hürden-Endlauf.

Auf der Innenbahn startete der Südafrikaner Wightman-Smith, der nach der Weltrekordzeit, die er am Vortage gelaufen war, als Favorit galt, neben ihm der Amerikaner Collier, Atkinson (Südafrika), Anderson (Amerika), Gaby (England) und Dye (Amerika), also drei Amerikaner, zwei Südafrikaner und ein Engländer. Das Feld kam nach gutem Start glänzend über die erste Hürde, dann gingen die beiden Südafrikaner und Collier etwas in Führung. Wightman-Smith lag bei 80 Meter mit Collier vorne, sprang auch noch als erster über die letzte Hürde, unmittelbar dahinter Collier, Atkinson und Anderson. Im Endspurt auf dem Auslauf fällt Wightman-Smith zurück, Anderson und Collier passieren ihn, aber

1¼ Meter vor dem Ziel werden sie beide noch von Atkinson abgefangen, der in 14,8 Sek. mit Handbreite vor Anderson (Amerika) und Collier (Amerika) olympischer Sieger wird.

An vierter Stelle, ¼ Meter zurück, endete Wightman-Smith vor Dye und Gaby.

*

Moderner Olympischer Fünfkampf.

WB. Amsterdam, 1. August. (Eig. Drahtb.) Der Moderne Olympische Fünfkampf wurde mit der zweiten Übung, dem 300-Meter-Freistilschwimmen, in dem neuen Schwimmstadion in der Nähe des Olympischen Stadions fortgesetzt. Die Wettbewerbe brachten ausgezeichnete Ergebnisse. Der Beste war der Italiener Pagini, der nicht mehr als 4:37,8 Min. für die 300-Meter-Freistilstrecke gebrauchte. Er schob sich damit im vorläufigen Gesamtergebnis auf den zweiten Platz vor. Alle übrigen Wettbewerber benötigten über eine halbe Minute mehr. Die deutschen Teilnehmer placierten sich beim Schwimmen an 8., 9. und 15. Stelle und belegen im Gesamtklassement den 4. (Harz), 6. (Kahl) und 9. (Hölter) Platz.

*

Olympia-Fechten.

Die deutschen Teilnehmer in der Zwischenrunde.

WB. Amsterdam, 1. August. (Eig. Drahtb.) Nachdem der Florett-Mannschaftswettbewerb mit dem Siege Italiens vor Frankreich und Argentinien geendet hatte, begannen im Fechtgebäude die Einzelkämpfe im Florett. Den Anfang machten die Herren, die in acht Abteilungen zu je acht Fechtern kämpften. Die deutsche Vertretung bestand aus den Herren Casmir, Gazerra und Thompson, von denen sich die beiden Erstgenannten für die Zwischenrunde qualifizieren konnten. Der deutsche Meister Casmir vollbrachte eine ausgezeichnete Leistung. Er focht in der dritten Gruppe und wurde hinter dem Dänen Ostier Zweiter und verwies den Weltmeister Gaudini (Italien) noch auf den dritten Platz. Der Kampf gegen Gaudini war außerordentlich spannend und wurde knapp von Casmir gewonnen, der nach einer hervorragenden Parade einen Flankenstoß anbringen konnte, der ihm den Sieg brachte. Auch Gazerra hielt sich sehr gut, während Thompson mit den schweren Gegnern nicht fertig wurde.

Bei den Damen, die in vier Gruppen kämpften, qualifizierten sich für das Finale in der ersten Gruppe Frl. Meier an zweiter Stelle, in der zweiten Gruppe Frau Sondheim (München) an erster Stelle und in der vierten Gruppe Frau Oelkers ebenfalls an erster Stelle, während Frl. Hartmann nicht in die Entscheidung kam.

*

Die Ruder-Olympiade.

Unsere ersten Gegner.

WB. Amsterdam, 1. August. Die deutschen Ruderer, die bereits seit Freitag voriger Woche in Amsterdam weilen, haben inzwischen alle ihre Trainingsarbeit auf dem Kanal in Sloten aufgenommen, nachdem seit Montag auch die letzten Boote nach Überwindung vieler Schwierigkeiten herbeigeschafft werden konnten. Unsere Mannschaften finden allerseits eine gute Beurteilung, wenn man auch im Achter- und im Vierer-Rennen den Amerikanern die erste Chance einräumt. Ein selten prächtiges Menschenmaterial steht diesen zur Verfügung. Von den englischen Mannschaften kann nur der Achter und der Vierer ohne Steuermann gefallen, während der englische Vierer mit Steuermann in Deutschland kaum ein Junioren-Rennen gewinnen dürfte. Die Italiener stellen in dem Vierer und in dem Achter Mannschaften, die nicht zu unterschätzen sind. Von den Skullern findet der Australier bei weitem die größte Beachtung.

Nach der gestern stattgefundenen Auslosung für die Vorläufe kann man jetzt übersehen, welche Mannschaften sich endgültig an den Kämpfen beteiligen werden. In allen Bootsgattungen sind verschiedene Abmeldungen zu verzeichnen. Daß unser deutscher Einer-Meister Flinsch im ersten Vorlauf bereits gegen den Australier kommt, ist ein bedauerliches Pech. Durch den Hoffnungslauf ist jedoch in jedem Falle eine weitere Teilnahme gesichert. Im Zweier ohne Steuermann und im Achter gilt für unsere Mannschaft die Parole: „Siegreich wollen wir Frankreich schlagen". Dem Ausgang dieser Kämpfe können wir mit Vertrauen entgegensehen. Im Vierer mit Steuermann haben wir als ersten Gegner die Amerikaner, ebenso wie auch im Vierer ohne Steuermann. Im Doppel-Zweier ohne Steuermann haben wir Belgien als Gegner ausgelost. Wir glauben kaum, daß Belgien ein ernsthafter Gegner sein wird, trotzdem die Zusammenarbeit dieser Mannschaft sehr ansprechend ist.

*

Deutscher Erfolg im Gewichtheben.



Straßberger-München

sicherte durch seinen überlegenen Sieg im Schwergewichtheben wichtige Punkte für Deutschland im Gesamtklassement der Länder.

Tennis-Damenländerkampf Australien — Deutschland.

WB. Köln, 1. August. (Eig. Drahtber.) Zu dem am 4. und 5. August in Köln stattfindenden offiziellen Damenländerkampf Australien - Deutschland ist nunmehr die deutsche Mannschaft, die den Australierinnen Frl. Akhurst Frl. Boyd, Frl. Bickerton und Frau O'Hara - Wood gegenübertritt, in Frl. Außem, Frau Friedleben, Frau Schomburgk und Frau Richter - Weihermann festgesetzt. Deutscherseits sind als Ersatzspielerinnen Frl. Krahwinkel und Frl. Peitz aufgestellt.

Während die australischen Doppelpaare in Frl. Akhurst - Frl. Boyd und Frl. Bickerton - Frau O'Hara-Wood feststehen, ist bisher nur das erste deutsche Paar in Fräulein Außem - Frau Schomburgk endgültig zusammengestellt. Das zweite Paar wird in einem in Köln stattfindenden Ausscheidungsspiel zwischen Frau Friedleben - Frau Richter-Weihermann und Frl. Krahwinkel-Frl. Peitz ermittelt.

*

Fast 20 Nationen

bei den deutschen Meisterschaften.

Die internationalen deutschen Tennismeisterschaften, die in der Zeit vom 5. bis 12. August in Hamburg vor sich gehen, haben eine ganz hervorragende Besetzung gefunden. Man kann fast mit Teilnehmern aus 20 Nationen rechnen, da Frankreich, England, Spanien, Schweiz, Tschechoslowakei, Rumänien, Oesterreich, Italien, Griechenland und Polen schon zugesagt haben, die Meldung von Dänemark und Ungarn sehr wahrscheinlich ist und außer diesen europäischen Ländern noch Argentien, Australien, Indien, Japan und Südafrika vertreten sein werden.

Von den bekanntesten Teilnehmern und Teilnehmerinnen seien erwähnt: Moon, Cummings, Miß Mhurst, Miß Bickerton, Miß Boyd und Miß O'Hara-Wood (Australien), Spence (Südafrika), Ohta, Ade und Miki (Japan), Sleem und noch ein zweiter Spieler aus Indien. England entsendet Crole-Rees, Eames, Miß Ruthall, Miß Satterthwaite, Miß Watson und Miß Goldsack, die Tschechoslowakei Kozeluh und Macenauer (die vorher den Länderkampf gegen Deutschland bestreiten!), Rumänien Mishu und Dörner und Oesterreich Mateska. Aller Voraussicht nach wird auch Fräulein Valerio, die italienische Spitzenspielerin, kommen. Ueber die französische Beteiligung ist noch nichts bekannt. Neben diesen hervorragenden Spielern und Spielerinnen werden natürlich die besten Deutschen nicht fehlen, nur Froitzheim konnte noch keine feste Zusage geben.

Zum Rennen im Elberfelder Stadion.

(Die Köpfe der Kämpfer befinden sich auf der Vorseite.)

Die Rivalen des Elberfelder Zements, des Weltmeister Victor Linart (Belgien) hinter Arthur Pasquier, Walter Sawall (Berlin) hinter Ernest Pasquier, Paul Krewer (Köln) hinter Christian Junggeburth und der Weltrekordmann und neue französische Meister Henri Bréau hinter Judi, werden sich morgen, Freitag, eine „Revanche" geben. Sie bestreiten ein 100-Kilometer-Dauerrennen hinter Motorführung in zwei Läufen über je 50 Kilometer. Alle Konkurrenten befinden sich nach den Ergebnissen der letzten Rennen in Höchstform. Bréau, Frankreichs neuer Meister, verstand es bei seinen beiden Starts in Elberfeld, durch sein Draufgängertum und seinen Kampfesmut das Publikum für sich zu gewinnen. Der Beifall, den man ihm als Sieger des Goldenen Rades und des Preises des Bergischen Landes zollte, dürfte noch in bester Erinnerung sein. Nur einem Fahrer mußte sich Bréau in Elberfeld beugen, und dies war der Liebling der hiesigen Radsportgemeinde: Walter Sawall, den er zu einer erneuten Begegnung herausgefordert hat. Sawall steht allerdings vor keiner leichten Aufgabe, denn außer Bréau erwachsen ihm in den beiden Ersten der vorjährigen Weltmeisterschaft: Linart und Krewer, zwei große Widersacher. Die Frage nach dem Sieger der „Revanche" ist nicht leicht zu beantworten.

Umrahmt wird dieses Steherprogramm von interessanten Fliegerrennen, zu denen die gesamte westdeutsche Amateurelite ihre Meldung abgegeben hat.

Die einleitenden Fliegerrennen beginnen um 8 Uhr abends; der Start zum ersten Lauf der „Revanche" dürfte gegen 8.30 Uhr erfolgen. Die Veranstaltung wird gegen 10.30 Uhr ihr Ende erreicht haben, so daß jedem Besucher die Möglichkeit zur Rückfahrt gegeben ist.

Abendrennen bei elektrischer Beleuchtung erfreuen sich bekanntlich großer Beliebtheit.

Fußball

Westfalen protestiert gegen das neue Spielsystem.

Wie die Vereine aus dem Rhein-, Niederrhein- und Ruhrbezirk versammelten sich auch die westfälischen Bezirksligavereine in Hamm zu einer Protestkundgebung, gegen das neue Spielsystem und die damit verbundene Neueinteilung. Die Versammelten nahmen einstimmig folgende Resolution an: „Die in Hamm anwesenden Vertreter der 1. und 2. Bezirksklasse erheben energischen Widerspruch gegen das auf breiterer Grundlage basierende neue Spielsystem im WSV. Sie verurteilen die satzungswidrige Form der Veröffentlichung des Herrn Dr. Pabst (TBA.), die sie als unfaires Mittel betrachten, zwischen den einzelnen WSV.-Vereinen Zwietracht zu säen. Wie die Vereine von Rhein und Ruhr, so erblicken auch die Vereine Westfalens in dieser Art der Austragung der Spiele eine Schädigung des Sportgedankens und eine Verschärfung der Meisterschaftsspiele."

Die 16 Vereine der 1. Bezirksklasse des Westfalenbezirks werden mit allen Mitteln gegen diese Einführung einschreiten und evtl. von den Meisterschaftsspielen zurücktreten, um dann untereinander in zwei Gruppen zu je 8 Vereinen Freundschaftsspiele auszutragen. Im schlimmsten Falle wird man auch in der 2. Bezirksklasse ähnlich verfahren und Privatrunden einführen.

Irenäus Sieger im Neußer Jagdrennen.

Überraschungen, spannender Sport.

WB. Neuß, 1. August. (Eig. Bericht.) Mit gutem Erfolge beendete der Neußer Reiterverein am Mittwoch seine Sommerrennen. Es herrschte große Schwüle auf der Bahn. Gegen Ende des Rennens setzte Regen ein. Der Besuch war für einen Wochentag recht stark. Sportlich bot der Tag mit spannenden Kämpfen viel Anregung. Die Favoriten hatten keinen guten Tag. Es gab einige tüchtige Überraschungen, insbesondere von Malvolio mit 108 und Bergün mit 216. 58 Pferde wurden gesattelt. Der Stall Röseler holte sich zwei Siege. Jockei Zehmisch kehrte zweimal als Sieger zur Waage zurück.

Im Preis von Mydlinghoven sprang Kopja mit der Führung ab. Sie regte eine scharfe Fahrt vor, aber noch vor Ende der ersten Seite ging Rumantia und Siesta an ihr vorbei. Diese beiden lagen für den Rest der Strecke vorn Gurt an Gurt, Knapp vor dem Ziel zog Daland, der bis dahin den Schluß gemacht hatte, überlegen an beiden vorbei und holte sich das erste Geld.

Den Preis vom Museum führte zuerst Bereitschaft an. Kurz darauf war aber Meinhardt vorn vor Landpomeranze und Bereitschaft. In der Nordostecke an der Landstraße verlor Rhenania ihren Reiter. Auf der Rheinseite war Peloria vorn vor Meinhardt und Landpomeranze. In der Geraden zog Reiherbeize an die Spitze und gewann ziemlich sicher.

Beim Verkaufsrennen ging Mazeppa in Front vor Panzer und Königstreu. Auf der Rheinseite hielt Panzer die Spitze vor Pilgerin und Mazeppa. Über die nächste Seite führt wieder Mazeppa das Feld an. In der Geraden streckt er es auf. Bergün, die bis zur Geraden letzte war, ging an Mazeppa vorbei und gewann mit Halslänge gegen die zuletzt vorgeworfene Pilgerin.

Im Preis vom Mühlenbusch übernahm Tuchhühnchen die Führung vor Mannesmut, Hans Günther und Heiduck. An der Tribüne ging Ivy in Front vor Tuchhühnchen und Hans Günther. Auf der Landstraßenseite zog Ivy den andern davon. Tuchhühnchen und Koralle lagen hinter ihr. In der Geraden war anfangs Koralle vorn, aber Ivy ging wieder vorbei und gewann mit 1½ Längen.

Im Neußer Jagdrennen, dem Ereignis des Tages, ging Grenzschutz sofort in Front vor Tannenberg, Fenelon und Bandola. Nach dem Passieren der Diagonale waren auf der Gegenseite Grenzschutz und Fenelon vorn vor Tannenberg und Bandola. Fenelon kam beim Landen im Wassergraben zu Fall. Grenzschutz stellt noch immer vor Bandola und Tannenberg die Spitze. Auf der Gegenseite ging Bandola in Front vor Grenzschutz und Irenäus. Auf der Südseite lag Irenäus hinter Bandola. Im letzten Sprung zog Irenäus nach vorn und gewann mit zwei Längen. Heruler wurde angehalten.

Beim Preis von der Müggenburg setzte sich Malvolio an die Spitze vor Scharfenberg und Gerd. Auf der Landstraße sonderten sich diese drei von dem durch Nina angeführten Feld ab. Kronprinz machte den Schluß. In der Geraden ging Nina auf den zweiten Platz hinter Malvolio. Kronprinz konnte noch den dritten Platz belegen. Malvolio gewann sicher mit 1½ Längen.

Im **Sebastianus-Hürdenrennen** übernahm Heldin von Gaëta die Führung. Vor der Tribüne lag Nero neben ihr. Prater folgte als nächster. Fant war weit zurück. Anfang der Gegenseite war Negro vorn vor Prater und Heldin von Gaëta. An der Gegenseite hielt Prater die Spitze vor Negro und Siga. Negro legt sich im Einlauf neben Prater. Dieser zog aber nach dem letzten Sprung davon und gewann mit drei Längen.

Ergebnisse:

Preis von Mydlinghoven, 1200 Meter: 1. Daland (Tausz); 2. Rumantia; 3. Siesta. Ferner: Kopja. Tot.: Sieg 40:10. Platz 18, 20:10.

Preis vom Museum, 1800 Meter: Reiherbeize (Nagy); 2. Peloria; 3. Tennejagd. Ferner: Sievogt, Kaen, Meerschlange, Die Deutsche, Meinhardt, Landpommeranze, Bereitschaft, Rhenania. Tot.: Sieg 36:10, Platz 15, 14, 63:10.

Verkaufs-Rennen, 1400 Meter: 1. Bergün (Zehmisch); 2. Pilgerin; 3. Mazeppa. Ferner: Panzer, Mimameidr, Tremonia, Königstreu. Tot.: Sieg 216:10, Platz 27, 15, 18:10.

Preis vom Mühlenbusch, 2400 Meter: 1. Ivy (Zehmisch); 2. Hans Günther; 3. Koralle. Ferner: Heiduck, Chinaflor, Tuchhühnchen, Mannesmut. Tot.: Sieg 35:10, Platz 14, 19, 17:10.

Neußer Jagdrennen, 3700 Meter: 1. Irenäus (Edler); 2. Bandola; 3. Jugendliebe. Ferner: Fenelon, Grenzschutz, Heruler, Tannenberg, Okertal. Tot.: Sieg 26:10, Platz 18, 22, 17:10.

Preis von der Müggenburg, 2000 Meter: 1. Malvolio (Zimmermann); 2. Nina; 3. Kronprinz. Ferner: Carol, Filius, Feldwache, Larche, Scharfenberg, Lucca, Gerd. Tot.: Sieg 108:10, Platz 17, 17, 15:10.

Sebastianus-Hürdenrennen, 2800 Meter: 1. Prater (Pinter); 2. Negro; 3. Siga. Ferner: Heldin v. Gaeta, Fani. Tot.: Sieg 16:10, Platz 12, 12:10.

17. Deutsche Turnerschaft

Der Turn- und Spielverein Beyerschde

hatte zwei seiner Besten zum Wettkampf nach Köln geschickt, und diese beiden Turner haben die Hoffnungen voll und ganz erfüllt. Dem Turner Otto Birkelbach gelang es, in Köln zum vierten Male Gerätekampf-Sieger beim Deutschen Turnfest zu werden. Schon 1908 in Frankfurt wurde Birkelbach Sieger im Zwölfkampf, diesem Siege folgten weitere Zwölfkampferfolge in Leipzig im Jahre 1913 und in Hannover im Jahre 1920. In Köln wurde der heute 45jährige 20. Sieger im Neunkampf.

Gleich dem Senior Birkelbach leistete der Junior Fritz Möcker in Köln ganze Arbeit. Er wurde als 18jähriger Turner 27. Sieger im volkstümlichen Fünfkampf.

Außerdem wurde noch Sieger im Fünfkampf der Turner Stolzenberg vom Nachstebreder TV.

Dortmunder Ritter-Flaschenbier

v4872

in der großen Flasche, an Qualität unübertroffen. Originalabfüllung direkt vom großen Lagerfaß im Brauereibetrieb in Dortmund.

Verleger für Elberfeld:

Herm. Feldbrügge, Elberfeld, Königstr. 172.
Martin Hellinger, Elberfeld, Königstraße 172.
Gustav Köster, Elberfeld, Feldstraße 12.
Rich. Neu, Elberfeld, Sternstr. 2-4, Tel. 4483.
F. Braad, Barmen, Schützenstr. 109, Tel. 1087.

Leukoplast spart Geld:

Wichtig für Haushalt, Werkstatt, Sport (Radfahrer, Radio-Bastler, Kanufahrer usw.)
Achten Sie auf den Namen Leukoplast, da Nachahmungen im Handel sind.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Bandagengeschäften in Rollen von 30 Pf. an.

Zum Festhalten von Verbänden

Gummischlauch

Leukoplast ist immer gut,
Wenn man sich verwunden tut.
Aber nicht nur zu Verbänden
Kann man Leukoplast verwenden:
Pappe, Porzellan und Glas,
Alles, Alles klebt das.
Aschenbecher, Bilderrahmen,
Schaustein, Schirme, Puppendamen,
Gummischläuche, Badekappen,
Regenmäntel, Aktenmappen,
Noten, Bilder, Thermometer,
Goethes Faust und Struwwelpeter,
Alles klebt das LEUKOPLAST.
Sorg', daß Du's im Hause hast!

Stellen-Anzeigen

Nr. 180 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 2. Aug. 1926

Nach Danzig suchen wir zu baldigem Eintritt einen durchaus erfahrenen

Meister für Gummibänder v4346

(Strumpfbänder, Hosenbandgürtel u. Hosenträgerbänder in Gehalt und Tantieme).

Nur eine erste Kraft, die im Stricken der Stühle und möglichst auch im Entwerfen von Mustern erfolgreich tätig war, kommt in Betracht. — Angebote unter Beifügung der Gehaltsansprüche sowie Beifügung eines Lebenslaufes mit Referenzen sind zu richten an:

Para Gummiband-Werke G. m. b. H., Danzig-Heubude.

Ältere, arbeitsfreudige

Herren

für den provisionsweisen Verkauf einer konkurrenzlosen Neuheit (Räuber-, Nebenartikel u. a.) bei guten Verdienstmöglichkeiten sofort gesucht. Angebote m. Lebenslf. u. Ref. unter R 655 an die Filiale dieses Blattes in Barmen, Bartholomäus-Str. 6. 3236

Baugeschäft

sucht möglichst per Mitte August

Buchhalter (in)

Bewerber müssen mit Lohnwesen, Buchhaltung, Stenographie u. Schreibmaschine bewandert sowie zur Verwaltung von Häusern geeignet sein. Angebote mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit etc. unter E 5765 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bureau und Ladenhandlung

sucht gewandten

Verkäufer

Herren mit gut. Umgangsf. u. gut. Kenntnissen in d. Stenographie w. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter B 3513 an die Geschäftsstelle bis. Bl. in Barmen, Neuerweg 34.

Linotype-Setzer,

guter Maschinenkenner und Pfleger, in Dauerstellung gesucht. f258

L. Spring, Buchdruckerei, Remscheid.

Für eine

mechanische Werkstatt

(Kettfädgebetrieb einer grösseren Strickwarenfabrik) wird jünger, energischer

Meister

zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht. Angebote unter B 806 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f327

Metallwarenfabrik sucht z. evtl. sofortigen Eintritt einen tüchtigen 4566a

Stanzenmonteur

im Alter von 40—45 Jahren zur Ausführung von Neuanlagen und Reparaturen. Derselbe muß gegebenenfalls auch andere vorkommende Arbeiten übernehmen können. Angeb. unter Angabe der Ansprüche unter B 804 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34.

Herrschafts-Chauffeur

gesucht, vorzüglicher Wagenpfleger mit guten Referenzen, in Barmen wohnhaft. Schriftl. Bewerbung unter B 3523 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34.

Tüchtige

Herdschleifer

zum sofortigen Eintritt bei gutem Lohn gesucht. v4391

Kauert,

Herd- und Ofenfabrik, Akt.-Ges.,

Werl i. W.

Spediteur und Page

gesucht. b360

Hotel zur Post, Elberfeld.

Tüchtige, branchekundige

Ofenschlosser

gesucht.

Heinr. Schmitz, Ofenbau, Elberfeld, Königstr. 147.

Einige jüngere

Dreher

zum sofortigen Eintritt gesucht. 4565a

Maschinenfabrik Heinrich Gutbertlet, U.-B., Bendahlerstr. 108.

Wir stellen ein:

Maschinenschlosser

und f49

einige Fräser

für Präzisions-Maschinenbau.

Gebr. Klingelnberg & Co., Maschinenfabrik, Hückeswagen, Bahnhofstraße.

Maurer u. Putzer

sofort gesucht. Bauhütte Wohnwinkel, Geibelstraße.

Tüchtige Maurer

für Innenputz ges. Wilhelm Kühl, Bauhütte Hasselde, Elberfeld.

Tüchtiger, gewandter

Kellner

aufs Land ges., der es versteht, eine gutgehende Kaffeewirtschaft zu führen. Angebote an Frau Hoffmann, Hilden, Bez. Düsseldorf.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Kontor p. sofort ges. Schriftl. Angeb. an f1800 Baxter-Remy, Elb., Bendbergstr. 20

Weibliche

Jüngeres 4546a

Kontoristin

für leicht. Büroarbeiten sofort gesucht. — Gefl. Angebote u. Angabe d. Gehaltsanspr. erwünscht. Ang. u. B 284 Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34.

Kontoristin,

erfahren in all. Arbeiten, Kenntnis in Stenogramm und Maschine, per sofort gesucht. Angebote unter B 10 483 an die Geschäftsst. d. Bl. 4563

Gewandte, jüngere

Stenotypistin,

perf. in Schreibm. u. Stenographie ges. Engl. Sprachkenntn. erw. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen u. B 293 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 4562a

Suche für sofort eine jüngere, branchekund.

Verkäuferin.

Konditorei Gerster, Barmen-R.

Tüchtige e191

Damenfriseuse

sofort gesucht.

Max Ostermann, Ohligs-Weide-Rhld.

Tücht. Friseuse

gesucht. Törpeltus, Barmen, am Hauptbahnhof, Tel. 5687.

Friseuse f. Samst. zum Ondulieren ges. Friseur Schmitz, O., Sedanstraße 44.

Gelernte Friseuse

sofort ges. 50 Mark Wochenlohn. Fritz Robbe jr., B.-Gath., Langerfelderstr. 94.

Friseuse

zur Aushilfe gesucht, Sonntag. Gräfrather Hof, am Rathaus. f120

Friseuse,

ev. Anfängerin, sof. ges. Gratis Tarifagen, O., Ludwigstr. 77.

Tüchtige Friseuse, nur gute Kraft, bei Höchstgeh., 1. 15. 8. o. sp. ges. Gefl. Off. Wilhelmstr. 2, Barm., Laberstr. 2.4

Tüchtige Friseuse

für Samstags ges. Damensalon, Elberfeld, Blumenthalstraße.

Gesucht

Hosenträger-Näherinnen

für elektr. Betrieb ges. hohen Lohn b. sofort gesucht.

Rob. Braun, Gräf., Feldstr. 3—5.

Perfekt im Maschinenstopfen u. Kettenmaschinennähen b. hohem Lohn sofort gesucht. Peltshaus Wilhelm, E., Schwanenstr. 29.

Tücht. l. Plätterin

für sy. Stärkewäsche, bis Samstag ist, ein Versuch zu setzen. — Zu melden Donnerstagabend n. 6 Uhr. Elb., Hardtstr. 24.

Arbeiterinnen

bis zu 18 Jahren f. leichte Beschäftigung sofort gesucht. B.-Ritterstr., Wagenbauerstr. 18. 4566a

Perfekte 4567a

Stopferin

für Hosenträgerband gesucht. Barmen, [illegible]

verlässliches, einfaches

Hausmädchen

f. Konditor-Tages-Café gesucht. (Kein Sonntag.) Café Hoffmann, Barmen, Werthstr. 1.

Suche einige

Damen und Herren

für lohnende Reisetätigkeit. Alle Tage Geld. Angeb. u. 4478 an die Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barmen. f859

Jüngere Stenotypistin

von Agenturgeschäft ges. Perf. Stenogr. perf. Ang. m. Zeugn.-Abschr. E 5617 Gst.

Erfahrene

Kontoristin

für sofort gesucht.

F. W. Woolworth Co. m. b. H.

Elberfeld, Am Neumarkt.

Tüchtige, durchaus branchekundige

Verkäuferin

für ein

Spezial-Seidengeschäft

nach Freiburg i. B.

gesucht. — Persönlich vorzustellen bei Grund, Elberfeld, Hochstr. 2.

Sofort branchekundige, jüngere

Verkäuferin

mit nur guten Zeugnissen gesucht.

Färber's Butterhaus,

Elberfeld, Klotzbahn 3, Telephon 3900.

Wir suchen zum 1. September eine tüchtige

1. Verkäuferin

für unsere Abteilung f186

Damenwäsche, Korsetts und Schürzen.

Damen, welche längere Zeit in größeren Kaufhäusern tätig waren und Branchekenntnisse und gutes Verkaufstalent besitzen, wollen Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen senden an die Personalabteilung der

Rudolf Karstadt A.-G.

Lennep.

Geübte Näherinnen

für mech. Betrieb sofort gesucht. f1818

P. Heymann, Elberfeld, Hofaue 47-49.

Junge Mädchen für leichte Lagerarb. sof. ges. Gebr. Goldschmidt, E., Hofaue 21.

Für Warenkontrolle

und Packtisch suchen wir sofort ein tüchtiges und zuverlässiges

jung. Mädchen.

Seidenhaus Hahn,

Elberfeld, Herzogstraße 28.

Lehrmädchen

in Textil-Agenturgeschäft der Hofaue ges. Angebote unter E 5616 an die Geschäft.

Für Konditor-Café wird branchekundiges, älteres

Fräulein

mit gut. Zeugn. für Verkauf und Putzen ges. Ang. mit Gehaltsansprüchen u. B 10 an die Geschäftsst.

Jung. Mädchen

oder Junge zum Austragen i. Kontor gesucht. Heinz Gertrud, Barmen, Loberstr. 30.

Lehrmädchen

für das Kontor ein. Handelsvertreter-Geschäfts ges. Selbstgeschr. Ang. B 288 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34, erb.

Für sofort suche ich für mein best. Lebensmittel- u. Feinkostgeschäft in Barmen-Ritterstr. gelegen, ein tüchtiges

Lehrmädchen

mit guter Schul- u. Allgemeinbildung, aus anständ. Familie. Zu erf. Geschäft. f11

Hauspersonal

sof. od. später für kl. Haushalt tüchtiges

Zweitmädchen

Angebote an Frau Dr. [illegible]

Suche p. sofort braves, sauberes f119

Zweitmädchen

Angebote mit Zeugnisabschriften an Otto Justus Meier, Solingen, Bechmannstraße 48. Telephon 946.

Ich suche z. 1. Sept. ein tüchtiges f6

Zweitmädchen,

welches etw. nähen kann. Frau Sanitätsrat Ispert in Burscheid.

Best. Mädchen

das selbständ. kocht u. Hausarbeit übern. nimmt, ges. Zweitmädchen vorhanden. Barmen, Hindenburgstr. 22. Tel. 4684. †

16—17j. Mädch. b. nähen t., für Gesch. u. Hausb. b. Fam. Anschluß. ges. Benn Baum, Schirmfabr., Barm.-Heckinghausen, Lintenstraße 1.

Weg. Krankheit bald jüngeres, sof. od. b. 1. 9. ev., saub., ehrl.

Alleinmädchen

ges. Berienstr. 9, Hessenkamp 74.

Ja., ehrl. [illegible]

beide Tage i. d. Woche [illegible]

Nicht zu junge v4390

Hausdame

für Haushalt in einem Landhause gesucht. Angebote unter B 906 an die Geschäftsst.

Ich suche für meinen Bruder, Jungen ein

besseres erfahr. Kinderfräulein,

das auch etwas Hausarbeit übernimmt u. im Nähen erfahren ist. Hoher Lohn, gute Zeugnisse erforderlich. Eintritt kann sofort erfolgen. — Frau Otto Salomon, Elberf., Königstraße 141. Telephon 665.

Braves

Alleinmädchen

mit guten Empfehlungen für kinderlosen Haushalt zum 15. Aug. gesucht. Kenntnisse im Kochen und Nähen erwünscht. Wolter, Barmen, Marktplatzstraße 13. Telephon 5104.

Für besseren Privathaushalt wird ein selbständiges, kath.

Alleinmädchen,

nicht unter 20 Jahren, mit gut. Zeugn. möbl. Zimm. ges. — Elberfeld, Hubertusallee 9, part.

Brav., fleiß., kath.

Mädchen

mit gut. Zeugnissen ges. guten Lohn ges. Frau Friedr. Jentzen, Köln, Altermarkt Nr. 18. a359

Tücht. j. Mädchen

sof. ges. B., Herzogstr. 13. Tel. 4062. †

Braves Mädchen, 18—20 Jahre, f. alle Hausarb. z. 15. Aug. ges. M. Haushalt, 3 Pers. — Fräulein u. Stubenmädchen vorhanden. Hochhaus, 11. Barm., Rondorferstr. 20.

Sauberes, ehrl. junges

Mädchen,

n. unt. 20 J., mit nur g. Zeugn., ohne Dienstbuch. Zu melden morg. nach 10 und abends nach 7 Uhr. Frau O. Hens, Barmen, Laberst. 19.

Ordtl. Mädchen

für Hausarbeit mit Kost u. Logis im Hause gesucht. Weinhaus Wagner, E., Schwanenstr. 36.

Kinderlieb. Mädchen tagsüber ges. Elb., Augustastr. 51. 11.

Für einf. 2-Personen-Haushalt wird pünkt. Mädchen oder Frau gesucht, w. die Pflege der kranken Hausfr. übernimmt. Ang. an Zibel, Elb., Neue Gartenstraße 26.

Suche ein ordentl.

Mädchen

für alle Hausarbeit. Frau P. Radenz, Bohwinkel-Hammerstr., Steinmeyerstr. 11.

Dienstmädchen.

Frau P. Gottstein, Barmen, Loberstr. 30.

Aelt., alleinst. Ehepaar sucht für sofort jüngeres f1808

Dienstmädchen,

E., Königstr. 115a, I.

Suche zum baldigen Eintritt ein tücht.

Mädchen

für kl. mod. Hausarb. Gustav Alb. Grimelsen, E., Bergischerstr. 39.

Ord., pr. Mädch. f. kl. Haush. z. Kind v. 5 u. 6 J. sof. od. 1. 9. ges. Gustav Reisepostens ausgeschlossen. Angeb. mit E 909 an die Geschst. e205

Chauffeur

27 J., gelernter Maschinenschlosser, e. mit Auto-Verh. vertraut, seit 2 Jahren gelernt, sucht Stellung für Personen- od. Lieferwagen. — Telephon 1290 Barmen. †

Durchaus selbständ.

Fräser

auf Maschinen, der auch b. Schweißen v. größeren u. feinmech. Werkzeug, mit überz. kann, sucht Dr. auch nach außerh für sofort od. später. Ang. u. E 5774 an Geschst.

Schuhmachergeselle.

Bevorzugt, nach vier verlegt, sucht für 1. Sohl- Werk b. einfachen Arbeit. Schriftl. Angeb. erbet. Peter, Barmen, Ang. u. B 3497 Geschst. Neuerweg 34†

Kräft. jung. Mädch. 25 J. alt, verspric. f. Tauerfest. Stellg. in allen Arbeit., wie Schrift. Dekorat. etc. Tapezieren, Spon. in Fünftier. Entwürfen. Ang. mit Gehaltsanspr. an P. Hilgenstock, Elberfeld, Bismarckstraße 172. b4387

Für m. 14j. Sohn guter Zeichner, mit bes. Neigung, wird Lehrstelle bei ein. Bauunternehmer ges. Gefl. Zuschriften unter E 911 an die Geschst. e205

Fräulein, perfekt im Kochen, sucht Stelle in bess. Hause zu 2 weiteren Mädch. vord. Ang. u. E 5809 Gst. Ord. Putzfr. f. 4 St. für morgens, gibt. Wo, sagt Geschst. f137

Jung. Mädchen.

22 J., sucht sofort od. später Stellung in gutem Landhause. Offerten unter E 5774 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34.

Jüngeres Mädchen,

18 J., in all. Hausarb. erf., sucht Stellung als Stütze in bess., rub. Haush. z. 15. 8. oder früher. Ang. u. B 3515 an Gst. B., Neuerweg 34.

Jüng. Mädchen, 22 J., in all. Hausarb. erf., sucht Dr. als Alleinm. o. Zweitmädch. b. j. Ehepaar. Ang. u. B 3516 an Gst. B., Neuerweg 34.

Best. Mädchen

sucht sofort Stelle, bei allein. Herrn, im Haush. Ang. u. E 5768 Gst.

Jung. Mädchen

sucht für sof. Stelle, im Haushalt für 4 Pers. — Ang. unter E 5808 an Geschst.

Ja. Mädchen, 20 J., sucht Stelle im Haushalt. Ang. u. K 634 an Gst. B., Bornerstr. 61.

Gebild. evgl. Mädchen v. answ., sucht Stellg. in bess. Haush. Ang. u. B 3515 an Gst. B., Neuerweg 34.

Jg. Mädchen,

gut. Zeugn., sucht Stellg. als Stütze in bess., rub. Haush. z. 15. 8. oder früher. Ang. u. B 3515 an Gst. B., Neuerweg 34.

Jung. Mädchen, 22 J., in all. Hausarb. erf., sucht Dr. als Alleinm. o. Zweitmädch. b. j. Ehepaar. Ang. u. B 3516 an Gst. B., Neuerweg 34.

Best. Mädchen

sucht sofort Stelle, bei allein. Herrn, im Haush. Ang. u. E 5768 Gst.

Jung. Mädchen

sucht für sof. Stelle, im Haushalt für 4 Pers. — Ang. unter E 5808 an Geschst.

Ja. Mädchen, 20 J., sucht Stelle im Haushalt. Ang. u. K 634 an Gst. B., Bornerstr. 61.

Jg. gut. Mädchen,

23 J., sucht Stellg. b. j. Ehepaar, wo Gelegenheit, sich im Kochen zu vervollk. Ang. u. B 3524 Gst. B., Neuerweg 34.

Tüchtige

Vertreter

für Bücher, Lexikonen, Briefmarkenalbum. Angebote unter E 877 an die Geschäftsst.

Größere und leistungsfähige

Zuckerwaren-Fabrik,

Pfefferminz, Fruchtbonbons u. Marzipan-Artikel sucht einen tüchtigen, solid. u. gut einges.

Vertreter

für den rheinisch-westfäl. Industriebezirk. Ges. Angeb. unt. E 880 an die Geschäftsst.

Tüchtige

Vertreter

für den Verkauf von

Herde und Oefen

an Private sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Referenzabschriften unter E 899 an die Geschäftsstelle Bln.-W. 8.

Lohnsteuer-Tabellen

gültig ab 1. Oktober 1926

Vertrieb zu vergeben b. h. Verdienst. Angebote unter M. L. 3169 an Rudolf Mosse, München.

Größeres

Rode-, Manufaktur-, Wäsche-, Schuh- und Möbelhaus

sucht erstklassigen 4560a

Vertreter (in)

zum Besuch von eingeführter Kundschaft gegen gute Provision und Spesen. Offerten, die täglich Touren bereits besucht hat, werden u. B 3519 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34 erbeten.

Diskrete Geschäftsstelle, Inkassobüro, Auskunftei sucht in Elberfeld, Barmen und den umliegenden Bergischen Landen eingeführten

Vertreter

bei Banken, Sparkassen, Privatkundschaft. Angebote unter E 877 an die Geschäftsst.

Größere und leistungsfähige 4560a

Zuckerwaren-Fabrik,

Pfefferminz, Fruchtbonbons u. Marzipan-Artikel sucht einen tüchtigen, solid. u. gut einges.

Vertreter

für den rheinisch-westfäl. Industriebezirk. Ges. Angeb. unt. E 880 an die Geschäftsst.

Tüchtige

Vertreter

für den Verkauf von

Herde und Oefen

an Private sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Referenzabschriften unter E 899 an die Geschäftsstelle Bln.-W. 8.

Lohnsteuer-Tabellen

gültig ab 1. Oktober 1926

Vertrieb zu vergeben b. h. Verdienst. Angebote unter M. L. 3169 an Rudolf Mosse, München.

Größeres

Rode-, Manufaktur-, Wäsche-, Schuh- und Möbelhaus

sucht erstklassigen 4560a

Vertreter (in)

zum Besuch von eingeführter Kundschaft gegen gute Provision und Spesen. Offerten, die täglich Touren bereits besucht hat, werden u. B 3519 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34 erbeten.

Diskrete Geschäftsstelle, Inkassobüro, Auskunftei sucht in Elberfeld, Barmen und den umliegenden Bergischen Landen eingeführten

Vertreter

bei Banken, Sparkassen, Privatkundschaft. Angebote unter E 877 an die Geschäftsst.

Zuverl. Mädchen,

25 J., ges. in gute u. ruhige, kinderl. Herrschaft. Vorzustellen u. Bücherei, Jung. Mädch. bevorz. Gute Empfehl. erw. Angeb. unt. B 3516 an Gst. B., Neuerweg 34.

Best. Mädchen

sucht sofort Stelle, bei allein. Herrn, im Haush. Ang. u. E 5768 Gst.

Jung. Mädchen

sucht für sof. Stelle, im Haushalt für 4 Pers. — Ang. unter E 5808 an Geschst.

Ja. Mädchen, 20 J., sucht Stelle im Haushalt. Ang. u. K 634 an Gst. B., Bornerstr. 61.

Jg. gut. Mädchen,

23 J., sucht Stellg. b. j. Ehepaar, wo Gelegenheit, sich im Kochen zu vervollk. Ang. u. B 3524 Gst. B., Neuerweg 34.

Tüchtige

Vertreter

für den Verkauf von

Herde und Oefen

an Private sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Referenzabschriften unter E 899 an die Geschäftsstelle Bln.-W. 8.

Lohnsteuer-Tabellen

gültig ab 1. Oktober 1926

Vertrieb zu vergeben b. h. Verdienst. Angebote unter M. L. 3169 an Rudolf Mosse, München.

Größeres

Rode-, Manufaktur-, Wäsche-, Schuh- und Möbelhaus

sucht erstklassigen 4560a

Vertreter (in)

zum Besuch von eingeführter Kundschaft gegen gute Provision und Spesen. Offerten, die täglich Touren bereits besucht hat, werden u. B 3519 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34 erbeten.

Diskrete Geschäftsstelle, Inkassobüro, Auskunftei sucht in Elberfeld, Barmen und den umliegenden Bergischen Landen eingeführten

Vertreter

bei Banken, Sparkassen, Privatkundschaft. Angebote unter E 877 an die Geschäftsst.

Fräulein,

gesetzten Alters, Kinderfrau, sucht Stellg. zum 15. 8. od. 1. 9. als Stütze o. Mädchen i. herrsch. Haush. od. b. ält. Herrn. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 890 an die Gst. b4384

Junges evgl. Fräulein,

welches kochen und nähen kann, sucht passend. Wirkungskreis. Angebote u. K R 811 postlag. Wandsbek. p681

Fräulein,

gepr. Krankenpflegerin, mit langjähr. Zeugn., sucht geeign. Wirkungskr. in bess. Hause b. gr. Uebernahme leichter Hausarbeiten. Ang. unter E 5769 an Geschst.

Christl. Fräul., in Haushalt u. Büro erf., sucht St. in bürg. Kücherl. evtl. Geschäftshaus, auch bei allein. Dame o. Herrn, war einige Zeit in franzöl. Haush. Angeb. unt. E 911 an die Geschst. e205

Fräulein, perfekt im Kochen, sucht Stelle in bess. Hause zu 2 Erwachs. vord. Ang. u. E 5809 Gst.

Junges Mädchen,

18 J., sucht Stellung in gut. Hause, wo Gelegenheit, sich im Kochen zu vervollk. Ang. u. B 3515 an Gst. B., Neuerweg 34.

Jung. Mädchen.

22 J., sucht sofort od. später Stellung in gutem Landhaushalt. Offerten unter E 5774 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34.

Best. Mädchen

sucht sofort Stelle, bei allein. Herrn, im Haush. Ang. u. E 5768 Gst.

Jung. Mädchen

sucht für sof. Stelle, im Haushalt für 4 Pers. — Ang. unter E 5808 an Geschst.

Ja. Mädchen, 20 J., sucht Stelle im Haushalt. Ang. u. K 634 an Gst. B., Bornerstr. 61.

Jg. gut. Mädchen,

23 J., sucht Stellg. b. j. Ehepaar, wo Gelegenheit, sich im Kochen zu vervollk. Ang. u. B 3524 Gst. B., Neuerweg 34.

Tüchtiger Kellner

(Stellenloser) sucht Stellung. Gute Referenzen. Angebote unter E 5 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34.

Stellen-Gesuche

† Chauffeur, 26 J., verh., sucht Dauerstellung. Guter Z. u. Referenz. E. Stelle ungekündigt. Ang. unt. E 3480 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Geldmarkt

Wer leiht s. Handwerksgehilfen 5000.— Mark auf ein Haus gegen gute Zinsen? Gefl. Verz. Ang. 25611 Gst.

5000 Mark

an 2. Stelle auf Geschäftsgr. (best. Lage) zu 12% Zinsen ges. Ang. E 5734 Gst.

Zur Einrichtung ein. Gastwirtschaft suche anfangs Okt. ds. Js. 4000 bis 5000 Mark gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit. Angebote unter E 5811 an Gst.

750 Mark

gegen Sicherh. Zinsen u. monatl. Rückzahl. von 75 Mk. zu leih. ges. Ang. B 3488 an Gst. B., Neuerweg 34.

650 Mark,

mündelsich. mit 200 Mk. Vergütung in 4 Monatsraten und allerbest. Sicherheit sofort zu leihen ges. Ang. E 5618 Gst.

Beamt. sof. 500 b. 1000 Mk. zu 20% geg. mon. Rückz. b. 120 M. Gehalt. Ang. u. E 5730 Gst.

Verschiedene Anzeigen

Jeder wünscht, s. Geschäft, Fabrik, Grundstück, Hypothek, Kapital, Teilhaber, Vertreter, Stellung, Kauf, Verkauf, Tausch, Pacht, Miete, Vermietung, Reise, Erholung, Kur, Heirat, Bekanntschaft, Verein, Unterricht, Verlust, Fund, Diebstahl, Warnung, Rechtsangelegenheit, Auskunft, Empfehlung, Dank, Glückwunsch, Trauer, Familiennachrichten usw. durch eine

Zeitungs-Anzeige

bekannt zu machen, erhält sie in der Geschäftsstelle dieser Zeitung, Barmen, Neuerweg 34, Elberfeld, Neumarkt 1, Remscheid, Alleestraße 35, Solingen, Wupperstraße 2, Lennep, Bismarckstraße 1, Ronsdorf, Hauptstraße 1, Radevormwald, Wilhelmstraße 1, Hückeswagen, Bahnhofstraße 1, Wermelskirchen, Hauptstraße 1, Opladen, Hauptstraße 1, Leverkusen, Hauptstraße 1, Mettmann, Hauptstraße 1, Velbert, Hauptstraße 1, Langenberg, Hauptstraße 1, Gevelsberg, Hauptstraße 1, Hattingen, Hauptstraße 1, Witten, Hauptstraße 1, Schwelm, Hauptstraße 1, Gladbeck, Hauptstraße 1, Essen, Hauptstraße 1, Bochum, Hauptstraße 1, Dortmund, Hauptstraße 1, Hagen, Hauptstraße 1, Iserlohn, Hauptstraße 1, Altena, Hauptstraße 1, Lüdenscheid, Hauptstraße 1, Plettenberg, Hauptstraße 1, Meinerzhagen, Hauptstraße 1, Olpe, Hauptstraße 1, Siegen, Hauptstraße 1, Kreuztal, Hauptstraße 1, Hilchenbach, Hauptstraße 1, Netphen, Hauptstraße 1, Neunkirchen, Hauptstraße 1, Wilnsdorf, Hauptstraße 1, Kirchhundem, Hauptstraße 1, Lennestadt, Hauptstraße 1, Finnentrop, Hauptstraße 1, Attendorn

Amtliche Bekanntmachungen

Straßenbahnverkehr.

Während der Schulferien wird an allen Tagen nachmittags ein Viertelstundenverkehr auf den Linien 5 und 6 bis zur Talsperre durchgeführt, ein Halbstundenverkehr auf Linie 4 bis Burg und ein Stundenverkehr entsprechend dem Sonntagsfahrplan auf Linie 7 durch das Eschbachtal von Burg über Strandbad nach Talsperre. f327

Remscheid, den 1. August 1928.

Der Oberbürgermeister: J. V. Schulte.

Konkurs-Versteigerung

von neuen und gebrauchten Möbeln und and. Sachen.

Freitag den 3. August 1928, morg. 9 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — Wilhelmstr. 27a in Elberfeld — im Auftrage des Konkursverwalters — Rechtsanwalt Dr. Kleiner in Elberfeld — nachden. zu einer Konkursmasse geh. neuen und gebrauchten Möbel, darunter: f1801

Speisezimmer in Nußbaum, Herrenzimmer in Eiche, Frisiertoilette in Birke, 2 Küchen, 2 Küchenbüf., Blockschreibtische, Kredenze, Ausziehtische, Herrenzimmertische, 2 Klubsofas, umfert. Möbel, 4 Sessel od. Bezug, Polstersessel, Sessel- u. Stuhlgestelle in allen Holzarten, dreitür. Kleiderschrank, Kleiderschränke, ferner Möbeltransportwagen, etwa 50 Stück Tannen- und Buchenbretter, Packdecken, 7 Hobelbänke mit Werkzeugen, 2 Leimöfen, eine Anzahl Schreiner- und Tapeziererwerkzeuge, mehrere Säcke Roßhaar, 1 Posten Sprungfedern, 1 Zuschneidemaschine u. v. a. m.

Koegchen,
Gerichts-Taxator u. Sachverständiger,
E., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887.

Es sollen vergeben werden: Gleisdichtungserneuerung v. Km 128,0 + 65 bis 130,7, und 132,8 bis 137,3, Gleisumbau von Km 128,0 + 65 bis 137,3 Strecke Hebeisberg-Haspe. Angebotsbeste sind, solange der Vorrat reicht, im Zimmer 6 des Amtes (Empfangsgebäude Elbf.-Hof., II. Stock) zu haben. Preis 3.— RM. für das Stück. Bei Anforderung d. die Post sind außerdem 0,30 RM. für Porto mit einzusenden. Angebote, die mit Siegel u. Aufschrift: „Gleisarbeiten Schwelm-Haspe" zu versehen sind, müssen spätestens 18. August 1928, vorm. 11 Uhr, bei dem Reichsbahn-Betr.-Amt 1, Elberfeld, vorliegen. Zu diesem Zeitpunkt wird die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Bieter erfolgen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Streckenbezeichnung: 11 Aug. 1928. Treffpunkt: Bhf Schwelm 1 U. a273

Reichsbahn.
Betriebsamt 1,
Elberfeld.

Nähmaschinen,

beste Fabr., liefere ich zu bill. Preisen bei leicht. Zahlgs.-Bedingungen. Hattel, E., Kloppdahn 30, II. Nähm.-Lager *



Nähmaschinen

große Auswahl, leichte Zahlungsweise von Mk. 120.— an.
Pfaff und Anker
zu Originalpreisen. Kostenlose Unterweisung im Sticken und Stopfen. 1730
August Bein,
Barmen, Kaiserstr. 7
Reparaturwerkstatt.

Nähmaschinen

neu u. gebraucht, a. andere Systeme, mit Garantie bill. zu vk.
B. Bodo, Elberf., Neue Fuhrstr. 11. *

Mercedes-Schreibmaschinen

neu u. gebraucht, a. andere Systeme, mit Garantie bill. zu vk.
B. Bodo, Elberf., Neue Fuhrstr. 11. *

Musik-Instrumente

Miet-Pianos frei, auch billig zu verk. Bongardt, B., Loherstr. 23

Gebrauchtes f282
Harmonium

vollständig aufgearbeitet, zu verk. oder zu vermieten. Teilzahlg. gestattet
Pianohaus Weischet.
Elberfeld,
Königstr. 23 und 31

Gut erh. Klavier umzugsh. g. Barzahl. billig bei Frei, v. 4 U. ab, B., Obere Lichtenplatzerstr. 265+

Tellos vorrätig Heil, B., Westkotterstr. 10.+

Möbelmarkt

Gelegenheitskauf! Speisezimmer, echt eiche, fast neu, sehr billig abzugeb. vom Brode, Elberf., Mortanstr. 19. b26

Gelegenheitskauf! Gebrauchtes Speisezimmer-Büfett, echt Eiche, sowie wenig gebr. eichene Standuhr sehr billig zu verkaufen. j107
Möbelhaus Basche,
Elberfeld,
Königstraße 55/57.

Speisezimmer, Büfett 180 cm br., u. Kredenz, zum Spottpreis von *
425 Mark
zu verkaufen.
Möbel-Höfer,
Elberfeld,
B.-Rathenaustr. 20.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, hochglanzpoliert, echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben. † Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Seltene Gelegenheit!

Kaum gebrauchtes kleineres Speisezimmer außergewöhnlich bill. zu verk. 1407
Möbelhaus Basche,
Elberfeld,
Königstraße 55/57.

Selten günstige Gelegenheit

Kompl.
Speisezimmer
echt Eiche,
595, 695, 795 u. höh.
Kompl. echt
Eichen-schlafzimmer
schwere Arbeit,
695, 750 u. höher.
Kompl.
Birken-schlafzimmer
Hochglanz poliert,
2 Meter breit,
1225, 1450 u. 1650.
Kompl.
Küchen
schwere Ausführung,
195, 375, 450 u. höh.
Kompl.
Herrenzimmer
echt Eiche,
395, 595, 675 u. höh.
Kleinmöbel und Polstermöbel
zu billigsten Preisen.

Möbelhaus
Otto Vossen
Elberfeld,
Kölnerstr. 75/75a,
Gesundheitstr. 2/4,
neben dem Thalia-Theater. *

Eich.-Schlafzimm. voll abgeriert, für Mk. 600.— zu verk.
Wendling,
E., Friedrichstr 2.*

Küch. u. Schlafzimm. zu verk. B., Ringelsbollstr. 111, pt., r.+

Gelegenheitskauf! Von einem Kunden in Zahlung genommenes, gut erhalt.
Herrenzimmer
zum Spottpreis von Mk. 250.—
zu verkaufen. a120
Adler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht.
Elberfeld, Gofaue 53.

Gebr. poliertes +
Nußb.-Zimmer,
Schreibtisch, Sekret., Büchersch., Ausziehtisch, Stühle, Chaiselongue billig. Barm., Hohenfriedbergerstr. 21a, II

Gebr. Klappschrank billig. Becker, Elbf., Gertrudenstraße 29.*

Bett, Tisch, Badewanne, weißlack. Kl.-Schrank zu vk. Schäfer, Elb., Kampstraße 29 *

Gebr. Gasbadeeinrichtung 35 Mk. zu vk. E., Hainstr. 49. *

Herd mit Aufsatz billig zu verk. Elbf., Quellenstr. 30, II. r. *

Fahrzeuge

Gelegenheitskauf! 8/26 PS Hansa, offener 4-Sitzer, mit elektr. Licht u. Anlasser, 6fach bereift, maschinell einwandfrei, sowie 1½ To. Chevrolet-Lieferwag. mit Pritschenaufbau, Baujahr 25, sehr wenig gefahren, mit elektr. Licht u. Anlasser u. 2 Reservereifen äußerst preiswert abzug. Ang. u. B 268 an Gft. B., Neuerweg 34. r4090

Sofas, Chaiselong., Klubsessel und Matr. (gute Verarb.) sehr billig abzg. Polsterei Merten, Elberf., Luisenstraße 22. *

Chaisel. sof. spottb. E., Neue Radtkestr. 4c, p

Friseurtische, Schränke, Kabinenwände, Eld., Sedanstr. 44, Schmitz *

F. neues Ledersofa bill. E., Oberstr. 35. *

Rotes Plüschsofa 35, altd. Küchenbüf. 35, Bettst. m. Matr. 18, Federbetten u. Kleiderschr. bill. Kupfermann, E., Bachstr. 86*

Eichen-Büfett u. Kredenz für Mk. 400.— zu verkaufen.* Wendling, Elb., Friedrichstr. 2.

Büfett und Kredenz billig abz. Ang. u. E 5736 an Gft. f1815

Kl. Küchenbüfettschr. für 35 Mk. Wink, E., Luisenstr 126. *

* Gut erh. Anrichte, Küchenschrank, Tisch spottb. zu vk. Elbf., Carnapstr. 38, II. r. Nach 7 Uhr abends

2 gut erhaltene + **Küchenschränke** sehr bill. zu vk. B., Albertstr. 14, 2. Et

Gebr. Klappschrank billig. Becker, Elbf., Gertrudenstraße 29.*

Bett, Tisch, Badewanne, weißlack. Kl.-Schrank zu vk. Schäfer, Elb., Kampstraße 29 *

Gebr. Gasbadeeinrichtung 35 Mk. zu vk. E., Hainstr. 49. *

Herd mit Aufsatz billig zu verk. Elbf., Quellenstr. 30, II. r. *

Fahrzeuge

Gelegenheitskauf! 8/26 PS Hansa, offener 4-Sitzer, mit elektr. Licht u. Anlasser, 6fach bereift, maschinell einwandfrei, sowie 1½ To. Chevrolet-Lieferwag. mit Pritschenaufbau, Baujahr 25, sehr wenig gefahren, mit elektr. Licht u. Anlasser u. 2 Reservereifen äußerst preiswert abzug. Ang. u. B 268 an Gft. B., Neuerweg 34. r4090

Gut erh. Kinderwagen zu verk. E., Franzenstr. 13, II.*

Gut erh. Kinderwag. u. Fahrrad bill. E., Neue Gerstenstr. 24.*

Kleider-markt

Marengo-Ueberzieh., Hrn.-Ang., Maßarb. E., Gerstenstr. 14, III. *

Vermischte

Goerz-App., 10×15, bill. Hans Keil, B., Kleiner Werth 38. †

Prunk-Rahmen 1. Weite 82×122 — b. B.-Lgl., Schwelmerstr. 31, I. 433d

1400 1× gebrauchte
Feldbahn-Holzschwellen,
1,20 m lg., 12/14 — billig zu verk. f242
Albert Böstes Baugeschäft, Milspe.

Sch. engl. Tafelgeschirr 90teil., elektr. und **Gaskronleuchter** und **-Lampen** preiswert zu verk. — Elberf., Hansastr. 21, part.*

Ca. 27 Str. Pferdeheu ab Leichlingen billig zu verk. Ang. Bunsenbach 2, oder Auskunft Filiale in Barmen, Allee 193.*

Tiermarkt

1 Gespann prima 6jährige Pferde zu verk. — Barmen, Loherstraße 30. †

Selten schöner
Pony,
3½ Jahre, sofort gegen bar zu verk. — Gevelsberg, Milsperstraße 152. f49

Fuchswallach, 3½ Jahre, zu verk. Barmen-Langerfeld, Grünenberg 2, Gth

Sonder-Angebot Mairasen in Ia Java-Kapok, prima Preß Mk. 75 d. Mk. 85, in Wolle Mk. 30—45, in Seegras Matr. 25—40, Schlaraffia Mk. 80—110, Sofas, Chaiselong. i. Stoff u. Leder, Mk. 55—75, Bett-Chaiselongue Mk. 85, Klubmöbel, Metallbetten, Pat.-Matr., Schondecken u. Chaisl.-Decken bill. Polst. Bonberg, B., Oberdorfmarkt 100, Zahl.-Erl. Tel. 6445. †

Nur Mk. 10.- Anzahlung!
Sofas
Chaiselongues
Metallbetten
Holzbettstellen
Auflagematratzen
Oberbetten
Kissen
Einzelmöbel etc.
Ia Qualitäten.
Wöchentlich Mk. 5.-
Möbelh. Isaac Nacht
E., Neue Fuhrstraße 18

5 To. Mulag-Kipper

fabrikneu, 4-Zylinder, 58 PS., umständehalber sehr günstig zu verkaufen. Angeb. unter B 250 Gschft. B., Neuerweg 34. 4170

Büssing-Lastwagen

vom Motor angetrieben,
Dreiseitenkipper
moderner Wagen, sofort greifbar, eventl. Zahlungserleichterung. — Angeb. unter E 907 Gschft. B. 5116

Krupp-Lastwagen,

3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Bierradbremse liefert:
Bertrands-Monopol
Eduard Eckert,
Elberfeld.
Ersatzteil-Lager.
Fernr. 380/381. b317

Chevrolet,
Innensteuer, verst. u. versch., zu verkauf. Kleine Anzahl. und Monatsraten. Angebote B 3510 Gft. B., Neuerweg 34. 4606

Geschlossene c20
Lieferauto-Karosserie,
wie neu, bill. zu vk. Länge 2 m, Breite ca. 1,50 m, Ang. u. S 83 an die Filiale bs. Bl. in Schwelm

Ein 3-To.- f327
Dürkopp-Lastwagen
und ein
Brotlieferwagen
für Spottpr. zu vk. Schriftl. Angeb. an Friedrich Tübner, Vermelskirchen, Eschbachtal Nr. 1.

Gelegenheitskauf. Motorrad (Imperia, 600 ccm), m. Sport-Seitenwagen bill. zu verk. Zu bes. ab. n. 7 U. E., Bleichst. 10a*

Victoria,

500 ccm, mit B.M.W.-Motor, sehr wenig gefahren, preiswert abzugeben Dr. Fritz Funkenberg, E., Königstr. 87. b306

Motorrad, N.S.U., 500 ccm, zugel. u. versf., fahrb., Mod. 23, Preis 275 Mk.+ Stöckermann, B.-Wi., Tüversburg, Tel. 1234

Damenrad, neu, 65, gebr. 45 Am Eibf., Kurfürstenstr. 23, IV. *

Flachwagen,
gut erh. 70—80 Ztr. Tragkraft, zu verk. Rod. Haiete, B.-R., Wiesenerstraße 37. +

Gr. dklbl. **Kinderwagen** zu verk. E., Franzenstr. 13, II.*

Gut erh. Kinderwag. u. Fahrrad bill. E., Neue Gerstenstr. 24.*

Kleider-markt

Marengo-Ueberzieh., Hrn.-Ang., Maßarb. E., Gerstenstr. 14, III. *

Vermischte

Goerz-App., 10×15, bill. Hans Keil, B., Kleiner Werth 38. †

Prunk-Rahmen 1. Weite 82×122 — b. B.-Lgl., Schwelmerstr. 31, I. 433d

1400 1× gebrauchte
Feldbahn-Holzschwellen,
1,20 m lg., 12/14 — billig zu verk. f242
Albert Böstes Baugeschäft, Milspe.

Sch. engl. Tafelgeschirr 90teil., elektr. und **Gaskronleuchter** und **-Lampen** preiswert zu verk. — Elberf., Hansastr. 21, part.*

Ca. 27 Str. Pferdeheu ab Leichlingen billig zu verk. Ang. Bunsenbach 2, oder Auskunft Filiale in Barmen, Allee 193.*

Tiermarkt

1 Gespann prima 6jährige Pferde zu verk. — Barmen, Loherstraße 30. †

Selten schöner
Pony,
3½ Jahre, sofort gegen bar zu verk. — Gevelsberg, Milsperstraße 152. f49

Fuchswallach, 3½ Jahre, zu verk. Barmen-Langerfeld, Grünenberg 2, Gth

Pferd mit Flachwagen u. Geschirr b. Eibf., Gerberstr. 10.

Kompl. Gespann, Pferd fromm u. zugfest, nebst 25-Zentn.-Wagen, sehr preisw. zu verk. Karl Blombach, Blombacherbach bei Barm.-R. b3114

Wagenpferd, 4jährig (Ostpreuße), schön. Tier, auch zu dreien und zugfest, wegen Anschaffung d. Fuhrwerks sportshalber abzugeben. H. Lüssem, Haan, Dieterstraße 56. *

3jähr. Rind, hochtr., allerd. Abst. Oswald Best, B.-Rä., Elisabethenhöhe. +

Für Liebhaber! Ja. russ. Barsoi-Rüde bill. zu verk.+ Räd. in Gesch. 17

Dobermann, 5 Monate alt, bill. zu verk. — Barmen, Jägerstraße 45, I. +

Für Liebhaber

3 Rauhhaar-Dackel, 10 W. alt, Ia Std., gut gepflegte Tiere, schwarz-rot, zu verk. W. Koch, Solingen, Kreuzstr. 4. c119

Kauf-gesuche

Gut erh. 36er u. 40er
Kordelmaschinen
zu kaufen ges. Ang. unt. B 3520 Geschft. B., Neuerweg 34. +

Litzengänge, 53—73er, zu k. ges. Ang. B 295 Gft. B., Neuerweg 34. r4093

Gut erh. komb. **Loch- u. Platt-Stickmasch.** mit Zubehör, evtl. mit Lochmasch., zu k. ges. Angeb. mit Ang. d. Pr. u. Systems u. B 3451 an Gft. B., Neuerw. 34. +

Gebr., mod. Speisezimmer zu kauf. ges. Ang. E 5731 Gft. *

Gebrauchte Regale für Manufakturwaren zu k. ges. Preis-Ang. E 5614 Gesch.*

Alter Kleiderschrank zu k. ges. Preisang. E 5761 Gesch. f1797

Zu kaufen gesucht: + **Lederstühle od. Sess.** 20 St., nur gut erh. Ang. u. B 3511 an Gft. B., Neuerw. 34.

Gebr. Möbel * kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1642.

Auto,

VierSitzer, nicht unt. 6 St.-PS, in nur gutem Zustande, zu kaufen ges. Angebote u. E 910 an Gft. *

3-5 To. Lastwagen, welcher gut erhalten u. fahrbereit ist, zu k. ges. Ang. B 3514 Gft. B., Neuerweg 34*

ESSEX

der fabelhafte Sechscylinder
10/45 PS
1 Jahr Garantie mit b192
Vierradbremse.
Preise:
Mk. 6000.—
Mk. 6600.—
Vertreter:
J. J. Bertrand,
Elberfeld,
Kampstr. 22/26, Tel. 150
Mortanstr. 9, Tel. 7900

9/30 Preis-Phaet., Luxusausf., zu verk. Angeb. unt. E 2829 an die Geschft. f1630

Bugatti,

neueste Tourenwagenmodelle 28, unerreicht in Leistung u. Eleganz, 6/30, 8/50 und 12/80 PS., 4 und 8 Zylinder, nur bei
A. Hammerschmidt & Co. :: Elberfeld,
Königstraße 300
Tel. 639.

1 To. Lieferwagen, geschl. Kasten, mit el. Licht und Anlasser, zu verk. Jacobs, B., Sonnabendstr. 9. +

Personen-Auto,

4—6Sitz., gegen bar zu kaufen ges. Ausf. Ang. mit Preis unt. S 3886 an d. Hasen-Wermelskirchen. e348

Wir suchen einen gebrauchten, nachweisbar gut erh., bruchu. rißfreien, 1—2 To. luftbereiften

Pritschen-Lastwagen od. Chassis

neueren Datums. Ausführl. Angeb. u. E 912 an die Gft. Angeb ohne Preisangabe zwecklos. e119

Motorrad, 250—300 ccm, zu k. ges. — G. Picking, Voerde, Quadrat. f262

Ca. 20—30 gebr., ab. noch gut erhaltene +

Rippenrohre

sowie mehrere Eisenfenster, Eisentüren, Heizkörper u. größ. Packtische sof. zu k. gesucht Angeb. unt. B 3509 an die Gft. B., Neuerweg 34.

Vermietungen

Demnächst Eröffnung der
Elberfelder Markthalle,
Karlstraße 4, Ecke Bachstraße.
Es werden noch Verkaufsstände in Miete an leistungsfähige Interessenten sämtlicher Lebens- und Genußmittel-Branchen abgegeben. Ernste, solvente Reflektanten belieben sich zu melden im Restaurant Grimberg, Karlstraße 1, Ecke Bachstraße.

In Telsohle, Nähe Rathaus Elberf., ca. 150 qm
helle gewerbliche Räume
(Zentralheiz.) per Okt. zu vermieten. Abgeschlossene Etage, bestehend aus 5 Zimmern, wird evtl. mit abgegeben. Angebote unter E 908 an die Gschft.*

Einfam.-Haus in Ronsdorf — 6 Zimmer, Bad und Garten, eventl. mit Autogarage, 3 Min. v. der Straßenbahn entfernt gelegen, sofort zu verm. Anfragen unt. E 883 an die Geschft. f381

Ladenlokal m. Hinterzimmer — auch für Büroräume pass., in der Nähe des Königsplatzes z. verm. Ang. E 5636 an Geschft. d. Bl. *

Laden, Kontor, 2 Lagerräume 1. 9. zu verm. Seit 1882 w. hier Lederhandlung mit Erfolg geführt. — Barmen, Bredtscheid 66. †

Damenfriseure. In konkurrenzloser Lage, Brillerviertel, geeignete Räume sofort zu verm. Bedürfnis f. Damenfris. unbed. vorhd. Ang. E 5723 Gft. *

Schöne 1. Etage, 6 gr. Zimmer, und 1 Speicherzimmer in der Nähe des Königsplatzes, in gutem Hause, ist frei u. ob. Tausch zu vm. Ang. u. E 5722 an Gft. *

Lagerkeller m. el. Licht u. Wass. sof. zu vm. Muno, Elbf., Nordstr. 34. *

Freie Wohnung nahe Mittelstr. Eldf., 1. Etage: 5 Zimmer, Küche, 1 Mans., per 1. 1. 29 zu verm. — Miete 140.— Mk. p. Monat. Angeb. unt. E 5623 an Geschft.*

Beschlagnahmefreie 3-Z.-Wohn. (Brtg), part., mit Heizung, an rub. Ehep. zum 1. 9. od. 1. 10. zu v. Ang. E 5733 Gft. *

1 Zimmer zu verm. od. 2-3-Z.-W. geg. 3-Z.-Wohn. zu tausch. Ang. E 5621 Gft. *

2 helle Büroräume Wasserstr., Elberfeld, zu verm. Näheres Carl Salomonn & Cie. Elberfeld, Hofkamp 12/14. f1810

3 Büroräume am Hofkamp 1. 1. 29 zu v. Miete Mon. 100 Mk. Ang. E 5624 Gft.*

2 gewerbl. Räume, 42 qm Landesteuer Eibf., Lucasstr. 1/2.*

Schöner
gewerbl. Raum,
ca. 40 qm, evtl. mit Licht u. Kraft, sof. zu vm. E., Oppoferstr. 11a, Tooring. f1811

Lagerraum zu vm. † Barm., Wasserstr. 7a.

Kleinere Garage, Raum od. Schuppen als Motorrad-Reparatur-Werkst. in Eib. od. Barmen gesucht. Ang. mit Preis unt. E 5726 an Geschft.*

Laden
30 bis 40 qm groß,
in bester Geschäftslage, v. sauberer Branche gesucht. Angebote unter N. K. 205 an die Ala. Haasenstein & Vogler Magdeburg. f171

Selbständiger Kaufmann sucht sofort oder bald moderne
Etagenwohnung, 5 bis 6 Zimmer,
mögl. Oberbarmen. Tauschwohnung vorhanden. Mietvorauszahlung etc. kann geleistet werden. Angebote unter R 654 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 61. †

Beschl.-fr. 4- od. 5-Z.-Wohnung Nähe Wichlinghauserstr., Wuppertal od. Rittsh. zu mieten ges. — Herm. Fischer, Barmen, Werlinerstr. 76A. Tel. 3697. † u. E 5684 Gesch.*

Handwagen

für Postpakete, mindest fassend 60—70 Ctnr. m. Bremse, billigst zu kauf. ges. Angeb. unt. B 280 an Geschft. Barmen, Neuerweg 34. 4559a

Gut erh. mod. Puppenwagen zu k. ges. Ang. u. B 3519 an Gft. B., Neuerweg 34+

Bierflaschen kauft Heinr. Hampel, E., Aberstr. 34a. *

Komme sofort nach Gehalt e. Karte u. zahle die d. Preise für gedieg. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. * J. Lange, Gd.-Verkehrsstraße 104, Tel. 6272

Kaufe u. zahle jede Preise f. getr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4, Tel. 6782.

Wir suchen eine gebrauchte e205
Telefonzelle
zu kaufen. Ang. unt. Angabe des Preises an Küpperscheg & Boß, Schrauben- u. Mutternfabr., Fassondreherei, Velbert.

Mietgesuche

Kleines Lokal für Lebensmittel o. Zigarrengesch. Gft.* Ang. u. E 5610 Gft.

Ladenlokal mit Hinterzimm., a. verkehrsreicher Str. zu mieten oder zu kaufen ges. Ang. u. E 5619 an d. Gft. *

Suche gegen Abfindung in Elberfeld
5 oder 6 Zimmer
u. Mansarde in bess. Hause. Ang. E 2917 an die Geschft. f1813

Wohnungstausch. Suche in Bodwinkel 2—4 Zimmer. Biete in Eibf. 2 große Z. in bess. Hause, evtl. 3 Mansardenzimmer in Barmen. Ang. u. V 50 an die Filiale in Bodwinkel. *

Neubau.

3 sch. Zimmer von ält. Ehep., pens. Beamt., z. Frühjahr ges. 3 Z. verfügbar. Ang. u. E 5397 an Gft. *

J. Dame, Schneiderin, meist. aus. dem Hause beschäft., sucht
2 leere Zimmer.
Ang. E 5762 Gft. *

Beschlagnahmefreie 2 oder 3 Zimmer zum 1. Okt. gesucht. Ang. E 5728 Gesch.*

Jg. Ehepaar sucht leeres Zimmer * od. 2 fl. Speicherz. Ang. u. E 5735 Gft.

1 gr. leeres Zimmer od. 2 teilw. möbl. Z. v. Ehep. sof. zu m. ges., evtl. 3 beschlagnahmefreie Zimmer. Ang. u. B 3525 an Gft. B., Neuerweg 34+

Gr. l. Zimm. m. Kü. ges. — Hohe Miete. Ang. u. B 3489 Gft. B., Neuerweg 34. †

Kleinere Garage, Raum od. Schuppen als Motorrad-Reparatur-Werkst. in Eib. od. Barmen gesucht. Ang. mit Preis unt. E 5726 an Geschft.*

Laden

30 bis 40 qm groß,
in bester Geschäftslage, v. sauberer Branche gesucht. Angebote unter N. K. 205 an die Ala. Haasenstein & Vogler Magdeburg. f171

Selbständiger Kaufmann sucht sofort oder bald moderne
Etagenwohnung, 5 bis 6 Zimmer,
mögl. Oberbarmen. Tauschwohnung vorhanden. Mietvorauszahlung etc. kann geleistet werden. Angebote unter R 654 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 61. †

Beschl.-fr. 4- od. 5-Z.-Wohnung Nähe Wichlinghauserstr., Wuppertal od. Rittsh. zu mieten ges. — Herm. Fischer, Barmen, Werlinerstr. 76A. Tel. 3697. † u. E 5684 Gesch.*

Erdgeschoß gute m. Räume, f. Lager, als Tapeziererraum in Barm. Angeb. unt. E 2938 an die Geschft. f1630

2 Garagen für je 2 Autos, el. Licht, Wasser, zu vm. Ang. E 5688 Gesch.

Mietgesuche

Kleines Lokal für Lebensmittel o. Zigarrengesch. Gft.* Ang. u. E 5610 Gft.

Ladenlokal mit Hinterzimm., a. verkehrsreicher Str. zu mieten oder zu kaufen ges. Ang. u. E 5619 an d. Gft. *

Suche gegen Abfindung in Elberfeld
5 oder 6 Zimmer
u. Mansarde in bess. Hause. Ang. E 2917 an die Geschft. f1813

Wohnungstausch. Suche in Bodwinkel 2—4 Zimmer. Biete in Eibf. 2 große Z. in bess. Hause, evtl. 3 Mansardenzimmer in Barmen. Ang. u. V 50 an die Filiale in Bodwinkel. *

Neubau.

3 sch. Zimmer von ält. Ehep., pens. Beamt., z. Frühjahr ges. 3 Z. verfügbar. Ang. u. E 5397 an Gft. *

J. Dame, Schneiderin, meist. aus. dem Hause beschäft., sucht
2 leere Zimmer.
Ang. E 5762 Gft. *

Beschlagnahmefreie 2 oder 3 Zimmer zum 1. Okt. gesucht. Ang. E 5728 Gesch.*

Jg. Ehepaar sucht leeres Zimmer * od. 2 fl. Speicherz. Ang. u. E 5735 Gft.

1 gr. leeres Zimmer od. 2 teilw. möbl. Z. v. Ehep. sof. zu m. ges., evtl. 3 beschlagnahmefreie Zimmer. Ang. u. B 3525 an Gft. B., Neuerweg 34+

Gr. l. Zimm. m. Kü. ges. — Hohe Miete. Ang. u. B 3489 Gft. B., Neuerweg 34. †

Möbl. Zimmer Nähe Bahnhof-Straße gesucht. Angeb. unter E 5400 an die Gft.*

Stallung für 1 Pferd in der Nordstadt ges. Ang. u. E 5408 Gesch. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Aldrechtstr. 9, 1. Et.: Wagner, Neubert: M.-Wohn- u. Schlafz. m. 2 Betten sofort.*
Alexanderstr. 16a, II: Möbl. Z. u. f. H.*
Auerschulstr. 13, II: Gut m. Spz. a. sol. b. st. Frl.
Bachstr. 91, Sinn: Möbl. Z. zu vm.*
Hansstr. 22: Mod. m. Z. m. 2 Bett., el. Licht*
Bergstr. 50: Möbl. Zimm. m. 2 Bett., elektr. Licht, Pens.*
Gerstenstr. 14, III: Möbl. Zimmer an 2 solide Herren. *
Harmoniestr. 6: Möbl. Sychs. f. Herrn. *
Harmoniestr. 18, p.: Möbl. Z. f. 2 Damen *
Kampstr. 22, Frau Pickel: Gut möbl. Parterre-Z. mit 2 Bett., Kochgelegenh., sof.*
Karlstr. 28, II: Möbl. Z., 1 od. 2 B., a. H. *
Kastanienstr. 16: 2 möbl. Z., Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht*
Nordstr. 58, I: Saub. Sychs. an Herrn. *
Mortenstr. 24/26: Möbl. Z. ein-, u. mit 2 Betten sof. *
Opphofenstr. 44, II, r.: Eleg. möbl. Z. im Neubau, mit allen Bequ., Badez., el. Licht, Heiz., in r., sonn. Lage, sofort.*
Rosenstr. 4, II: Saub. möbl. Z. a. Hrn. sof. *
Schlossergasse 4, II: Fr. möbl. Z., el. L., f. *
Steinbeckerstr. 84, I: Gut möbl. Zimm. Bad u. Tel. vorh.*
Westerstr. 22, pt.: Wohn- u. Schlafzimm. mit 2 Betten u. Kochgelegenh. sofort. *
Wülfingstr. 28, I: Sch. möbl. Z. a. Hrn. sof. *

Barmen:
B., Fischerteichstr. 58: M. W.- u. Schlafz. el. L.

Möbl. Zimmer mit sympath. Dame teilen. Eventl. nur Schlafzimmer u. Küche. Gefl. Zuschr. unt. H 10 Pfil. B., Heckinghauserstr. 131. 374b

B., Bredderstr. 3, II: Frdl. möbl. Zimm. an anständ. Herrn.*
Barm., Ehrenstr. 11: möbl. Z. mit el. L. an anst. Herrn *
B., Kampstr. 26, II: Möbl. Zimmer. *
B., Oberdörnerstr. 34, II: Möbl. Z. Anfr. n. 6. *
B., Sonnenstr. 52: M. Zimmer in ruhig. Hause an Herrn. *
Möbl. Wohn- und Schlafz. mit Kochgel. per 15. 8., evtl. früh. Ang. u. B 3485 an Gft. B., Neuerw. 34. *
Gut möbl. Zimm. mit Kochgel. Näh. Hauptb. an anständ. Frl. p. 15. 8. zu m. Näh. in Gft. [10 *

Gesuche

Zum 10. Aug. sucht kfm. Kaufmann frdl. möbl. Zimmer ohne Pension, mögl. Parterre. Angeb. unter E 5410 an die Gft. *
Berufst. Frl. sucht
einf. möbl. Zimmer
evtl. Mansarde, in Eib. Ang. m. Preis u. E 5620 an Gft. *
* Saub. Schlafst. geg. Preisang. E 5732 G.

Möbl. Zimmer

in Rittersh. (Nähe Bahnhof) sofort *
Dr. A. B. — Angebote mit Preisang. unt. B 3491 an Gft.
Neuerweg 34. 456

Ehep. mit 1 Kind sucht f. 5 Wochen gut möbl. Zimmer. Ang. B 3495 Gft. *
Neuerweg 34. w166

Verloren Gefunden

* Rotgestr. Seid.-Tuch bl. Abz. E., Bachst. 24 †

Kl. frz. Dogge, schwz. gestromt, mit Dachshalsband, entl. Wiederbr. Belohnung Hotel Trierer Hof Elberfeld. f189

Unterricht

Junge Dame sucht Engländerin sowie Französin zur Konversation wöchentl. je 1 Std. Angeb. m. Honorarangabe unt. E 5[illegible] an Geschft. d. Bl. *

Wer würde Obertertianer während Ferien [illegible] Stunden in Latein u. Mathematik geben? Gefl. Ang. u. E 2906 an d. Gft.

Nachh.-Unterr. ert. grdl. Oberpr. Ang. B 3522 Gft. Rva.*
Obersekundaner sucht **energische Nachhilfestunden** in den Ferien † Französ. u. Englisch. Ang. mit Preisang. u. E 5684 Gesch.*

Stotternde

können an Einzel- **Ferienkursen** bei sehr günstigen Bedingungen und Garantie für besten Erfolg teilnehmen. Persönliche Meld. noch in dieser Woche tägl. 3—5 nachm. Elberfeld, Uellendahlerstr. 132.
Max Boeser, dipl. Lehrer der Sprachheilkunde.

Heute und nächste Tage!

RESTE

im Textilhof in Elberfeld

so billig – wie nie!

Reste Sommerstoffe, Seiden, Anzugstoffe, Kleiderstoffe, Wäschestoffe, Badestoffe **Reste**

Reste **Kleider-Ripse,** Pop., 130 cm breit, reine Wolle ..... Meter **1.50**

Mantelstoffe, 130/140 cm brt., fast verschenkt, Meter Mk. 4.00, 3.00, **2.00**

Reste für Knabenanzüge und Hosen, in blau u. farbig ..... jeder Rest 2.50, 1.50, **0.75**

Kommen Sie und schauen — Sie werden Freude haben!

Der Textilhof
ELBERFELD, Herzog- und Rathenaustr.

j496

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 180 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 2. August

Die Konjunkturlage.

Saisonmäßiger Höhepunkt. — Größere Umsätze als im Vorjahr.

Zur Saisonbewegung der Wirtschaft wird im neuesten Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung u. a. ausgeführt: Der wirtschaftliche Tätigkeitsgrad in der Gütererzeugung dürfte gegenwärtig im ganzen seinen saisonmäßigen Höhepunkt erreicht haben. Zunächst kann auf dem Baumarkt und in der Landwirtschaft in den nächsten Monaten noch eine leichte Erhöhung der Beschäftigung erwartet werden. Auch die Produktion von Brennstoffen (Kohlen, Koks) dürfte im kommenden Monat saisonmäßig zunehmen. Dagegen ist in den meisten Verbrauchsgüterindustrien (Textil- und Bekleidungsgewerbe, Teile der Lederindustrie usw.) nach Abschluß der Vorbereitungen für das Wintergeschäft zunächst mit einer Ruhepause zu rechnen, die bis zur Aufnahme der Arbeiten für die nächste Saison in den Herbstmonaten andauert. Da dann aber die Beschäftigungsmöglichkeit im Baugewerbe das Maximum erreicht hat, kann man schließen, daß eine größere Steigerung der Beschäftigung mehr zu erwarten ist. Zu dieser Annahme ist man umsomehr berechtigt, als der Konjunkturrückgang im ganzen anhält.

Dagegen befinden sich die Warenumsätze erst am Anfang der jahreszeitlichen Aufwärtsbewegung. Im Einzelhandel dürfte sich im August und September nach der Umsatzerhöhung im Juli, die durch die Saisonausverkäufe bedingt war, eine gewisse Geschäftsstille zeigen. Der Großhandel dagegen übernimmt jetzt allgemein die produzierten Waren, um sie teils dem Einzelhandel, teils der Ausfuhr zuzuleiten. Die Ausfuhr pflegt dann im Oktober, der Einzelhandelsumsatz im Dezember, ein Maximum zu erreichen. Aus dieser verschiedenartigen Saisonbewegung der Gütererzeugung und des Absatzes erklärt es sich, daß in den Herbstmonaten die Lagerhaltung einen saisonmäßigen Höchststand erreicht. Ueberdies kommt in den nächsten Monaten der größte Teil der Ernte in den Handel. Daraus ergibt sich, daß in den kommenden Monaten ein besonders großer Bedarf des Handels an Betriebskapitalien entsteht. Jedenfalls ist in den Monaten August bis Oktober allein aus saisonmäßigen Gründen mit einem Steigen der kurzfristigen Kredite zu rechnen. Im laufenden Jahr wird dieser Entwicklung besondere Bedeutung zukommen, da sich schon in den letzten Monaten im Handel starke Spannungserscheinungen bemerkbar gemacht haben. Allerdings waren die Dispositionen des Handels für das Wintergeschäft bisher ziemlich vorsichtig. Immerhin wäre eine Verschärfung der Spannung im Handel, die sich gegebenenfalls bei der Anspannung der Betriebskapitalien bis zum Zahlungseingang aus dem Herbstgeschäft ergeben könnte, in der Lage, die gesamtwirtschaftliche Liquidität und Kreditsicherheit zu beeinträchtigen.

Die Umsätze waren im bisherigen Verlauf dieses Jahres im ganzen immer noch größer, als im Vorjahre. Die saisonmäßige Umsatzsteigerung setzt also auf einem höheren Niveau ein, als 1927. Anderseits hat sich neuerdings die Einkommenbildung in ihrer Steigerung etwas verlangsamt, wodurch die Intensität der saisonmäßigen Umsatzbelebung in den Herbstmonaten vielleicht etwas geschwächt werden wird.

Im ganzen ist jedoch zu vermuten, daß im zweiten Halbjahr 1928 der Handel ungefähr mit dem gleichen Geschäftsumfang wird rechnen können, wie in den entsprechenden Monaten des Jahres 1927. Da die Gütererzeugung aber konjunkturell sinkt, würde dies eine Verminderung der Lagervorräte bedeuten. Ob dagegen freilich eine nachhaltige Entspannung der Konjunkturlage eintritt, wird wesentlich davon abhängig sein, ob die Kreditmärkte den an sie herantretenden Ansprüchen gewachsen sind. Darüber läßt sich aber nur schwer ein Urteil fällen. Bisher ist jedenfalls, wie u. a. die Entwicklung des Geldmarktes im Juli zeigt, eine Entspannung nicht eingetreten.

•

Eine wesentliche

Verschlechterung der Geschäftslage in der Großeisenindustrie

stellt der Wirtschaftsbericht der Niederrheinischen Handelskammer Duisburg-Wesel für Juli fest. Der Eingang der Aufträge und die Abrufe hätten insgesamt außerordentlich stark nachgelassen und die schon Ende Juni zu beobachtende Geschäftsstille habe sich während des Monats Juli noch wesentlich verstärkt. Auch das Geschäft auf dem Auslandsmarkt sei keineswegs befriedigend. Die Geschäftsstille auf dem Inlandsmarkt wird in erster Linie noch auf die großen Vorkäufe vor der Preiserhöhung im Mai zurückgeführt. Ueber den Roheisenmarkt heißt es in dem Wirtschaftsbericht der Dortmunder Handelskammer für Juli: Die Konkurrenz des englischen Roheisens machte sich in den Küstengebieten und in Mitteldeutschland besonders geltend durch Unterbietung der Verkaufspreise des Roheisenverbandes und vielfach auch durch günstigere Zahlungsbedingungen. Auch auf dem Auslandsmarkt üben die weichenden Preise für englisches Roheisen einen starken Einfluß aus. Trotzdem hat sich die Ausfuhr des Roheisenverbandes gebessert, weil Belgien zur Zeit größeren Bedarf an Hämatit und Spiegeleisen hat. Für August wird jedoch mit einem geringeren Roheisenabsatz gerechnet werden müssen, da die Anforderungen der deutschen Werke infolge der Einschränkung in der Stahlerzeugung geringer sein werden.

•

Abbröckelnde Konjunktur am Niederrhein.

WG. Nach dem Bericht der niederrheinischen Handelkammer Duisburg-Ruhrort ließ die Wirtschaftslage im Kammerbezirk erkennen, daß die Konjunktur im Juli stark abbröckelte. Einige wichtige Wirtschaftszweige weisen eine wesentliche Verschlechterung der Geschäftslage auf, so der Steinkohlenbergbau, die Großeisenindustrie und die Metallhalbzeugindustrie. Wo eine Besserung eintrat, war sie saisonmäßig bedingt.

Der Schutzzollstreit im englischen Kabinett beigelegt.

WG. **London**, 1. Aug. Infolge der sensationellen Behandlung der Gegensätze innerhalb des englischen Kabinetts durch die Oppositionspresse hatte sich eine große Menschenmenge in der Downing Street versammelt, als das Kabinett zu seiner allwöchentlichen Sitzung zusammentrat. Chamberlain nahm nicht an der Sitzung teil, da er erkrankt ist. Die Sitzung im Kabinett dauerte annähernd zweieinhalb Stunden. Der Innenminister gab dem Premierminister Baldwin zufriedenstellende Erklärungen über seine letzte Rede vom Samstag ab, in der er die Schutzzölle für Stahl und Eisen gefordert hatte. Das Kabinett einigte sich dahin, daß die Reden der Minister der offiziell anerkannten Politik zu entsprechen hätten. Der Zwischenfall darf nunmehr als erledigt angesehen werden.

Die Goldzuflüsse an die Reichsbank.

WG. Auf Grund des niedrigen Pfundkurses gegenüber der Mark sind in letzter Zeit größere Goldbeträge von London nach Deutschland abgeflossen. Die Londoner Gerüchte über Abwehrmaßnahmen der Reichsbank gegen den Goldzustrom entsprechen nicht der Wahrheit. Eine Abnahme von Gold durch die Reichsbank nur noch in Berlin, nicht aber auch in Hamburg, Bremen oder Köln ist vorläufig ebenfalls nicht beabsichtigt. Die fortgesetzte Goldzufuhr aus Rußland nach Deutschland beruht auf dem Devisenbedarf für Einfuhrzwecke vor der Ernte in Ermangelung hinreichenden Warenexportes. In der letzten Woche ist der Reichsbank wieder ein Betrag von über 20 Millionen R.-M. zugeflossen.

Scheuer-Transaktion und Getreidehandel.

Neuer Eingriff der öffentlichen Hand in die freie Wirtschaft?

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns unter dem 1. August:

Bei einer Pressebesprechung, zu der der Verband der Getreide- und Futtermittelvereinigungen Deutschlands zu heute abend eingeladen hatte, wurden unter dem Vorsitz des Kommerzienrats Zielenziger von mehreren Getreidehandelsfachleuten eingehende Aufklärungen über die Ziele der sogenannten Scheuer-Transaktion, soweit sie bis jetzt überhaupt zu überblicken sind, zu geben versucht. Dr. Morgenroth vom erwähnten Verband konnte an die Spitze seiner Ausführungen den eigenartigen Widerspruch stellen, daß die öffentliche Hand (Preußenkasse und Rentenbankkreditanstalt) einen erneuten schweren Eingriff in die freie Wirtschaft gewagt habe, obwohl die Reichsregierung wenige Wochen vorher in einer feierlichen Erklärung anläßlich der Eröffnung des Reichstags den gegenteiligen Standpunkt als Richtlinie ihrer Politik vertreten habe. Im übrigen versuchte Dr. Morgenroth nachzuweisen, daß der mit der Scheuer-Transaktion verbundene Plan einer Regulierung des Getreidemarktes an seiner wirtschaftlichen Unmöglichkeit zum Scheitern verurteilt sei. Die Hauptwerte des Scheuer-Konzerns seien 9 Mühlen, von denen nur 2 rentabel arbeiten, während die übrigen trotz scharfer Zusammenlegung Unterbilanzen ausweisen. Dabei habe man nach bisher unwidersprochen gebliebenen Meldungen einen Kaufpreis von 200 Prozent für einen unrentablen Konzern gezahlt. Die Transaktion könne doch nur den Sinn haben, das Volk so billig wie möglich mit Brot zu versorgen. Wirtschaftlich gesehen könne aber das Mehl unmöglich billiger werden, wenn die öffentliche Hand Mühlen aufkaufe, die viel zu teuer arbeiten. Diese Mühlen hätten ihre Existenzberechtigung nur dadurch wiedergewonnen, daß man sie mit öffentlichen Mitteln finanziere. Die für den Ankauf des Scheuer-Konzerns gegebene Begründung, daß man mit seiner Hilfe 60 Prozent der Getreideeinfuhr beherrschen könne, sei ein Märchen, das selbst Kommerzienrat Scheuer nachträglich berichtigen wollte, woran er aber bezeichnenderweise vom Präsidenten der Preußenkasse gehindert worden sei. In Wirklichkeit mache die Einfuhrbeherrschung nur 10 bis 15 Prozent aus. Besonders eigenartig berühre die Doppelstellung des Staatssekretärs Hagedorn als Aufsichtsratsvorsitzender der zum Scheuer-Konzern gehörenden Deutschen Mühlenvereinigung und als gleichzeitiger Delegierter des Reiches bei der Deutschen Rentenbankkreditanstalt. Diese Tatsache war angeblich dem Reichsernährungsminister beim Abschluß des Geschäfts nicht bekannt gewesen.

Als erstes Ziel der Scheuer-Transaktion war vom Präsidenten der Preußenkasse Dr. Klepper bekanntlich die Schaffung einer neuen zentralen genossenschaftlichen Handelsorganisation bezeichnet worden. Nach Ansicht Dr. Morgenroths eigne sich der Scheuer-Konzern dafür in keiner Weise, da er neben dem Gerstenhandel und der Malzfabrikation bisher in der Hauptsache kommissions- und agenturweise die Einfuhr von Auslandsgetreide betrieb, der Handel mit Inlandsgetreide aber, der den wesentlichen Bestandteil des genossenschaftlichen Absatzes bildet, aber nur in geringem Umfang. Im übrigen sei eine neue genossenschaftliche Handelsorganisation schon deshalb unnötig, da wir eine derartige Spitzenorganisation in der Bezugsvereinigung deutscher Landwirte bereits besitzen, die sich der Regierung ohne weiteres zur Verfügung gestellt hätte, ohne daß diese Millionenbeträge hätte aufwenden müssen. Durch Einschaltung eines neuen Zwischengliedes werde der Handelsweg wesentlich verlängert und die Ware verteuert. Die Genossenschaften lieferten längst selber direkt an die Mühlen. Es tauchte die Besorgnis auf, daß die Preußenkasse durch Androhung der Kreditentziehung die Genossenschaften zwingen wolle, sich dem Kommando von Herrn Scheuer zu unterstellen. Es sei jedenfalls bezeichnend, daß es die Großeinkaufsgenossenschaft deutscher Konsumvereine abgelehnt habe, die ihr vom Scheuer-Konzern angetragenen unrentablen Mühlen zu erwerben, da sie offenbar mit ihrer Hamburger Mühle trübe Erfahrungen genug gemacht habe.

Auch den weiteren angeblichen Zweck, nämlich eine Verstärkung der Vermahlung inländischen Weizens werde die Scheuer-Transaktion nicht erfüllen können. Deutschland sei, wie die Statistik einwandfrei nachweise, auf den Auslandsweizen angewiesen. Im Erntejahr 1927-28 betrug Deutschlands Weizenverbrauch 5,52 Millionen Tonnen, von denen aber nur 3,28 Millionen Tonnen auf heimischem Boden erzeugt worden sind. Im Erntejahr 1913-14 betrugen die entsprechenden Zahlen 6,6 bzw. 4,6 Millionen Tonnen. Deutscher Weizen werde restlos dem Konsum zugeführt. An diesen Verhältnissen werde die Scheuer-Transaktion nichts zu ändern vermögen.

Die im Interesse der Landwirtschaft und des Konsums angeblich notwendige Stabilisierung der Getreidepreise werde die Scheuer-Transaktion ebenfalls nicht erreichen. Dies hätten die fehlgeschlagenen Roggenstabilisierungsversuche der Deutschen Getreidehandelsgesellschaft, die mit dem ungewöhnlich billigen, nur zu 1,5 Prozent verzinslichen, 30-Millionen-Kredit des Reiches arbeite, klar bewiesen. Im Frühjahr 1927 habe die Deutsche Getreidehandelsgesellschaft die Preise drücken wollen, dies aber lediglich am Berliner Zeitmarkt erreicht und im übrigen bewirkt, daß billiges deutsches Getreide nach Polen abfloß. Als sie im Winter 1927 umgekehrt den Roggenpreis heben wollte, sei dies nur im Termingeschäft gelungen, während greifbare Ware billiger blieb. Wie wenig eine Stabilisierung des Roggenpreises erreicht wurde, gehe weiter aus der Tatsache hervor, daß die Preisschwankungen im Erntejahr 1926-27 50 Prozent und 1927-28 33,33 Prozent betragen haben. Bei Weizen sei die Preisstabilisierung erst recht unmöglich, da er viel stärker vom Weltmarkt abhänge als Roggen. Im übrigen seien die Weizenpreisschwankungen in den erwähnten Jahren viel geringer gewesen als bei Roggen und hätten gleichmäßig nur 20 Prozent betragen. Besonders groß sei die Gefahr, daß man eine Preisstabilisierung auf gesetzgeberischem Wege und einem weiteren Eingriff in die Ernährungswirtschaft versuche, wenn das gegenwärtige Experiment mißlingen sollte. Eine etwa geplante Kontingentierung des Außenhandels werde genau die gleiche Wirkung hervorrufen, wie ein Außenhandelsmonopol, nämlich die Gefahr unzureichender Versorgung und unnatürlicher Preisbildung. Auch eine Kontingentierung des Außenhandels werde die Preisschwankungen nicht zu beseitigen vermögen, da Getreide zum Weltmarktpreis eingeführt werden müsse. Man werde dann den Inlandspreis staatlich zu regulieren versuchen und ihn zum Spielball wechselnder politischer Majoritäten zum Nachteil bald des Erzeugers, bald des Verbrauchers machen. Der Zeitpunkt der Preisfestsetzung werde dann die größten Schwierigkeiten bereiten. Vernünftigerweise werde man ihn doch erst dann festsetzen können, wenn sich die Inlandsernte übersehen lasse, also im Oktober; aber dann müsse man in der Zwischenzeit nach Schluß des Erntejahres bis Oktober Auslandsware kaufen mit dem Risiko, daß sie später vielleicht gar nicht abgesetzt werden könne.

Schließlich meint Dr. Klepper, die Preußenkasse habe im Interesse der Landwirtschaft eine aktive Politik treiben müssen, weil der Getreidehandel versagt habe. Demgegenüber verwies Dr. Morgenroth auf die Vorschläge des Getreidehandels zur Sanierung der Landwirtschaft: Im Frühjahr 1926 habe er eine großzügige Lombardierung von Getreide und eine Erhöhung des Getreidezolls auf den Friedenssatz gefordert und 1928 bei Beratung des Notprogramms die Bereitstellung von Reichsmitteln zur Zinsverbilligung sowie das Einfuhrscheinsystem für den Schweineexport. Der Getreidehandel fühle sich als der geborene Mittler zwischen Produzent und Konsument und betätige diesen seinen Beruf durch äußerste Anspannung seiner eigenen Mittel und seiner Kreditmöglichkeiten im Interesse der Landwirtschaft.

In der Diskussion wurden noch einige interessante Nebenfragen berührt, so das bisher unwidersprochen gebliebene Gerücht, daß der kanadische Weizenpool mit dem Scheuer-Konzern Fühlung zu nehmen versuchen werde. Dabei habe selbst dieser Pool, obwohl er 70 Prozent der kanadischen Erzeuger eines nur in Kanada vorkommenden Spezialweizens (Manitoba) umfasse, eine Preisstabilisierung nicht erreicht. Selbst diese Monopolware sei im verflossenen Erntejahr um 50 Prozent im Preise gefallen. Auf 2 Millionen Tonnen minderwertigen Weizens, einer Menge, die etwa dem Einfuhrbedarf Deutschlands gleichkomme, sei er sitzen geblieben. Auch das russische Beispiel müsse schrecken. Das Außenhandelsmonopol habe Rußland aus dem größten Getreideausfuhrland der Welt zu einem Weizeneinfuhrland gemacht.

Als Fazit dieser Pressebesprechung wird man unbedingt die dringende Forderung als berechtigt anerkennen müssen, daß die Regierungen des Reichs und Preußens der Oeffentlichkeit über die weiteren mit der Scheuer-Transaktion verbundenen Pläne unverzüglich klaren Wein einschenken und mit weiteren Transaktionen auf diesem Gebiete warten, bis die Parlamente des Reichs und Preußens Gelegenheit haben, zu diesem sehr merkwürdigen wirtschaftlichen Experiment der öffentlichen Hand Stellung zu nehmen.

Kohlenverflüssigung im Ruhrgebiet. Meldungen, wonach die auf dem Gelände der Teerverwertungs-A.-G. in Duisburg-Meiderich von der Kohleverflüssigungs- und Kohleveredelungsgesellschaft zu errichtende Berginanlage in den nächsten Tagen in Betrieb genommen wird, sind laut „B. B.-C." unzutreffend. Ueber den Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Anlage läßt sich noch nichts sagen. Es handelt sich bekanntlich hier zum ersten Male um die Verflüssigung der Steinkohle in Deutschland in großtechnischem Umfange nach dem durch eigene Verfahren der Kohleverflüssigungs- und Kohleveredlungs-A.-G. vervollkommneten Bergin-Prozeß.

A.-G. f. Kohlendestillation in Düsseldorf. Die Gesellschaft ist, nachdem sie durch den Krieg ihre sämtlichen ausländischen Betriebe verloren hat und im Inland eine Arbeitsmöglichkeit sich nicht bot, in Liquidation getreten und die Liquidation im Vorjahr durchgeführt worden. Inzwischen aufgenommene Verhandlungen, die Gesellschaft auf anderer Grundlage in irgendeiner Form wieder lebensfähig zu machen, haben zunächst zu dem Ergebnis geführt, die Löschung der Firma hinauszuschieben und gleichzeitig die Liquidation wieder aufzuheben. Der H.-V. werden nähere Vorschläge über die Wiederaufrichtung der Gesellschaft, die im einzelnen noch nicht festgestellt worden sind, unterbreitet werden. Wie wir hören, steht hinter der beabsichtigten Maßnahme eine bayrische Gruppe, die die Hineinbeziehung der Gesellschaft in einen Konzern von ähnlicher Produktionsart beabsichtigt und welche auch den größeren Teil des neuen Aufsichtsrats stellen wird. Man rechnet damit, daß der A.-G. für Kohlendestillation noch beträchtliche Mittel aus Entschädigungsgeldern für Kriegsschäden zufließen werden, welche die Fortsetzung der Gesellschaft gestatten.

10/40 PS Gebrauchswagen — Der preiswerte **OPEL**

Deutsche kauft deutsche Wagen

Viersitzer, offen ..... 4900.—
Limousine, 4 Türen .... 5400.—
Pullmann-Limousine ... 6800.—
dto. combiniert, 5 Türen 6850.—
Lieferwagen, 4 Türen .. 4500.—

Auf Wunsch nach OPEL-Zahlungssystem

Elberfeld Königst. 32 **Ahlborn** Barmen Allee 215

Essener Börse vom 1. August

— = amtlich notierte Werte.
Zinsen u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kux.	Geld	Brief
Bochumer	—	—
Deutsch Luxemburg	310	330
Dortmund Hansa	—	—
Gelsenkirchen	4600	7000
Harpener	—	—
Hibernia	170	190
Hohenlohe	—	—
Kaliwerke	18250	16500
Klöckner	—	1900
Mansfeld	3400	3500
Phönix	3700	3900
Rhein. Braunkohle	—	—
Riebeck Montan	—	—
Rombacher	—	—
Stahlwerk Thyssen	22000	20000
Victoria Lünen	14000	15000
Westeregeln	1800	—

Bergwerks- und Hüttenaktien.		
Adler Kali	47	—
Dahlbusch	113	116
Ver. Bergwerk.-V.	—	—
Köln-Neuessen	105	—
Lothringen	55.5	56.5
Magdeb. Bergw.	73	—
Rheinst. Bergw.	109	110
Rudersdorf	—	—
Stoltzenberg	700	—
Braunkohlenbraune		
Bellersdorf	1800	—
Brauhl. Rhein.	—	9500
Ville	2200	—
Gebr. Rath	—	—
Leonhard	9000	9200

Lothringen	—	650
Richt	9900	10000
Vieto	—	9000
Zeche Alstaden	—	—
Eisenerze und Verschiedenes.		
Berghardthall	2000	2800
Siegerland (Aktien)	130	135
Kali-Kux.		
Aschersleben	—	—
Asse	4150	4400
Bleicherode	650	680
Buggingen	1300	1400
Burbach	—	—
Desdemona	1000	1050
Friedrichsroda	3900	4100
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	—
Gewk. W. Braut	—	—
Glückauf	1550	—
Hohenzollern	1050	1125
Hansa-Silberberg	4400	4500
Hattorf	800	—
Heringen	—	—
Hohenfelden	1375	—
Hohenzollern (a. D.)	—	—
Kaiserroda	—	—
Kalle, Wilhelmshall	—	—
Kaliwerke Aschersleben	—	—
Kaliwerke Salzdetfurth	—	—
Kaliwerke Westeregeln	—	—
Kaliwerke Wintershall	760	—
Kleinwanzleben	—	—
Kraftborn	—	—
Kronprinz	—	—
Krügershall	9400	9600
Leopoldshall	—	—
Neustadt	—	—
Niedersachswerfen	—	—
Ronnenberg	—	—
Salzdetfurth	2980	3060
Sollstedt	—	—
Solvay	—	—
Sondershausen	—	—
Staßfurt	—	280
Thüringen	—	—
Ummendorf	—	—
Ungarn	—	—

Wintershall	—	—
Zielitz	—	—
Zuckmantel	—	—
Bank- und Industrie-Aktien.		
Adler Kali	83	86
Bank für Landw. (Dessauer)	—	—
Frischhütte	181	—
Hallesche Kali	301	303
Hannoversch Kali	93	—
Heidberg Ver.	93.5	95.5
Kriegshall	135	137
Norddeutsche	135.5	137.5
Salzdetfurth	210	—
Schwanebeck	180	—
Stollberg	—	—
Tarnowitz	—	—
Wiesdorf	82	84
Verschied. Aktien.		
Baseler Handels	—	—
Berliner Stadt	123	—
Bergmann Elektr.	—	—
Brem. Bank Verkehr	137	—
Brem. Wollkämm.	11	—
Brl. Akt.-Brau	—	—
Glanz, Schultheiß	—	—

Kali-Aktien		
Adler Kali	83	86
Bank für Landw. (Dessauer)	—	—
Frischhütte	181	—
Hallesche Kali	301	303
Hannoversch Kali	93	—
Heidberg Ver.	93.5	95.5
Kriegshall	135	137
Norddeutsche	135.5	137.5
Salzdetfurth	210	—
Schwanebeck	180	—
Stollberg	—	—
Tarnowitz	—	—
Wiesdorf	82	84
Verschied. Aktien.		
Baseler Handels	—	—
Berliner Stadt	123	—
Bergmann Elektr.	—	—
Brem. Bank Verkehr	137	—
Brem. Wollkämm.	11	—
Brl. Akt.-Brau	—	—
Glanz, Schultheiß	—	—

Moon- u. Tie	—	81
Nobel Sprengw.	50	—
Rhein. Metallw.	194.5	198.5
Rhein. Stahlw.	60	—
Rheinisch Papier	240	—
Ver. W. Bad.-Kr.	138	—
do. Hagen	—	—
Ver. W. Kaiserl.	—	—
Schlesische Kin.	208	—
Siemens, Halske	255	—
Ver. Harburg	185	185
Waggonfb. Gorl.	136	140
Unnotierte Aktien.		
Anton. Thermal	40	—
Bamberg Gebr.	125	—
Bär	—	20
Berger	—	—
Brl. Kraftw.	94	—
Elberg, Gebr.	130	—
Gesch. Lorenz	80	—
Gerbstoff. Rahel	80	—
Gerlach, Voltan	—	—
Gebr. Hamb.	—	90

Hoesch	80	—
Kayser	—	75
do Frisc	—	—
Pantin, Gebr.	—	—
Oster. Ind. u. Kom.	190	200
Rasen Lloyd	—	—
Rheinglashütte	—	—
Rotzen	—	—
Schalke	218	—
Stahl-Industrial.	—	—
Thyssen	92	—
Thüringer	72	—
Union, Chemische	—	90
Providentia	—	—
Rütgerswerke	120	—
Rhein. Linoleum	—	—
Schlinkert	—	110
Zellstoff-Dahlbusch	—	101
Zellstoff Waldhof	64.5	64
Preußische Bergw.	140	—
Schlesische Zink	140	145
Thüringer Wasserw.	—	—
Ungarische	—	—
Vulkan	—	—

Westd. Lagerhof	215	—
Wtt. Wollkämm.	68	—
Anleihen		
7% Dtsch. Anl.-A.	—	—
6% Krupp-Gold	—	—
do. 1926	—	—
do. 1927	—	—
7% Landesbank	—	—
Gold-Anl.	100	—
do.	100	—
6% do.	93.5	—
7% Ldsbk. Girozz.	—	—
Komm.-Obl.	94.5	—
6% do.	84.5	—
7% Wstdtsch. Anl.	—	—
do. Gen.-Kom.	—	10.50
6% do.	—	84.50
6% Kiesschen	—	84.75
7% Ver. dtsch.	—	—
Pfdbr. Bank-Hy.	—	92
7% Ver. Stahl	—	—
do.	—	—
Werte-Anleihe	—	—
6% do.	—	—

Neue Finanzverhandlungen zwischen Deutschland und Rumänien.

Die rumänische Regierung will, wie aus Bukarest gemeldet wird, die Verhandlungen mit der Deutschen Reichsbank und der deutschen Regierung in den nächsten Tagen wieder aufnehmen. Eine Abordnung, zu der der ehemalige Minister Lapedatu, der jetzige Direktor der Nationalbank, der ehemalige Gouverneur der Nationalbank, Oromulo, und der Delegierte der rumänischen Regierung in der Reparationskommission in Paris, Antonescu, angehören, wird sich unter Führung des rumänischen Gesandten in Berlin, Comnen, in den nächsten Tagen nach Berlin begeben. Direktor Lapedatu wird die Frage der Beteiligung der Reichsbank an der Stabilisierung des rumänischen Leu, Oromolu die Frage der Banka Generale und Antonescu die Rentenfrage behandeln.

Portugiesische Versandvorschriften.

Das Portugiesische Vize-Konsulat Elberfeld teilt der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk mit, daß die Versandvorschriften für Sendungen nach Portugal anscheinend noch nicht genügend bekannt sind. Zu beachten ist, daß bei Sendungen per Rheindampfer mit Umladung in ausländischen Häfen beglaubigteUrsprungszeugnisse erforderlich sind. Bei Bahnsendungen nach Portugal sowie bei allen Post- und Luftsendungen sind lediglich beglaubigte Konsulatsfakturen beizufügen. An Beglaubigungsgebühren für die Konsulatsfakturen werden von den portugiesischen Konsulaten bekanntlich seit längerer Zeit nur noch 3 Prozent erhoben, während früher 4 Prozent vom Wert der Ware berechnet wurden. Zu beachten ist fernerhin noch, daß für Sendungen im Werte unter 22,50 Escudos Konsulatsfakturen nicht nötig sind. Die erforderlichen Formulare sind auf dem Portugiesischen Konsulat, Elberfeld, Königstraße 169, zu haben, wo auch bereitwilligst jede sonstige Auskunft über den Handelsverkehr mit Portugal erteilt wird.

Zu den Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und der südafrikanischen Union.

WG. In südafrikanischen Kreisen erwartet man, daß die Verhandlungen der deutschen Handelsdelegation eine weitere Belebung des Handels mit Deutschland und einen besseren Absatz für südafrikanische Waren in Deutschland zur Folge haben werden. Man vermutet, daß in diesen Verhandlungen alle noch ausstehenden Fragen geregelt werden und ein Abkommen erzielt wird, das nur noch der formalen Ratifizierung beider Länder bedarf. Einstweilen steht noch nicht fest, ob und welche Tarifzugeständnisse Deutschland gemacht werden sollen. In englischen Kreisen wird dem Besuch der deutschen Regierungsvertreter großes Interesse entgegengebracht, und man ist angesichts der deutschen Rivalität offensichtlich beruhigt, daß Großbritannien die Rolle der meistbegünstigten Nation in Südafrika spielen soll.

Vor der Unterzeichnung des deutsch-litauischen Handelsvertrages.

TU. Berlin, 31. Juli. (Funkspr.) Die Unterzeichnung des deutsch-litauischen Handelsvertrages wird voraussichtlich am Dienstag erfolgen. Deutscherseits bestehen nunmehr keinerlei Einwendungen gegen die Unterzeichnung, so daß sie jederzeit erfolgen kann.

Die neuen Braunkohlenpreise.

WG. Nach einer Bekanntmachung im „Reichsanzeiger" gelten gemäß Beschluß des Reichskohlenverbandes und des Großen Ausschusses des Reichskohlenrats vom 26. Juni 1928 nachstehende neue Brennstoffverkaufspreise je Tonne, die, soweit die Syndikate regionale Preisabstufungen vornehmen, in keinem Gebiet überschritten werden dürfen. Mitteldeutsches Braunkohlensyndikat: a) für Hausbrandzwecke für August 1928: Briketts im Hausbrand- und größeren Industrieformat 14 RM., Nußbriketts 14,40 RM., Nüßchenbriketts 14,90 RM., Naßpreßsteine 14 RM.; b) für Industriezwecke ab 1. August 1928: Briketts im Hausbrand- und größeren Industrieformat 14 RM., Nußbriketts 14,40 RM., Nüßchenbriketts 14,90 RM., Bruchbriketts 12 RM., Brikettspäne 9 RM. Soweit der Verkauf von Brennstoffen auf einer bestimmten Frachtgrundlage erfolgt, verbleibt es dabei, mit Ausnahme der Naßpreßsteine, die ab 1. August 1928 ab Werk verkauft werden. Ostelbisches Braunkohlensyndikat: Für Industriezwecke ab 1. August 1928: Briketts im großen Industrieformat 13 RM., Briketts im kleinen Industrieformat 14 RM., Brikettspäne 9,10 RM.

Betriebseinschränkung bei den Stahlwerken Brüninghaus, Akt.-Ges., Westhofen. Nachdem vor einiger Zeit das Werdohler Werk Betriebseinschränkungen hat vornehmen müssen, hat sich nun auch das Westhofener Werk infolge mangelnder Aufträge von seiten der Bergwerke gezwungen gesehen, 100 Arbeiter zu entlassen.

Wahl zum Aufsichtsrat der I. G. Farbenindustrie, A.-G. In einer von den dem Allgemeinen freien Angestelltenbund angeschlossenen Verbänden (Z.d.A., D.W.V., Butab) nach Frankfurt a. M. einberufenen Konferenz freigewerkschaftlicher Betriebsratsmitglieder der I. G. Farbenindustrie A.-G. wurde einmütig beschlossen, für die in der nächsten Zeit stattfindende Wahl eines Angestelltenvertreters für den Aufsichtsrat eine selbständige AfA-Liste (Reinhard D.W.V., Marx Z.d.A., Richter Butab) aufzustellen.

Leonhard Tietz, A.-G., Köln. Nach Zeitungsmeldungen steht die Leonhard Tietz A.-G. in aussichtsreichen Verhandlungen zwecks Aufnahme einer neuen Auslandsanleihe, mit deren Abschluß man in etwa 14 Tagen rechnet. Einzelheiten sind noch nicht bekannt. — Gleichzeitig hört der „B. B.-C." über die Entwicklung der Einheitspreisladengesellschaft des Konzerns, der „Ehape", daß das Geschäft sich weiter in aufsteigender Linie bewegt.

Glashütte, vorm. Gebrüder Siegwart & Cie., Stolberg bei Aachen. Auf den 27. August wird eine neue außerordentliche Hauptversammlung einberufen, um endgültig über die Auflösung der Gesellschaft zu beschließen. Gleichzeitig soll ein Vertrag genehmigt werden, auf Grund dessen einzelne Hüttenwerke, wegen deren Verkauf erfolgreiche Verhandlungen geführt worden sind, zur Veräußerung gebracht werden.

Dividendenvorschläge.

Wahrscheinliche Dividendenerhöhung bei der Lüdenscheider Metallwerke A.-G. vorm. Jul. Fischer & Basse. Bei der Gesellschaft soll für das am 30. 4. abgeschlossene Geschäftsjahr mit einer Dividendenerhöhung um 1 Prozent (i. V. 5 Prozent Dividende) zu rechnen sein. Unter Umständen rechtfertigte das Ergebnis eine größere Erhöhung der Dividende.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 2. Aug. (Eig. Drahtber.) Die Stimmung war bei Beginn des Verkehrs nicht einheitlich und unterlag in der ersten Stunde kleineren Schwankungen bei wesentlich geringeren Umsätzen als gestern. Da Kaufaufträge von auswärts ausgeblieben sind, weder rheinische noch ausländische Käufer sich zeigten, blieb die Spekulation im wesentlichen unter sich und war anfangs überdies durch die Unsicherheit über die heutigen Diskontmaßnahmen der Bank von England in ihrer Unternehmungslust gelähmt. Ungünstig wirkte auch der Bericht der Dresdner Bank, der in der Börsenlage noch keinen Lichtblick erkennen ließ. In der gleichen Richtung bewegt sich die angeblich in Neuyork geplante Diskriminierung in der Diskontpolitik zuungunsten der Börse. Man hält in hiesigen Finanzkreisen ein derartiges Experiment für technisch undurchführbar und bezweifelt auch die Richtigkeit der Meldung. Immerhin können natürlich dauernd Meldungen über angebliche weitere Diskonterhöhungspläne in Neuyork hier nicht ermutigend wirken und scheinen jedenfalls die ausländische Spekulation vor einer Beteiligung am Berliner Effektenmarkt zurückzuhalten. Trotzdem kamen wesentliche Kursabschwächungen nicht vor, da neue englische und auch amerikanische kurzfristige Geldangebote eingelaufen waren und sich in Berlin die Entspannung nach dem Ultimo überraschend schnell vollzogen hat. Die Hinweise im Bericht der Handelskammern auf eine gute Ernte, die Steigerung des Kaliabsatzes und das befriedigende Stickstoffgeschäft im Juli sowie die neuen Bauaufträge für unsere führenden Elektrofirmen fanden zwar Beachtung, konnten sich aber im allgemeinen, namentlich am Kaliaktienmarkt kursmäßig nicht auswirken. Farbenindustrie anfangs leicht befestigt, später schwächer. Kunstseideaktien fest, Bemberg plus 11, Glanzstoff plus 8 Prozent.

Im Verlaufe wurde das Geschäft etwas lebhafter und die Stimmung überwiegend fester, da jetzt bekannt wurde, daß die Bank von England den Befürchtungen zuwider den Diskontsatz nicht verändert habe. Bemberg 490 nach 496, Glanzstoff 576 nach 575.

Der Rentenmarkt war geschäftslos und behauptet.

Der Kassamarkt war nicht einheitlich. Am Markt der amtlich nicht notierten Werte war die Haltung freundlich bei durchschnittlichen Kurssteigerungen von 2 Prozent.

Am Geldmarkt hat sich die Entspannung nunmehr kräftiger durchgesetzt. Tägliches Geld 6,5 bis 8,5, für erste Firmen aber 6 Prozent und darunter; sogar Monatsgeld heute etwas leichter und billiger mit 7,5 bis 8,5, Warenwechsel 7 Prozent. Am Privatdiskontmarkt wurde der Satz heute erstmals nach längerer Zeit ermäßigt, und zwar um ⅛ Prozent auf 6⅞ Prozent.

Am Devisenmarkt war der Dollar fester, London gegen Neuyork leicht befestigt und dementsprechend die Mark etwas schwächer.

Gegen den Schluß der Börse blieb die Haltung auf die Ermäßigung des Privatdiskontsatzes freundlich und das Geschäft verhältnismäßig lebhaft. Gesucht waren namentlich Montanaktien und auf die Erwartung baldiger Freigabezahlungen auch Schiffahrtsaktien. Bemberg 499, Glanzstoff 580 nach vorübergehendem Höchststand von 584.

Berliner Freiverkehrskurse vom 2. August.

Adler Kohle	48.0	Lorche Nipp	90.0	Kallwerke		Diamond	17.1
Allg. Hochb.	86.0	Linke-Hofm	50.0	Heidberg V.	89.0	Salitarre	195
Beck. Stahl	86.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	137	6% Chadeb.	400
Berg. Lothr.	57.0	Müller Kaff.	—	Krügershall	185	dto. argent.	400
D. Gasolin	77.0	Münst Brau.	110	Halleschet K.	213	dto. junge	—
D. Lastauto	24.0	Nienburg. K	—	Hannov. K.	85.0	Amerik.	
Döring & L.	200	Oehring. Bg	205	Adler Kali	—	E'-Solda	
Dazer Porz.	—	Pose Leder	54.0	Kali-Indust	236	Hamb. Shar.	—
Dyckerhoff	115	Rheinmetall	109	Wittekind	83.0	Glanzstoff	—
Krister & R	25.0	Jul. Sichel	2.0	Ausstg.- u		- Prel. Shar.	—
Hochfreque.	175	Stoewer	61.0	Kolonialw.		- Com. Shar.	—
C.T. Hänlich	70.0	Trier Walz.	55.0	Knoko	—	Lata Shares	—
Fab. Rheydt	186	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	90.0	Petrol.-W.	
Lamberts S.	190	Winterthur	92.0	Südamerbos.	—	Dt. Petrol.	84.0

Kölner Börse vom 2. August.

	1.	2.		1.	2.		1.	2.
Barm. Bankv.	—	143	Nasd. Piano	40.0	40.0	Agripp. See	355	355
Bg. Bk. Ind.	—	—	Oel Stern-B.	—	—	Oel Kln. Fen.	235	232
Bg. Bk. Rasorab	85.0	—	Rasquin Fb.	119	118	dto. Rückv.	43.0	43.0
Adler Kohle	—	53.0	Rh. Bauges.	40.0	40.0	Gladb. Feuer.	620	620
Basalt	74.0	74.0	Rh. A.V.Ltz	112	112	Köln-Hagel	82.0	81.0
Bonn. B.u.H.	250	260	Rh. Ba. Led.	—	—	Köln. Lloyd	64.0	62.5
Braunk. Ew	165	165	Rh. Wasser.	165	162	Köln Rückv.	1030	1035
Isols-Werk	—	—	Rhen. V.ch.F	—	—	Leips. Feuer	260	260
Dahlbusch	113	113	Schäffer-Bit	—	—	Magdeb. Fen	102	102
Düss. Masch.	—	—	Siebel & Co.	—	—	Minerva Ber.	410	405
Kkrh. d Sch.	—	—	Stollw. Inh.	181	183	Rh. W. Lloyd	240	240
Felt. & Guill.	130	131	Ver. v. d. Zy	202	202	Schles. Fen.	—	—
Hochenwrk.	500	500	Viers. Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	Vers.- Akt.			Union Hagel	160	160
Kalk. Brau.	120	120				Vatert. Rhe.	508	508
KölnDampf.	—	—	Asch. Min. F	366	366	Victor. Bert.	—	—
Köln. Gumi.	65.0	65.0	Asch. Rückv	165	165			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	1. August Geld	1. August Brief	2. August Geld	2. August Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.765	1.769	1.767	1.771
Japan 1 Yen	1.898	1.902	1.891	1.895
Konstantinop. 1 t Pf.	2.131	2.135	2.136	2.140
England 1 Pf. St.	20.32	20.36	20.338	20.378
Amerika 1 Dollar	4.1855	4.1935	4.1865	4.1945
Rio 1 Milreis	0.498	0.500	0.498	0.500
Holland 100 Gulden	168.15	168.49	168.26	168.60
Athen 100 Drachm.	5.415	5.425	5.415	5.425
Belgien 100 Belga	58.215	58.335	58.38	58.46
Danzig 100 Guld.	81.28	81.44	81.30	81.46
Finnl. 100 finn. Mk.	10.53	10.55	10.536	10.556
Italien 100 Lire	21.90	21.94	21.905	21.945
Sid-Slav. 100 Din.	7.358	7.372	7.358	7.372
Dänemark 100 Kr.	111.76	111.98	111.84	112.06
Lissabon 100 Escudo	18.73	18.77	19.13	19.17
Norwegen 100 Kr.	111.72	111.94	111.79	112.01
Frankreich 100 Fr.	16.375	16.415	16.38	16.42
Prag 100 Kr.	12.406	12.426	12.412	12.432
Schweiz 100 Fr.	80.56	80.72	80.625	80.785
Sofia 100 Lewa	3.022	3.028	3.022	3.028
Spanien 100 Pes.	68.82	68.96	68.88	69.00
Schweden 100 Kr.	111.98	112.20	112.04	112.26
Oesterr. 100 Schilg.	59.08	59.18	59.075	59.195
Ungarn 100 Pengö	72.91	73.05	72.95	73.09

Wechselkurse in Südamerika vom 1. August.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47⅛ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.01 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.20 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⅜ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.390 Milreis für 1 US-D.

Londoner Devisen vom 2. Aug. Neuyork 485⅜/16, Amsterdam 1208,50, Paris 124,07, Brüssel 3490%, Italien 9288, Berlin 2034⅜, Schweiz 2522%, Spanien 2951,50, Kopenhagen 1815⅝, Stockholm 1815,25, Oslo 1819,50, Lissabon 107,50, Prag 163⅜, Budapest 2794, Belgrad 276, Sofia 674, Rumänien 800, Konstantinopel 955, Athen 575, Wien 3443, Warschau 4830, Buenos Aires 4746, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1/1034, Montevideo 5062, London auf Bombay 1/590.

Züricher Devisen vom 2. Aug. Paris 2031,50, London 2522½, Neuyork 519,95, Belgien 7230, Italien 2717,50, Spanien 8550, Holland 208,75, Berlin 12292,50, Wien 7327,50, Stockholm 138, Oslo 109,65, Kopenhagen 138,75, Sofia 375, Prag 1539,50, Budapest 2855,50, Belgrad 2626, Athen 674, Konstantinopel 264, Bukarest 317, Helsingfors 1308,50, Privatdiskontsatz 4½, Buenos Aires 219,50, Japan 234,50. Tendenz ruhig.

Amsterdamer Devisen vom 2. Aug. Berlin 5938, London 12097/16, Neuyork 2487/8, Paris 973¾, Belgien 3462, Schweiz 4791, Italien 1301, Madrid 4091, Oslo 6841, Kopenhagen 6644, Stockholm 6656, Wien 3510, Budapest 4332,50, Prag 737, Helsingfors 625, Bukarest 150, Yokohama 118, Buenos 1063/4, Reportsätze Pfund p. 1 Mt. 1209/16, Dollar p. 1 Mt. 248 7/16.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 1. Aug.: 22,46. 2. Aug.: 21,93.

Liverpool-Amerika: Oktober 1021—23, Dezember 1005 geh., Januar 1014—16, März 1013—14, Mai 1013—15. Tendenz: stetig.

Liverpool-Aegypten: Juli Sakell. 1858, Oktober Sak. 1820, November Sakell. 1820, Ukper 1812, Januar Sakell. 1833, Upper 1825, März Sakell. 1844. Tendenz: kaum stetig.

Alexandria: August 2415, Oktober 2490, November 3701, Dezember 2530, Januar 3745.

Berliner Produktenbörse vom 1./2. August

	1. 8.	2. 8.	
Weizen märkischer	237.0—240.0	238.0—241.0	schwächer
Roggen märkischer	243.0—246.0	243.0—246.0	fester
Gerste märkische	—	—	ruhig
Futter Winter	205.0—215.0	205.0—215.0	ruhig
Hafer märkischer	245.0—256.0	247.0—258.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	243.0—245.0	243.0—245.0	stetig
Weizenmehl	29.25—32.75	29.25—32.75	behauptet
Roggenmehl	32.50—35.50	32.50—35.50	behauptet
Weizenkleie	15.00	15.00	behauptet
Roggenkleie	17.00	17.00—17.25	stetig
Raps	3200—325.0	320.0—325.0	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	44.00—54.00	44.00—53.00	
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	27.00—30.00	28.00—32.00	
Ackerbohnen	26.00—28.00	26.00—28.00	
Wicken	27.00—30.00	28.00—31.00	
Lupinen blaue	14.50—16.00	15.00—16.00	
Lupinen gelbe	16.50—17.50	16.50—17.50	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	19.50—20.00	
Rapskuchen	23.90—24.40	24.00—24.60	
Leinkuchen	17.40—17.60	18.00—18.50	
Trockenschnitzel	21.40—22.50	21.50—22.60	
Sagoschrot	—	—	
Torfmelasse	24.80—25.20	25.00—25.50	
Kartoffelflocken			

Berliner Metalle vom 2. August.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	139%
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	85—90
Silber in Barren, ca. 900 fein	80⅞—82⅞
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	9⅛—11

Amtliche Terminpreise. Kupfer: Aug. 124,75 Brief, 124 Geld, Sept. 125,50 bez., 125,50 B., 125,25 G., Okt. 125,75 Brief, 125,75 G., Nov. 125,75 B., 125,75 G., Dez. 125,75 B., 125,75 G., Jan. 126 B., 125,75 G., Febr. 126 bez., 126 B., 126 G., März 126,25 B., 126 G., April 126,26 B., 126 G., Mai 126,25 B., 126 G., Juni 126,25 B., 126,25 G., Juli 126,50 bez., 126,25 B., 126,25 G. Tendenz stetig.

Blei: Aug. 41,75 B., 41,25 G., Sept. 41,75 B., 41,50 G., Okt. 42 B., 41,75 G., Nov. 42 B., 41,75 G., Dez. 42,25 B., 42 G., Jan. 42,25 B., 42 G., Febr. 42,50 B., 42,25 G., März 42 G., Jan. 42,25 B., 42 G., Febr. 42,50 B., 42,25 G., März 42,50 B., 42,50 G., April 42,75 B., 42,50 G., Mai 42,75 B., 42,50 G., Juni 43 B., 42,75 G., Juli 43 B., 42,75 G. Tendenz ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 2. August.

Kupfer per Kasse	62⅝—62¾	Zinn Settlementspreis	214½
- per 3 Mon.	62⅞—62 15/16	- Kasse	218
- Settlementpreis	62½	- Straits	217¼
- Elektrolyt	63⅝—65¼	Blei prompt	21
- best selected	63½—66¾	- entfernte Sichten	21 5/16
- strong sheets	—	- Settlementpreis	21
- Elektrowirebar	63⅝	Zink prompt	24⅜
Zinn per Kasse	214⅜—214⅝	- entfernte Sichten	24⅛
- per 3 Monate	213⅛—213½	- Settlementpreis	24⅜

Husumer Marktbericht.

Dem heutigen Weidefettviehmarkt waren 966 Rinder und 220 Schafe und Lämmer zugeführt. Der Handel war lebhafter, gute Ochsen gesucht. Es bedangen: Ochsen und Quien I. Qual. 54—56 Pfg., II. Qual. 49—53 Pfg., III. Qual. 44—49 Pfg.; Kühe I. Qual. 48—52 Pfg., II. Qual. 41—46 Pfg., III. Qual. 35—40 Pfg., geringer genährte 18—30 Pfg.; beste Schafe 47—52 Pfg., mittlere 44—47 Pfg., Lämmer 52—56 Pfg. das Pfund Lebendgewicht. Ausnahmetiere wurden über Notiz bezahlt. Nach Mitteldeutschland wurden in letzter Woche 750 Rinder versandt.

Berliner Börse vom 2. August.

Einheitskurse

Anleihen des Reichs, der Länder u. Selbstverwaltungs-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	1. 8.	2. 8.
D. Werth. 23. I. 22.10.-1000D.	6	—	93.25
D. Werth. 23. I. 28.10.-1000D.	6	87.50	87.10
DReichsmal. 27	6	87.50	87.50
D. Reich. K Gm.	3	88.00	88.00
Prß. Staat. 29		99.10	99.10
dto. 1930	8a	98.20	98.10
D. Reichsp. R. 6		95.00	95.00

ohne Zinsberechnung

D. Anleihe 1-27000	fZ	51.10	51.00
27001-30000	fZ	55.30	55.20
D. Mat. Abl. ohne Ausl.	fZ	17.50	17.30
D. verrk. Anl. ab 5 Doll.	fZ	100.0	—
Schatzgg.-Anl.	4	6.80	6.70

Provinzialanleihen usw. mit Zinsberechnung

Elsässer Ldsk.	8	—	—
Westf. Landsk. Dell. G. R. 2 R	6	96.50	96.50
Westf. Landsk. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landsk. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landsk. Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Gutpr. Gold	10	102.5	102.0
Prß. Zentst. G. 4	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. R. 5	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. R. 7	10	103.7	103.7
Prß. Zentst. R. 2. 6	8	96.50	96.50
Prß. Zentst. R. 9	8	97.00	97.00
Prß. Zentst. R. 8	7	90.00	90.00
PrßZentst. 2. 12	6	88.00	88.00
PrßZentst. 1. 13	5	81.50	81.50
Prvzst. Capiz. Bod. 6Pfdbr.	10	105.7	105.7
Prß. Pfdbr. G. 60	10	103.4	103.2
dto. 61	8	97.00	97.00
Pr. Pfdbr. Rh. 17	8	94.25	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-K. Pfdbr. 2. R.	10	104.3	104.3
dto. Serie 3	10	102.0	102.0
dto. R. 4. 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Bzk. G. 1-3	8	96.00	95.75
Rgg. Bzk. G. 4-6	8	95.75	95.75
Rgg. Bzk. G. 1-3	5	75.80	75.60
Westf. BodCred	10	104.2	104.1
Westf. BodCred	8	96.25	96.25
Westf. BodCred	7	87.75	87.75

Bankwerte usw. ohne Zinsberechnung

Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	—	18.00
Elektro Kohle	5	4.15	4.15
Ev. Landestk. Ash. Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Ztr.- Rogg.	5	—	8.90
Neul. Rogg. 1. 3	5	8.78	8.79
Preußen Kali	5	6.56	6.55
Prvst. Roggen	5	9.38	9.36
Roggenst.-Bk. Reihe 1-11	5	8.75	8.90
Reihe 12-18	5	8.86	9.00
Sächs. Roggen	5	9.35	9.50
Thür. Roggen	6	9.75	9.85
Westfäl. Kohle	5	12.20	—
Türk 400 Fr.-L.	—	—	19.25

Verkehrs-Aktien

	Div.	1. 8.	2. 8.
A.G. Verkehr	11	186.0	186.5
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	82.37	82.37
Hamb. Paket	8	—	164.2
Hamb. Hochb. A	6	77.50	77.12
Hamb.-Südam.	6	196.0	196.0
Hansa Dampf	10	198.5	202.0
Lübeck Büchn.	5	83.00	82.50
Nepton Dampf	10	127.2	127.0
Nordd. Lloyd	8	154.5	154.0
Schantzgb.	—	6.40	6.50
Ver. Elbeschiff.	5	61.37	61.50

Bank-Aktien

	Div.	1. 8.	2. 8.
Allg. Dt. Cred.	10	136.2	136.2
Bk. elek. Werte	10	163.5	164.7
Barm. Bankv.	10	143.0	143.0
Barm. Kredita.	4	63.38	63.25
Bayr. Hyp. W.	10	162.5	161.5
Berg. Märk Ind	0	99.00	99.00
Berl. Hand.-G.	12	278.7	278.7
Bert. Hyp.-Bk.	12	198.0	198.0
Comm. u. Pr.-B.	11	180.0	182.2
Darmstädt. Bk	12	266.0	264.5
D.-Asiat. Bank	—	—	—
Deutsche Bk.	10	163.7	165.2
Disc. Komm.	10	157.7	158.5
Dresdn. Bank	10	164.0	164.0
Mitteld. Kreditb.	9	201.2	201.2
Oldb. Leih-Sp.	9	144.0	144.0
Oesterr. Bank	9	90.00	90.00
Bodenkreditb.	9	132.0	132.0
Prvat. Hyp. B.	9	134.0	134.5
Reichsbank	12	289.5	288.2
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	140.0	141.0
Westd. Bodkr.	9	128.0	128.0

Versicherungen

Asch. Münch. F.	20	370.0	369.0
Allianz	9	262.0	262.0
Berlin. Feuer	3	68.75	69.25
Frankf. Allgm.	10	188.0	183.0
Gladbach. Fen.	50	625.0	625.0
Magdeb. Fen.	6	104.5	105.5
Nordstern Allg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhen.	24	512.0	498.0
Viktoria Allg.	70		
Viktoria Feuer	20	568.0	568.0

Industrie-Papiere

Accumi. Hagen	8	160.0	161.0
Adler Portland	10	150.0	152.5
Adler Oppenh.	6	—	—
Ad.-Mühl.-Gl.	9	123.0	122.0
Ad. Fahrr.-Ges.	5	120.5	121.0
Alexanderw.	0	59.75	58.00
Allg. Elekt.-Ges.	8	173.0	174.2
Alsen Zement	15	205.0	217.5
Ammend. Pap.	15	227.7	227.7
Anhalt. Kohle	6	96.00	96.87
Askaneriwerke	10	232.0	232.0
Augsb. Nürnb.	0	98.10	98.25
Bachm. & Led.	10	209.0	209.0
Balcke Masch.	8	113.5	112.5
Bamag-Masch.	0	21.50	21.25
Barop Walz	0	95.00	96.00
Basalt A.-G.	6	75.00	75.00
Bayr. Motoren	14	215.0	220.0
Benneberg J. P.	14	483.5	490.0
Benger. Julius	20	401.0	402.5
Bergm. Elekt.	9	195.0	196.0
Berl. Gas Akt.	16	340.0	339.5
Berl. Holzkom.	8	93.00	93.00
Berl. Karlsr.-I.	0	60.75	60.25
Berlin. Kindl	18	605.0	585.0
Berl. N. Schw.	6	118.5	—
Bet. u. Rossierb.	10	130.0	—
Boch. Viktoria	0	133.0	135.0
Bösperde Wis.	5	61.50	60.25
Braunk. Prik.	10	175.5	177.5
Braunschw. K.	10	208.7	213.0
Braunschw. J. do. Maschin.	6	161.0	163.0
Breith. Porti.	12	4	—
Bremen B. Oel	4	64.00	63.75
Brem. Vulkan	8	134.0	135.0
Bremer Wolle	12	239.0	238.0
Buderus Eisen	6	84.00	84.00
Busch Optik	0	90.00	93.00
Busch Lüdech.	—	73.25	73.25
Busch Wagg.	7	56.75	55.25
Butzke Metall	7	112.0	112.0
Byk Guldenw.	6	87.00	87.00
Calmon Asbest	0	49.00	49.00
Caroline Brk.	12	249.2	248.2
Charlott. Wass	7	128.5	129.0
Chem. Buckau	5	123.0	126.0
Chm. v. Heyden	5	—	—
Chm. Milch 40a	0	76.25	74.75
Chem. Inf. Gels	5	94.00	96.00
Chem. Wtr. Alt.	9	88.00	87.75
Chillingworth	8	491.0	493.0
Comp. Hispano	14	124.0	123.2
Concord. Spinn	10	141.0	140.2
Contl. Caoutsch.	6	137.5	137.0
Crefter. Papier	10	157.0	157.0
Dahmi Motor	0	103.7	103.2
Dtsch. All. Tel.	7	144.0	143.2
Dtsch. Asphalt	10	160.0	160.2
Dtsch. Con.-Gas	7	194.2	194.2
Dtsch. Erdöl AG	7	137.5	139.0
Dtsch. Gußst. K.	—	93.25	93.12
Dtsch. Jute Sp.	9	182.0	184.0
Dtsch. Kabelw.	0	71.00	70.00
Dtsch. Linol.	15	457.0	457.0
Dtsch. Maschine	6	54.50	54.75
Dtsch. Schacht	5	107.0	106.5
Dtsch. Spiegel.	5	257.0	257.0
Dtsch.

Für unsere Frauen

Nr. 180 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen 2. August

Was sagen die Mütter dazu?

Nachstehender „Ruf an die Mütter" geht uns von einer berufstätigen Tochter zu. Wir möchten die Mütter bitten, sich einmal dazu zu äußern, vor allem darüber zu berichten, welche Arbeiten sie von den daheim wohnenden Töchtern verlangen, und auch, was sehr wesentlich ist, ob die berufstätigen Töchter zu den Kosten des Haushalts genügend beisteuern. D. Red.

An die Mütter von berufstätigen Töchtern wende ich mich. Und ganz besonders an die Mütter, die nie einen außerhäuslichen Beruf ausgeübt haben.

Die Mütter der Generation, die heute im Berufsleben steht, haben es in ihrer Jugend im Haushalt nicht leicht gehabt, das steht fest. Die Erleichterungen, die heute gerade die Hauswirtschaft den Fortschritten der Technik verdankt, konnten sie noch nicht ausnutzen.

Wenn sie es aber noch so schwer hatten, ein Stehen und Abjagen, wie es die heutige Berufsarbeit vom Menschen verlangt, kannten sie nicht. Nur einen Tag sollten unsere Mütter einmal an der Schreibmaschine sitzen oder hinter dem Ladentisch stehen! Sie wüßten dann, welche Ansprüche an körperliche Leistungsfähigkeit das heutige Berufsleben, besonders das kaufmännische, stellt.

Wie groß ist aber die Zahl der kaufmännischen weiblichen Angestellten, die vor und nach der Berufsarbeit noch anstrengende Arbeit im Haushalt leisten müssen?

In den Volksschulen hat man Erhebungen darüber angestellt, wie viele Kinder vor Beginn des Unterrichts Frühstück und Zeitungen austragen mußten, weil den Lehrern aufgefallen ist, daß die Kinder in den ersten Unterrichtsstunden oft einschliefen. Diese Kinderarbeit wurde gesetzlich verboten. Solche Erhebungen, auf die weiblichen Angestellten ausgedehnt, würden sehr notwendig sein.

Weiß sich unsere Mütter wohl darüber klar, daß ihre Töchter, die schon am frühen Morgen im Haushalt arbeiten müssen, ermüdet ihre Berufsarbeit beginnen? Denken sie darüber nach, daß die Leistungsfähigkeit ihrer Töchter sinken, wenn sie nach beendeter Berufsarbeit Hausarbeit von ihnen verlangen? Was nützt es, wenn gesetzlich der achtstündige Arbeitstag gelegt wird, was nützt es, wenn die Berufsorganisationen durch Vereinbarung in Tarifverträgen die Überschreitung der gesetzlichen Arbeitszeit zu vermeiden suchen! Sobald die Tochter von der Berufsarbeit ins Haus zurückkehrt ist, beginnt die Arbeit für sie von neuem. Keineswegs will ich die berufstätigen Töchter gegen ihre Mütter aufhetzen. Nur genügt es nicht, soziale Gesinnung nur von den Arbeitgebern zu verlangen. Auch die Familie, besonders die Mütter, sind zu sozialer Gesinnung und zu sozialem Verständnis gegenüber den berufstätigen Töchtern verpflichtet.

Schon unserer führenden Sozialpolitiker, Dr. Potthoff, sagt über den Begriff „sozial": „Sozial bedeutet das Vorrecht des lebendigen Menschen vor allen Gütern und Einrichtungen dieser Erde." Zuerst der Mensch und dann die Sachen.

Wundert nicht, ihr Mütter, daß ihr wirklich Ernst damit macht, wenn ihr die Ausgaben für eine Hilfe im Haushalt spart. Was ihr hierbei an Arbeit zuviel scheint, raubt ihr eurer Tochter zu Unrecht. Denkt kaufmännisch! Die Arbeitskraft ist das Betriebskapital des kaufmännischen Berufes. Genau so wie der Kaufmann auf Erhaltung und Stärkung seines Betriebskapitals bedacht sein muß, muß es auch der Angestellte. Geschwächte Arbeitskraft bedingt geschwächte Arbeitsleistung. Geschwächte Arbeitsleistung wird nie vollwertig bezahlt. Der Kampf um Lohn ist heute so schwer wie nie. Nur Angestellte mit vollwertigen Arbeitsleistungen können ihn durchsetzen.

Verlangt nicht das Reinemachen oder die Wäsche am Sonntag, damit eure Tochter dazu herangezogen werden kann. Es hat jahrzehntelanger Kämpfe der Berufsverbände bedurft, um den kaufmännischen Angestellten die völlige Sonntagsruhe durchzusetzen. Nehmt euren Töchtern nicht noch den einen Tag in der Woche, an dem sie sich erholen und für die Arbeit der neuen Woche kräftigen sollen. Gebt eure Wäsche aus dem Hause! Sagt nicht, die Waschanstalt verdirbt die Wäsche. Wäsche läßt sich durch Geld schaffen. Nie aber läßt sich die geschwächte Arbeitskraft eurer Tochter neu beschaffen. Denkt daran: „Erst der Mensch, dann das Ding!"

Eure Töchter auch abends nicht stundenlang überflüssige Handarbeiten machen. Das ruiniert den Augen. Die wenige freie Zeit, die dem berufstätigen Menschen bleibt, ist notwendig zur Entspannung. Und was davon noch an Zeit übrig bleibt, soll er zu seiner geistigen Weiterbildung verwenden.

Es ist durchaus nicht, eine Handelsschule oder zweijähriger Unterrichtsdauer zu besuchen. Fremde Sprachen — bei sehr vielen unserer jungen Leider auch die deutsche, — müssen erst geübt, die Allgemeinbildung muß vertieft werden, wenn man sich heute behaupten will. Wissen und Können werden Eure Waffen sein, um Erfolge zu erreichen.

Lernet, lernet, weitschauend!

Die farbenfrohe Mode.

Dieser Sommer brachte uns eine farbenfrohe Mode; ob gemustert oder glatt, alle die Stoffe, die seidenen und die waschbaren baumwollenen, leuchten in den schönsten Farben. Von einer ausgesprochenen Modefarbe kann im Augenblick kaum die Rede sein. Vielleicht, daß die roten Schattierungen, von der hellsten bis zur dunkelsten, ein wenig bevorzugt werden. Natürlich bringt der Sommer auch weiße Kleider, aber selbst diese Kleider wird man durch irgend etwas Farbiges beleben, durch eine leuchtende Seidenbandschleife, durch schönfarbige Blenden, Rüschen und Stickereien, mindestens aber durch eine große farbige Blüte. Sehr beliebt ist heute die Bandgarnitur; es gibt wundervolle Seiden- und Crêpe de Chinebänder in erlesenen Farben und reizenden Musterungen, die sich zur Garnierung der leichten Sommerkleider ganz besonders gut eignen. Man kann solch zartes, feines Band plissiert oder glatt verwenden, man kann es bindenförmig aufarbeiten — natürlich nur in Geschmacksache.



Die Weite des Stoffes zu Liebe muß alles, Schnitt und Garnierung, außerordentlich einfach sein — und gerade diese betonte Einfachheit ist der große Reiz dieser Kleider.



Der große Hut

hat für den Sommer viele Anhängerinnen gewonnen. Natürlich wird man einen großen breitkrempigen und schattenspendenden Hut nur aus einem sehr, sehr leichten Material arbeiten. Für diese echt sommerlichen Modelle ist eine zarte Blüte der schönste Schmuck und neben dem Blumenschmuck sind auch die flotten Seidenbandschleifen als Garnierungen weiterhin sehr beliebt.

Eine Weltschau der Frauenarbeit.

Die amerikanischen Frauen, die auf die erreichten Erfolge des weiblichen Geschlechts sehr stolz sind, haben jetzt in Chicago eine Weltschau der Frauenarbeit veranstaltet, an der sich aus allen Teilen der Welt Frauen mit ungewöhnlichen Leistungen beteiligt haben. Einige Beispiele seien aus dieser interessanten Uebersicht hervorgehoben. Da kann man in einer Koje die Erzeugnisse eines Türkisbergwerkes sehen, das von einer Frau entdeckt ist und geleitet wird. Diese Dame, die früher Schauspielerin war, ist die Eigentümerin des Bergwerkes. An einer anderen Stelle sind Steppdecken zu sehen, die ihre besondere Geschichte haben. Sie wurden unter der Leitung der Frau eines Gutsbesitzers angefertigt, die auf den Gedanken kam, den schlechten Vermögensverhältnissen ihrer Familie dadurch aufzuhelfen, daß sie die überflüssige Wolle zu Steppdecken verarbeitete. Sie hat diese Methode dann weiter ausgebildet, beschäftigt jetzt mehr als 1000 Mädchen, und die Erzeugnisse werden auf der ganzen Welt verkauft. Eine Tochter Rockefellers, Frau Edith Rockefeller McCormick, zeigt das Modell einer Mustermeierei, die sie auf einer ihrer Besitzungen eingerichtet hat und in der die neuesten Apparate verwendet werden. In einer andern Koje stellt eine Frau Zuckersachen aus, mit denen sie ein Riesenvermögen erworben hat; sie hat überall Geschäfte eingerichtet, in denen sie ihre Waren vertreibt. Die Witwe eines Gasthofbesitzers, Frau E. M. Statler, hat das Geschäft ihres Mannes in ungeahnter Weise ausgestaltet und leitet eine große Zahl von Hotels, die im ganzen einen Wert von 30 Millionen Dollar darstellen. Natürlich sind auf der Schau auch alle anderen Frauenberufe vertreten, und man sieht hier die Bildnisse von weiblichen Rechtsanwälten, Aerzten, Journalisten, Fliegern usw. Auch die wissenschaftlichen Leistungen der Frauenwelt sind in imponierender Weise vertreten. Eine Dame gibt eine Ausstellung archäologischer Funde, die sie bei ihren Grabungen in Aegypten und Mesopotamien gemacht hat. Besonders reich vertreten sind die Ergebnisse botanischer und medizinischer Forschungen durch Frauen.

Frauenstadtverband Elberfeld.

(Luisenstraße 45. Telephon 4881.)

Ständige öffentliche Auskunftsstellen.

Beratungsstelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen: Jed. Donnerstag 10½—12½ Uhr. (Im Aug. geschlossen.)

Vertrauensstelle für Frauen in Rechtsschutz-, Ehe- und Gesundheitsfragen (Rassenhygiene): Montags 11—12½ Uhr, Freitag 3½—6 Uhr. (Im August geschlossen.)

Wuppertaler Hausfrauenbund: Neben Dienstag und Freitag von 9½—11½ Uhr. Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen.

Verein für das Deutschtum im Ausland, Frauengruppe Elberfeld: Jeden Mittwoch 10—11 Uhr. (Im August geschlossen.)

Rätestube des Elberfelder Frauenvereins: Auskunftserteilung jeden Montag 10—12 Uhr. Untergrünewaldstraße 2.

Barmer Frauenvereine.

Barmer Hausfrauenbund (Geschäftsstelle Alee 118, I., Tel. 2288): Dienstags und Donnerstags 10—12 Uhr Sprechstunden für alle hauswirtschaftl. Fragen, Verkauf von Arbeiten der Mittelstandsküche u. prakt. Neuheiten. Donnerstags 11—12 Uhr Beratung in Küchenein richtungsfragen, Heizung, Lüftung. Mittwoch nachm. 4½—6½ Uhr Rat und Auskunft in Rechtsschutzfragen.

Verein Hausbilfe, Geschäftsstelle Rathaus S. 134, Telephon Rathaus 189, 10½—12½ Uhr. Vermittlung von Hilfen im Haushalt bei Erkrankung oder Verhinderung der Hausfrau.

Nehmen Sie Ihr Kind mit in die Ferien?

Von Kinderarzt Dr. A. P.

Ferien! Ausspannen, ein paar Wochen ungebunden zubringen, sich erholen. Und die Kinder? Sie machen viel Mühe und sind sehr anspruchsvoll . . .

Wo sind die lieben Tanten und Großmütter, die die Kleinen sonst zu sich nehmen? Sie reisen selbst, sie wollen gerade jetzt nicht, sie existieren nicht. Ist es ein Unglück?

Ich glaube nicht. — Sollten Eltern wirklich versuchen, wenn nicht besondere Umstände, wie Krankheit, vorliegen, ihre Kinder wegzugeben um der eigenen Erholung willen? Kann man sich wirklich nicht mit Kindern erholen?

„Sicher nicht" — wird mir von manchen geantwortet werden. „Mein Junge ist ein unglaublich unruhiger und wilder Bengel. Er wird mich und alles andere in den Ferien auf den Kopf stellen. Da soll ich meine Ruhe finden, wohlverdient und sauer erkauft?"

Und ich werde Ihnen sagen: „Sie wollten an die See. Gerade Sie müssen Ihr Kind mitnehmen. Ihr Sohn hat daheim, auf den kleinen Raum beschränkt, sein Leben zubringen müssen. Er hatte keine Gespielen. Er ist nun einmal kein beschauliches Kind, sondern voll Tatendrang und Bewegungsdrang. Nehmen Sie Ihr Kind mit. Am Strand wird es tollen können, es wird bald seine Kameraden gefunden haben und seiner Entdeckerlust ist keine Schranke gesetzt. Ihnen werden die Ungezogenheiten als Ausdruck starker, aber gehemmter Entwicklungskräfte erscheinen. Sie werden ein lenkbares und fügsames Kind vor sich haben. Sie werden Ihr Kind jetzt begreifen lernen und sich sehr an ihm erfreuen. Und diese Freude sollte keine Erholung sein?"

Es gibt andere Mütter, die ihre eigene Nervosität und die ihrer Kinder, die manche unglückliche Stunde verursacht, als hinreichenden Beweggrund hinstellen, sich nun wenigstens während der Ferien zu trennen, damit beiden Teilen die lang ersehnte Ruhe zuteil werde.

Auch diese Schlußfolgerung ist zumeist nicht berechtigt.

Zunächst einmal ist die Nervosität der Kinder viel weniger — wie man es allgemein annimmt — durch eine angeborene und vererbte Erregbarkeit bedingt, als durch die Unruhe der Umgebung. Diese ist aber bei den beschränkten Wohnungsverhältnissen der Großstadt vor allem durch die Eltern selbst bestimmt. Verpflanzen wir die nervöse Mutter mit ihrem Kind in Verhältnisse, die beiden Teilen nicht nur größere Freiheit gibt, sondern sie auch den Einflüssen anderer Menschen und einer völlig neuen Umgebung aussetzen, so werden die Anlässe zu jenem unablässigen Kleinkrieg der Erziehung immer weniger und beide Teile sind erleichtert. Hat sich die Mutter nun nicht von ihrem Kinde getrennt, so wird sie manches mit ruhigeren Augen betrachten und manche Erkenntnis für ihre späteren Erziehungsmaßnahmen gewinnen.

Es gibt noch viele derartige Fragen.

Nur noch eine möchte ich herausgreifen zum Praktischen:

In der Sommerfrische will der Erwachsene abends etwas unternehmen, sich völlig ungebunden fühlen. Sind hier nicht Kinder eine unerträgliche Belastung? Die Unruhe vor dem Einschlafen, die geringe Schlaftiefe, die die Kinder bei kleinsten Anlässen aufschrecken und aufwachen läßt — diese an Großstadtkindern so häufig vorhandenen Zeichen überstarker Erregbarkeit sind es, die von den Eltern auch während des Ferienaufenthaltes gefürchtet werden. Auch hier sind die Sorgen unbegründet. Nach vielfältiger Erfahrung gibt es für Kinder kaum ein besseres Schlafmittel als ein Ortswechsel, der zugleich verbunden ist mit erhöhter körperlicher Betätigung in frischer Luft. Die ersten Tage mögen hier und da durch allzu starke Beanspruchung des Körpers und des seelischen Fassungsvermögens sich die Unruhe des kindlichen Tages in den Schlaf hinein fortsetzen lassen. Aber diese Periode überwindet das Kind schnell und dann schläft es ermüdet von all den kleinen und großen Erlebnissen ohne Widerstand bald tief ein.

Nehmen Sie Ihre Kinder mit in Ihre Ferien. Sie werden viel Freude an ihnen erleben. Geben Sie den Kindern die Freiheit, die sie so oft entbehren müssen, die Freiheit, auf deren Boden ein Kind sich ohne Mühe entwickeln kann. Bewegungs- und Spieltrieb, Entdeckerlust und Tatendrang können sich in der unbegrenzten Natur auswirken. Und dort, wo ein Kind seinen Tag selbst gestalten kann, wird es nie zu Erziehungskatastrophen kommen.

Welche Fülle von Beobachtungsgelegenheiten am Wesen des eigenen Kindes würde dem Erwachsenen verloren gehen. Er entdeckt Eigenschaften, die sich sonst nicht heraus wagten, nie betätigen konnten. Er sieht sein Kind, wie es ist, in der Fülle seiner Triebkräfte. Von hier aus ergeben sich ungeahnte Möglichkeiten, das Kind erzieherisch zu beeinflussen und die Eltern werden wertvolle Erkenntnisschätze mit nach Hause tragen, da sie es gelernt haben, ihr Kind wirklichkeitsgemäßer zu betrachten.

Nehmen Sie darum Ihre Kinder mit. Sie bringen Ihnen weit weniger Sorgen, als Sie glaubten, und sehr viel mehr Freuden, als Sie ahnen konnten.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität ist im Gebrauch die ausgiebigste und vorzüglich reinigende Seife für feinste Wäsche sowie kunstseidene Gewebe. Alleinige Fabrikanten Grümer & Nau Barmen.

Der 11. Deutsche Studententag.

Der „großdeutsche Gedanke als mitteleuropäisches Raumproblem.

Eigener Drahtbericht.

Danzig, 30. Juli. Am Sonntag um 11 Uhr trat der 11. Deutsche Studententag zu seiner Festvollversammlung zusammen. In der Festansprache führte Major Wagner-Danzig über das Thema „Der großdeutsche Gedanke als mitteleuropäisches Raumproblem" u. a. aus:

In unserer heutigen Zeit ist der Glaube weit verbreitet und nimmt noch dauernd zu, daß die Machtpolitik für die politische Entwicklung ein Unglück bedeutet. Eine derartige Stellungnahme, die jeder machtpolitischen Gestaltung unserer Grenzen feind ist, ist besonders gefährlich für unsere Grenzmarken, bei denen man damit jede Hoffnung auf eine geopolitische Gestaltung und damit auf ein Großdeutschland aufgibt.

Das gesamte mitteleuropäische Problem setzt sich aus drei Komponenten zusammen, der rheinischen, der südöstlichen und der östlich-baltischen Frage.

Die rheinische Frage ist zunächst bedingt durch einen bereits Jahrhunderte währenden Gegensatz zwischen Deutschland und Frankreich. Nur derjenige Staat wird den Rhein ganz besitzen, der beide Ufer des Stromes zu seinem Besitzgebiet zählen kann. Als zweiter der Pfeiler, die das mitteleuropäische Raumproblem tragen, ist das böhmische Becken anzusehen. Nach Professor Spahn haben wir durch den Zusammenbruch Österreich-Ungarns und durch das dadurch bedingte Eindringen der Tschechen in sudetendeutsches Raumgebiet die Macht über Böhmen verloren. Den Feinden war durch die Tatsache, daß wir zu gleicher Zeit vom Rhein zurückweichen und fremden Elementen im Süden Eingang gewähren mußten, das Machtmittel in die Hand gegeben, an hervorragender Stelle an einer Änderung in der Gesamtstruktur des europäischen Raumes zu arbeiten.

Der dritte und vielleicht wichtigste Punkt bei der Behandlung dieses ganzen Fragenkomplexes ist, obwohl er nicht immer voll anerkannt wird, die Frage des deutschen Ostens. Die wichtigste Rolle innerhalb dieses Gebiets spielt die Weichsel, um deren Besitz schon seit den Zeiten des deutschen Ordens heftige Kämpfe mit den Polen geführt worden sind. Dieser gesamte Raum ist vom Süden her systematisch kolonisiert und dem Deutschtum gewonnen worden. Westpreußen ist stets der Kernpunkt der preußischen Monarchie gewesen. Durch eine kluge und zielsichere Ostpolitik ist es gelungen, Preußen zu einem fast rein deutschen Staat zu machen, dessen Grenzen allerdings schwer zu schützen waren. Ein solcher Schutz kann nur durch ein fein durchdachtes strategisches System gewährleistet werden. Aus diesem Grunde erfolgte die Anlage von unseren bedeutendsten und stärksten Festungen, die zwar nicht direkt aber indirekt die Grenzen schützten. Ein Gegensatz zwischen Preußen und Polen ist besonders zustandegekommen durch den natürlichen Streit um die Herrschaft in der Ostsee. Dieses Interessenkreuz wird immer bestehen; deshalb braucht Deutschland in dem durch eine kaum zu verstehende politische Sinnlosigkeit der Ententemächte geschaffenen Korridorgebiet unbedingte Souveränität.

Nur wenn es Deutschland gelingt, im Kampf um den mittleren Rhein, um die untere Donau und um die mittlere und untere Weichsel gegen sämtliche fremden Einflüsse zu siegen, nur dann könne dadurch, daß ein Großdeutschland entstünde, das mitteleuropäische Raumproblem mit seinen unendlichen Schwierigkeiten gelöst werden.

Im Anschluß an die Vollversammlung fand im Lichthof der Technischen Hochschule eine kurze Feier zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Kommilitonen statt, bei der der Vorsitzer der Deutschen Studentenschaft, cand. jur. Walter Schmadel, an der Gefallenen-Gedenktafel einen Kranz niederlegte.

Am Nachmittag fand die zweite Festsitzung des Studententages statt, bei der Herr Staatsarchivrat Dr. Recke über „Ostdeutsche Schicksalsfragen" und Herr Professor Dr. Klöppel über „Danzigs Geschichte und Baukunst" Vorträge hielten. Wir werden hierüber später eingehend berichten. Der Abend vereinte die Studententagsteilnehmer bei einem Empfangsabend des Senats der Stadt Danzig.

*

Der Anspruch auf staatliche Anerkennung und die Würzburger Satzung bleiben.

DSt. **Danzig**, 30. Juli. Heute um 15 Uhr wurde die 4. Vollversammlung eröffnet. Der Studententag nahm zunächst den Bericht des Vollmachtsprüfungsausschusses entgegen, nachdem von 74 deutschen Hochschulen 69 in Danzig vertreten sind, von denen 5, die Universität Kiel, die Universität Hamburg, die Techn. Hochschule Aachen, die Landw. Hochschule Bonn-Poppelsdorf und die Med. Akademie Düsseldorf kein Stimmrecht haben.

Sodann legte Referendar Ulrich Kersten dem Plenum des Studententages die Ergebnisse des Rechtsausschusses zur Beratung vor. Er führte zunächst aus, daß gewisse Teile der Verfassung der Deutschen Studentenschaft durch die infolge des Wegfalles der staatlichen Anerkennung der preußischen Studentenschaften erfolgte Umstellung der Organisation einen zu starken Formalismus aufweisen, dessen Abänderung unter den gegebenen Umständen als notwendig anzusehen sei. Auf Grund dieser Tatsache unterbreitete der Rechtsausschuß dem Plenum verschiedene Satzungsänderungsvorschläge, deren zwei wichtigste die Wahl der Organe für die Vertretung der Einzelstudentenschaft sowie die Neuregelung des Stimmrechts in der Einzelstudentenschaft bei ihrer Vertretung auf dem Studententage betrafen. Während der erste Antrag einstimmig angenommen wurde, löste der letztere, besonders von seiten der preußischen Studentenschaften, eine ziemlich erregte Diskussion aus, da diese sich durch die Neuregelung den staatlich noch anerkannten Studentenschaften gegenüber benachteiligt fühlten. Nach einer internen Aussprache innerhalb der preußischen Studentenschaften wurde schließlich vom Plenum der Antrag des Vorstandes der Deutschen Studentenschaft angenommen, der dahin ging, daß für jede preußische Einzelstudentenschaft die Stimmenzahl nach der vom 1. Juli 1928 festgestellten Höhe aller an ihrer Hochschule vollimmatrikulierten reichsdeutschen Studierenden berechnet wird.

Nachdem die weiteren Anträge des Rechtsausschusses behandelt und abgestimmt waren, erstattete der Vorsitzer der Deutschen Studentenschaft, cand. jur. Walter Schmadel, seinen Bericht über den Wirtschaftsausschuß. Er betonte insbesondere, daß nach der Ansicht der Deutschen Studentenschaft durch den Fortfall der staatlichen Anerkennung in der rechtlichen Natur des Dachverbandes, d. h. der Organisation Deutsche Studentenschaft, keine Änderung des Verhältnisses der Einzelstudentenschaft zu ihrem Wirtschaftskörper, sowie des Dachverbandes zu der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft e. V. und zu der Darlehnskasse der Deutschen Studentenschaft e. V. eingetreten sei.

Als Vertreter der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft e. V. erstattete Referendar Kupfer den Tätigkeitsbericht dieser Organisation. Besonders hervorzuheben ist hier, daß es der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft gelungen ist, im Laufe des letzten Jahres ein sehr günstiges Verhältnis zu der internationalen Wirtschaftsorganisation, dem Weltstudentenwerk, herbeizuführen. Als rein äußerliches Zeichen führte der Redner an, daß durch das Exekutiv-Komitee des Weltstudentenwerks die deutsche Sprache als dritte Verhandlungssprache voll anerkannt sei, und daß auf der im August in Paris stattfindenden Tagung der Geschäftsführer der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft, Dr. Schairer, den Vorsitz der Verhandlungen führen wird.

Zu der in den beiden letzten Tagen erfolgten Spannung über die verschiedene Auffassung der augenblicklichen

hochschulpolitischen Lage

und zu den sich aus ihr ergebenden Folgerungen für die Zukunft nahm der Studententag einstimmig folgenden Antrag des Vorstandes der Deutschen Studentenschaft an:

„Der 11. Deutsche Studententag in Danzig dankt den preußischen Studentenschaften für ihre feste Haltung, die sie in den Kämpfen um das preußische Studentenrecht, insbesondere durch die Abstimmung vom 30. November 1927, bewiesen haben.

Der Studententag steht auf dem Standpunkt, daß durch die Ablehnung der Staatsministerialverordnung vom 23. September 1927 der Anspruch auf staatliche Anerkennung nicht aufgegeben ist.

Inzwischen aber ist die Studentenschaft entschlossen, die studentische Selbstverwaltung in Preußen auch ohne diese Anerkennung fortzusetzen.

Die auf dem föderativen Gedanken aufgebaute Würzburger Satzung, welche die unverrückbare Grundlage für den großdeutschen Zusammenschluß der Studentenschaft ist, schließt jeden Druck auf die auslandsdeutschen Studentenschaften aus, ihren Aufbau zu ändern."



Die Tagung der Deutschen Studentenschaft in der Aula der Technischen Hochschule zu Danzig ging mit der Wahl des Hauptausschusses und des Vorstandes, die unser Bild zeigt, zu Ende. Vorsitzender blieb cand. jur. Schmabel (x).

Professor Willi Geiger geht nach Leipzig. Der bekannte Münchener Professor Willi Geiger, der eine Zeitlang auch als Lehrer an der Münchener Kunstgewerbeschule gewirkt hat, ist vom sächsischen Kultusministerium an die Akademie Leipzig berufen worden

„Ein Röntgen". Auf dem in Stockholm soeben geschlossenen Radiologenkongreß wurde beschlossen, die nächste Tagung im Jahre 1920 in Paris unter dem Vorsitz des Pariser Professors Béclère abzuhalten. — In Uebereinstimmung mit dem deutschen Vorschlag wurde als internationale Einheit bei der Messung von Röntgenstrahlen als Ehrung des Namens Röntgen „1 R" (= ein Röntgen) angenommen.

Jan Fock der Millionär

Roman von Edmund Sabon

(28. Fortsetzung.)

Er mußte jetzt ganz genau, wie einem Verbrecher zumute ist, der die Geschworenen und Richter zur Urteilsverkündung in den Saal eintreten sieht. Er fühlte das Blut in allen Fingerspitzen prickeln, und sein Herz hämmerte in Lust, daß er meinte, Erla müsse es hören. Die Zigarette schmelzte in seinen Fingern; er verspürte sie zu rauchen.

„Ich bin in einer gräßlichen Zwickmühle, Herr Fock," begann sie, „und das schlimme ist, daß mein eigener Leichtsinn und meine Eitelkeit mir diese Zwickmühle gebaut haben: Vor etwa zwei Monaten ist mir in San Remo ein Schmuck gestohlen worden, der nicht mein, sondern meiner Mutter Eigentum ist. Und an diesem Schmuck, einer Halskette aus Gold, befand sich ein Stein, ein großer Saphir, der rund zweihunderttausend Mark wert ist . . ."

„Zweihunderttausend Mark . . . wiederholte Jan erschüttert.

Dann erfuhr er alles, jede Einzelheit. Alle Sorgen und Kümmernisse, alle Nöte und Ängste gab Erla endlich einem mitfühlenden Zuhörer preis. Jan hörte von Herrn Paquins Findigkeit und der Spur, die nach Miami in Florida führte, er vernahm von der bunten Ansichtskarte aus Genua und vor allem von der trostlosen Lage Rickenbachs, aus der es jetzt keinen Ausweg mehr gab. Nichts blieb Jan erspart.

Er saß regungslos, wie ein Steinbild. Jedes Wort, das Erla sprach, vergrößerte das Maß seiner Schuld. Auf ihm lastete nun die schwere Bürde der Verantwortung für Erlas Not, für Frau Marguerys Kummer, für Rickenbachs fruchtlose, unerquickliche Arbeit. Den Diebstahl hätte Erla ihm vielleicht verzeihen können; niemals aber die Nöte, in die sie durch diesen Diebstahl gekommen war. Jans Herz war zusammengeschnürt von Schuldbewußtsein und jämmerlicher Angst. Er durfte Erla nicht verlieren! Er durfte nichts gestehen; denn sie würde sich von ihm abwenden; sie würde ihm nie mehr vertrauen, nie mehr glauben, sie würde ihn niemals lieben können.

„Nun wissen Sie also, Herr Fock, aus welcher Wetterecke die Hagelschauer über mich hergefallen sind. Angenehm ist es nicht, sich eingestehen zu müssen, daß man eitel, leichtfertig und — feige war. Heute frag ich nicht, warum ich meiner Mutter nicht schon damals alles gestanden habe. Aber ich konnte es nicht. Ich brachte den Mut nicht auf, ihr die letzte Hoffnung zu nehmen. Ich schämte mich ganz entsetzlich. Und nun muß ich ihr beichten; denn sie will heute noch an Sir Griffton, den Sekretär des Herzogs telegraphieren, daß er kommen und den Stein abholen möge. Nun darf ich nicht mehr länger . . ."

Jan Fock stand auf. Er erhob sich so rasch, als sei die Sitzfläche seines Stuhles plötzlich weißglühend geworden. Erla brach mitten im Satz ab und folgte ihm mit den Blicken, als er schwerfällig und mit steifen Beinen einmal quer durch den Raum schritt. In der entferntesten Ecke blieb er stehen und machte kehrt.

„Ich will Ihnen helfen, Fräulein Rickenbach!" sagte er, und es hörte sich an, als leide er an argen asthmatischen Beschwerden.

„Sie wollen . . ."

„. . . Ihnen helfen! Ja!"

Auf ihrem Gesicht standen Freude und Unglaube zugleich, und diese Empfindungen führten in ihr einen so heftigen Kampf miteinander aus, daß ihr nicht auffiel, wie sonderbar sein Benehmen war: er blieb bewegungslos in seiner Ecke stehen, und sein Atem ging so laut, daß man hätte meinen können, er habe ein Wettrennen hinter sich.

„Auf welche Weise könnten Sie mir helfen?"

„Indem ich Ihnen — oder vielleicht Ihrer Frau Mutter — den falschen Stein abkaufe."

Der Herzog von Evonshire bietet aber neuntausend Pfund!"

„Ich werde Ihrer Frau Mutter zehntausend geben."

„Für ein Stück Glas!"

„Ja, Fräulein Rickenbach, für ein Stück Glas!"

„Das . . . ist unmöglich . . . das ist ganz unmöglich, Herr Fock!"

„Nein! Sie müssen mir diese Bitte erfüllen!"

„Das wäre ein Betrug an Ihnen!"

„Keineswegs; denn ich weiß ja von diesem Betrug, ich verlange ihn! Der echte Stein wird sich finden, und Sie werden mir ihn geben. Ich werde keineswegs betrogen sein."

„Den echten Stein werde ich niemals mehr wiedersehen. Die Karte aus Genua war Lug und Trug. Der Dieb wollte mich nur beruhigen und mich davon abhalten, nach ihm zu forschen."

Jan Fock preßte die Lippen zusammen.

„Ich bin Ihnen sehr dankbar, Herr Fock, ich bin Ihnen von ganzem Herzen dankbar für Ihre große Güte, aber . . ."

„Sie dürfen mir meine Bitte nicht abschlagen!" rief er flehend. „Sie dürfen nicht!"

Sie schaute ihn verwundert an. „Warum sind Sie so . . . gütig zu mir?" fragte sie leise.

„Weil . . . weil ich sehr glücklich wäre, wenn ich durch ein so geringes Opfer alle Sorgen von Ihnen nehmen könnte."

Erla erhob sich langsam. Seine hilflosen Bitten erschütterten sie ebenso wie ihre eigene Rührung. Sie ging stockend und ganz willenlos auf ihn zu. Seine Augen flackerten bei ihrem Näherkommen ängstlich und abwehrend auf. Sein Mund zuckte, und sie fühlte Verlangen, diesen zuckenden Mund zu küssen.

„Ich darf Ihnen das Geld geben, Fräulein Rickenbach? Sie schlagen es mir nicht ab?"

Sie blieb auf halbem Wege stehen. „Ich muß es Ihnen abschlagen; denn trotz allen Beschönigungen wäre es ein Betrug oder — wenn Sie es lieber hören wollen: ein Geschenk. Daß für Sie zweihunderttausend Mark nicht viel bedeuten, macht dieses Geschenk für mich nicht annehmbar. Ich bin Ihnen dankbar, sehr dankbar, ich . . . fürchte mich ein wenig vor Ihrer großen Güte; denn sie ist so verlockend."

Jan bat wie ein Verzweifelter: „Nehmen Sie das Geld an! Ich bitte Sie! Nehmen Sie das Geld an!"

„Nein! Ich darf nicht!"

Da verwandelte sich plötzlich der Ausdruck seines Gesichts. Sie glaubte, ihn verletzt zu haben, und erschrak. Die Hilflosigkeit war aus seinen Zügen weggewischt, seine Augen wurden klar. Er trat zwei, drei Schritt vor und stand nun dicht bei ihr.

„Doch, Fräulein Rickenbach!" sagte er kurz und befehlend. „Sie dürfen das Geld annehmen, Sie müssen es annehmen . . ."

„Warum?"

Seine Stimme senkte sich, wurde geheimnisvoll und raunend: „Der Mann, der Ihnen den Schmuck stahl und dem Sie alle diese Nöte verdanken — dieser Mann bin ich!"

Beide sahen sich gerade in die Augen. Beide hielten den Atem an.

Die Uhr auf dem Schreibtisch schlug die dritte Stunde. Erla fuhr zusammen.

Sie sagte: „Auch durch diese gutgemeinte Lüge können Sie mir Ihr Geschenk nicht annehmbarer machen."

„Ich lüge nicht!" rief er drohend.

Sie lächelte mühselig. „Doch!"

Sie streckte die Hand nach ihm aus, und als er sie nicht ergriff, wandte sie sich ab. „Es ist nun Zeit für mich, Herr Fock. Ich muß gehen."

„Wohin? Zu wem?"

„Ich habe noch eine Leichtfertigkeit begangen, und um mit dieser reinen Tisch zu machen, habe ich Sie um Urlaub bitten müssen."

Er hatte auf ihre Antwort gar nicht gehört. „Sie müssen mir glauben, Sie müssen mir unbedingt glauben: Ich — ich bin es, der Ihnen den „Blue Star" gestohlen hat!"

„Ihre Lüge wird rührender, wenn Sie sie wiederholen, aber nicht wahrer!"

„Ich lüge nicht! Nein! Wie soll ich es Ihnen beweisen? Hören Sie! Der Schmuck lag im Nachtschrank, der neben Ihrem Bett stand, er lag im obersten Fach . . ."

„Ja, gewiß, das hab' ich Ihnen vorhin ja selber erzählt", sagte Erla.

„Ich bin John Harrick, der Alkoholschmuggler aus Miami, der noch in der gleichen Nacht aus dem Polizeigefängnis ausgebrochen ist."

„Sie wiederholen nur meine eignen Worte!"

„Die Karte aus Genua — ich habe sie geschrieben! Ich! Ich!"

Erla fragte lächelnd: „Nun? Wo ist der ‚Blue Star'? Sie wollten ihn mir doch nach acht Wochen bringen. Und die acht Wochen sind fast um! Wo ist der Stein?"

Er sank in sich zusammen. „Ich hab ihn nicht mehr . . . er ist mir abhanden gekommen . . verloren . . . er ist mir . . . wieder gestohlen worden . . ."

„Sie können sehr schlecht lügen, Herr Fock. Lügen ist schwer, zu schwer für Sie!"

„Ich spreche die Wahrheit!" stammelte er. „Nehmen Sie das Geld! Es gehört Ihnen . . Sie dürfen meinetwegen nicht in Not und Sorgen kommen . . . Ich kann den Stein nicht mehr herbeischaffen . . . Nehmen Sie mein Geld!"

Er hielt erschöpft inne und mußte die Augen schließen.

Erla legte die Hände auf seinen Arm und reckte sich zu ihm auf. „Warum machen Sie mir dieses unsinnige Geständnis? Warum wollen Sie, daß ich Ihr Geld nehme?"

„Weil ich in Ihrer Schuld bin!" flüsterte er.

„Aus keinem andern Grunde?"

„Weil ich Sie liebe", antwortete er.

Ihre Hände ließen seinen Arm los und legten sich um seine Wangen. „Warten Sie auf eine Antwort, Jan Fock?" sagte sie ihm ins Ohr. „Sie müssen noch Geduld haben — eine Stunde oder zwei! Bevor ich Ihnen antworten darf, muß ich erst Ordnung schaffen mit meinen leichtfertigen Streichen. Aber Sie waren gütig zu mir wie kein anderer, deshalb sollen Sie nicht im Zweifel bleiben, wie meine Antwort ausfallen wird. Für Ihre Güte sollen Sie keine Qualen der Ungeduld leiden — nein, Ich . ."

Sie hob sich auf die Zehen und küßte ihn auf den Mund. Dann preßte sie ihre Wange leicht und flüchtig gegen die seine.

„Nun haben Sie noch ein wenig Geduld, Jan Fock . . ."

Er fühlte ihre Hände plötzlich nicht mehr, und als er aus dem Schrecken und der Süßigkeit seines Traumes erwachte, war er allein.

(Fortsetzung folgt.)

Die wärmere Zone.

„Mein Gott, ist das hier kalt im Wartesaal!"

„Na, dann stell' dich doch drüben unter 'n Sommerfahrplan!"

Die schöne Gardine
besonders gepflegt in unserer
Spezial Abtlg. „Raumkunst
Elberfeld W. Freudenberg.

ältnisses der
zu ihrem
wie des Dachver-
hilfe der Deutschen
der Darlehnskasse
haft e. V. einge-

aftshilfe der Deut-
statiete Referendar
cht dieser Organi-
uheben ist hier,
lfe der Deutschen
im Laufe des letzten
es Verhältnis
lschaftsorganisation,
r k, herbeizuführen.
führte der Redner
Komitee des Welt-
e Sprache als
ssprache voll
uf der im August in
der Geschäftsführer
utschen Studenten-
Vorsitz der Ver-

en Tagen erfolgten
ene Auffassung der

n Lage
enden Folgerungen
Studententag ein-
ag des Vorstandes
st an:

ententag in Danzig
udentenschaften für
n den Kämpfen um
recht, insbesondere
30. November 1927.

auf dem Stand-
hnung der Staats-
m 23. September
staatliche An-
fgegeben ist.
Studentenschaft ent-
Selbstverwaltung in
Anerkennung fort-

en Gedanken auf-
ung, welche die un-
r den großdeutschen
Studentenschaft ist,
k auf die aus-
dentenschaften
indern."

eht nach Leipzig. De
r Willi Geiger, de
er an der Münchene
at, ist vom sächsische
Akademie Leipzig be

em in Stockholm fo
enkongreß wurde be
g im Jahre 1920 i
es Pariser Professori
In Uebereinstimmun
g wurde als inter
Messung von Röntgen
mens Röntgen „1 R
ommen.

acht Wochen sind fa

n. „Ich hab ihn nic
en gekommen . . v
. wieder gestohle

ht lügen, Herr Fo
r für Sie!"
eit!" stammelte e
Es gehört Ihnen . .
icht in Not und So
den Stein nicht me
Sie mein Geld!"
und mußte die Auge

auf seinen Arm u
arum machen Sie u
is? Warum wolle
hme?"
ld bin!" flüsterte e
Grunde?"
ntwortete er.
n Arm los und legte
Werten Sie auf ei
te sie ihm ins Oh
haben — eine Stun
nen antworten da
fen mit meinen leich
Sie waren gütig
halb sollen Sie nic
meine Antwort au
üte sollen Sie kei
en — nein. Ich . ."
en und küßte ihn a
sie ihre Wange leic
te.
n wenig Geduld. Na

ötzlich nicht mehr, un
n und der Süßigke
war er allein.

(Fortsetzung folgt.)

e Zone.
kalt im Wartesaal!"
drüben unter 'n So

Sanarine
gt in unserer
Raumkunst
Freudenberg.

Thalia-Theater

Nur noch 2 mal
abends 8 Uhr: j476
Doppel-Gastspiel der besten Komiker **Willy Schur** v. Metropol-Theater, Berlin, **Walter Koesel** v. d. Verein. Stadttheat. Barm.-Elb.:
Unter Geschäftsaufsicht
Samstag d. 4. Aug.: Erstaufführung
Wie denken Sie über Ehebruch?!
Lustspiel von Lothar, dem Autor v. „Wehrwolf".

Jubelnd begrüßt feiert Kassner
wieder Triumphe
im Salamander.
Anfang 8 Uhr.
Sonntag nachm. 3½ Uhr:
Einheitspreis Mk. 1.50.
Kinder 1 Mk. Kinder auf dem Balkon nur 50 ₰ Vorstellung genau wie abends. j114

Varia-Theater!
Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Ludwig Erich v. Schipinski
gastiert im j261
Regenbogen
ELBERFELD, Poststr. 20/22

Verband für Freikörperkultur, e. V.
Aus Anlaß der Verbandstagung:
Samstag den 4. 8. 28, abends 8 Uhr in der Aula des Realgymnasiums, Barmen, Sedanstraße:
Vortrag mit Lichtbildern
Wesen und Ziele der Freikörperkultur
Redner: Dr. Fuchs-Darmstadt.
Eintrittspreis 50 Pfennige.

Haus Waldfrieden.
In schönem bergischen Landhause in reiner, staubfr. Luft, direkt im Walde gelegen, 10 Min. von Bahnstation Bergisch Born, finden j652
Erholungsbedürftige
liebevolle u. freundliche Aufnahme. — 4 Mahlzeiten: pro Tag 5.— Mark
Gust. Hilvertus,
Berg. Born,
Buchholzerstraße 26.

Müsch a. d. Ahr
(Post Antweiler).
Gasthaus Krämer.
Volle Pens. M. 4.50, schöne Zimmer, eig. Landwirtschaft, anerkannt vorzügl. Verpflegung. — Auto-Garage. e119

Sommerfrischler
finden freundl. Aufnahme im schönen Burscheid zu mäßig. Preisen. Anfrag. u. E 963 an Gst. j8

Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken, Gardinen.
Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands e116
ohne Anzahlung in monatlichen Raten ab 10 Mk.
Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. **Agay & Glück, Frankfurt a. M., 251, Neue Mainzerstraße 56/58.**

Reparaturen
an 18213
Uhren und Goldwaren
billig, unter Garantie
Walter Sieberth,
Uhrmachermeister.
E., Kölner u. Blumenstr.-Ecke, Fernspr. 1891

MODERNES THEATER
Elberfeld

Mitteilung!

Unser Theater bleibt wegen Renovation bis Mitte August geschlossen.

Unser Theater wird ähnlich dem durch seine Schönheit berühmten Residenz-Theater in Düsseldorf von Grund auf umgestaltet! Das Theater wird in Bleu, Gold und Silber gehalten sein, — ein vollständig neuer Fußboden, gelegt mit Kork-Linoleum, wird im Parterre liegen. — Der ganze Balkon wird in kostbaren Teppichstoffen, Velour und Sammet ausgelegt sein, die Logen werden mit Stoff bekleidet und sämtliche Sessel gepolstert dem Publikum dargeboten werden. Der ganze Balkon wird in Weinrot getaucht wirken. — Das gesamte übrige Innere des Theaters, wie Bühnenvorhang und sonstige Dekorationen, wird in neuem Glanze erstrahlen!
Die Ausführung der gesamten Arbeiten, welche bis zum 17. August beendet sein werden, liegt in den Händen des in der Baukunst von Prunk-Lichtspielhäusern weit über die Grenzen Deutschlands bekannten Architekten j207

Herrn Oskar Rosendahl, Düsseldorf.

Die Lieferung sämtlicher Neuanschaffungen ist an Elberfelder Firmen übertragen worden.

Die Direktion des Modernen Theaters.

BADEN-BADEN
Peters Bad-Hotel „Zum Hirsch"
Zimmer mit fließ. Wasser und Reichstelephon, wovon 3 Privat-Thermalbad. Moderne Kur-Thermal-Badeanstalt Neuse. Konferenzsäle. Pens. M. 11—13, je nach Saison. Z1851

ODEON
LICHTSPIELE
POSTSTR. 7

Elberfeld erhält
ab Freitag 2¼ Uhr durch uns
das hervorragendste Programm des Jahres!!

Zwei Spitzen-Filme
haben wir zu einem Spielplan vereinigt, dessen Wert durch
Drei Namen
erster Künstler von großem Ruf noch ein besonderes Gepräge erhält. — Wir bringen:

Lillian Gish
die Frau, die alle Herzen rührt, in ihrem ersten
Sitten-Grossfilm:
Der scharlachrote Buchstabe
12 Akte.
Eine der größten Liebesgeschichten der Weltliteratur im Gewande der Filmkunst! Lillian Gish hält alle vom ersten Augenblick an in ihrem Bann. Aus ihren Augen leuchtet in aller Marter eine Süße sondergleichen, und aus ihren großen Schmerzen macht sie die kleinen Lieder ihrer Szenen, die nie vergißt, wer sie nur einmal sah. Dieser Film schenkt allen das große Wunder beglückenden Miterlebens.

Aufführungszeiten: 3.00, 5.45 und 8.40 Uhr.

In unserem zweiten Großfilm präsentieren sich:
Willy Fritsch und
Olga Tschechowa
in einer Lachgranate! j356



10 Akte

Die ganze deutsche Lustspielgarde marschiert in diesem Film auf. Der Wunsch vieler Theaterbesucher, einmal die prominentesten Vertreter des Filmlustspielfaches in einem Werk zusammen spielen zu sehen, ist restlos in Erfüllung gegangen. Den beiden Stars stehen Fritz Kampers, Hans Junkermann, Lydia Potechina, Max Gülstorff und Julius Falkenstein gleichbedeutend zur Seite.

Dazu ein auserlesenes Beiprogramm.
Bis 5 Uhr ermäßigte Eintritts-Preise.

Sonntag von 11 bis 1 Uhr große Frühvorstellung des **ganzen Programms** mit vollem Orchester zu kleinen Preisen.

UFA-PALAST
BARMEN - Tel. 4153
Morgen
die deutsche
Uraufführung
des entzückenden Films, des großen Schlagers, den alle Welt singt:
Zwei rote Rosen, ein zarter Kuß, ist für die Frau der schönste Gruß . .



Zwei rote Rosen
Eine zündende Melodie, ein Schlager, der die Massen elektrisiert, machen aus einem unbekannten Musikus über Nacht einen populären Komponisten und vermögenden Mann. So kam es, daß Ernst Riker (**Oskar Marion**) die blonde lustige Friedel (**Liane Haid**) bald zu seiner Frau machen konnte.
Die Hauptdarsteller:
Liane Haid
Alexander Murski, Harry Halm, Oskar Marion, Trude Hesterberg.
Im Beiprogramm:
Der Teufel im Sattel
7 sensationelle Akte.

Hollywood	Bewegung	Die neueste UFA-WOCHE
1 Film-Komödie in 2 Akten	Ein Kultur-Film	

Bühne:
Persönliches Gastspiel
ACHMED
Phänomen der Willenskraft, sowie die ind. Tänzerin
SULAMITH
mit ihren lebenden Riesenschlangen

Aufführungszeiten:
3.30 Uhr, 4.40 Uhr, 7.40 Uhr.
a388

„Das Recht des Kraftfahrers"
die von ersten Fachjuristen geleitete Zeitschrift, schafft Aufklärung über alle einschlägigen Fragen. Dieses Fachblatt (Bezugspreis 3 RM. vierteljährlich, Verlag W. Girardet, Essen) regelmäßig von A bis Z zu lesen ist deshalb
die Pflicht des Kraftfahrers

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker es wirklich ernste Leiden vernachlässigt, wird ihm immer größere Qual bereiten. Die anfangs unbedeutenden Knoten am Darm wachsen, wandern in den Darm hinein und platzen schließlich auf. Dann besteht die Gefahr, daß Giftstoffe in die Blutbahnen kommen und dort sehr gefährlichen Verstopfungen führen. Es kommt hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerträglicher werden und den Kranken körperlich und seelisch zugrunde richten. Schließlich bleibt dem verzweifelten Patienten nur noch übrig, sich auf dem Wege der Operation unsichere Heilung zu verschaffen.

Muß das sein? In den meisten Fällen: Nein! Denn Hämorrhoiden, rechtzeitig als solche erkannt und sachgemäß behandelt, können mit großer Aussicht auf Erfolg auch ohne Operation beseitigt werden. Neben peinlicher Sauberkeit muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die Knoten zum Schrumpfen bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündungen beseitigt. Die bewährte Humidon-Salbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße. Schon nach ganz kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen; denn fällt der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergetragener Infektionen. Nun erst kann der Heilungsprozeß beginnen. Die Humidon-Salbe wird seit Jahren auch in verzweifelten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderdienste geleistet hat.

Aber die Humidon-Kur ist keine Wunderkur, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wohldurchdachten Arbeit. In dieser Salbe sind alle Stoffe vereint, die diese tückische Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind. Die Humidon-Gesellschaft will überzeugen und nicht überreden. Sie schickt deshalb jedem umsonst eine ausreichende Probe Humidon nebst ärztlicher Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenleiden. Diesen kostenlosen Versuch ist jeder seiner Gesundheit schuldig, und die Humidon-Gesellschaft ist überzeugt davon, daß jeder Versuch ein voller Erfolg wird.

Also schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, nach Probe und Broschüre an die Humidon-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 8, Block 64. b357

Versand durch Apotheke zum weißen Kreuz.

U.T

ELBERFELD HERZOGSTR.

Ab Freitag!
Ein Ereignis für Elberfeld!
Sie werden eine Freude erleben!

Der Fürst von Pappenheim

Nach der gleichnam. Operette v. Arnold u. Bach
8 Akte! Musik von Hugo Hirsch Manusk.: Robert Liebmann 8 Akte!
Regie: Richard Eichberg
Photographische Leitung: Heinrich Gärtner
Bauten: Jack Rotmil
In den Hauptrollen: MONA MARIS / CURT BOIS / Dina Gralla / Hans Junkermann Werner Fuetterer / Julius v. Szöreghy / Lydia Potechina.

„Wenn die Liebe nicht wär' . . . . . " Selbst Prinzessinnen wollen ohne sie nicht sein und brennen lieber von Haus durch, als daß sie einen ungeliebten Mann heiraten. Was aber soll so eine arme Prinzessin in der Welt werden, wenn sie kein Geld hat und wenn sie überdies den Mann, den sie liebt, finden will? Der entzückende Lustspielfilm, der „Fürst von Pappenheim", der zum ersten Male auf dem Spielplan erscheint, wird das Erlebnis der jungen Prinzessin Antoinette von Steigerhausen-Greifenhahn in lustigsten Bildern schildern.

Hierzu der große Ufa-Film: 5015

Zwei Welten

8 Akte. Im Rahmen einer wunderbaren dramatischen Handlung mit gewaltigem Panorama der Bergwelt Korsikas. — Erstklassige internationale Besetzung.

Ferner das übrige vorzügl. Beiprogramm.

Sonntag Früh-Vorstellung
zu kleinen Preisen mit vollem Orchester.

Elberfeld ozozo Hofkamp 50

Ab Freitag **Ab Freitag**
zeigen wir wiederum 3 hervorrag. Kanonen

I.

Pat und Patachon auf der Badereise.

8 Akte zum Wälzen. 8 Akte

II.

Der schwarze Satan.

7 Akte 7 Akte
Ein Ereignis aus der Zeit der Indianerkämpfe

III.

Das Schicksal einer Geächteten.

Ein Lied von Liebe und Treue. 7 Akte.
Unser Programm ist sehenswert sowohl für Damen und Herren.

Sonntag: Frühvorstellung
Kleine Preise. 5323 Volles Orchester.

Morgen
Freitag den 3. August. Beginn 3,15 Uhr:
Wiedereröffnung nach Renovation des

FILM-PALAST WESTFALIA BARMEN

und gleichzeitig mit der Film-Saison 1928—29 beginnend.
Ein Film von großer Aktualität! Erst-Aufführ. für Deutschland.

AMUNDSEN und MALMGREN

im ewigen Eis.

Die ganze Welt bangt um das Schicksal von Amundsen seit er aufflog, um Nobile Rettung zu bringen. Tragisch mit seinem Namen verknüpft ist die Persönlichkeit des jetzt so elend im Polareis umgekommenen Forschers Prof. Malmgren, der auch s. Zt. Amundsens Begleiter auf der Maud-Expedition war.

Jeder Deutsche wird diesen Film sehen wollen!

Roxy-Dom-Klasse W. Fox.

◆

Ein Hymnus auf die Liebe!



Lied von zwei Menschen

◆

Hauptrollen: Janet Gaynor und Georg. O'Brien

WOGEN DER LEIDENSCHAFT!

Sonnenaufgang.

Von erhabener Pracht und Großartigkeit entwickelt sich das innere Geschehen, das Schicksal zweier einfacher Menschen.

Freitag nachmittag 6 und 9 Uhr:

„FRANZ SCHUBERTS WIEDERKEHR!"

Ein Liederspiel an Schuberts-Jahrhundert-Gedächtnis.
Gestorben 19. November 1828.
Dichtung von Albert Herzog. Gesungen von Opernsänger Viktor von Schenk, Barmen.

4054

Wo verlebe ich meine Sommerferien?
In dem weg. sein. Güte u. Preiswürdigkeit bestens bekannt. Gasthof zur Erpeler Ley, Franz Schipp, Erpel a. Rh., am Marktbrunnen (gegenüb. Remagen). Fremdenpension. Weinhand. Gesellschaftsräume für 60 Personen. Kegelklubs und Gesellschaft. werd. um Voranmeld. gebet. 4345

Elektromotore, 1½ Tonnen. Telephon 5848. Elbf. *

AUTO-Zubehör Reifen Schläuche Vulkanisier-Anstalt Linder
ELBERFELD
Königstraße 21.
Telefon 3938 u. 2335
1244

Damen hüte 2.90
z. Umpressen Mk
Frau Drucker, Elb., Hofkamp 1a früher Kipdorf 4

Wählt Kannegießer's



Kaffeeklöschen gratis. Extra.
Qualitäts-Kaffee
die
Marke der Kenner!
33b

Creme Leodor

Vier wichtige Verwendungsmöglichkeiten:

Bei Sonnenbrand ist Creme Leodor ein wundervoll kühlendes Mittel gegen schmerzhaftes Brennen der Haut.

Bei Insektenstichen verhindert Creme Leodor, dick aufgestrichen, schmerzhaftes Anschwellen und Juckreiz.

Als Puderunterlage leistet Creme Leodor mit ihrem bezaubernden Blütenduft vorzügliche Dienste.

Bei roten Händen und unschöner Hautfarbe verleiht die schneeig-weiße Creme Leodor den Händen und dem Gesicht jenen matten Teint, wie er der vornehmen Dame erwünscht ist.

Tube 60 Pf. und 1.— Mk., die dazugehörige Leodor-Seife Stück 50 Pfg. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. Bei direkter Einsendung dieses Inserates als Drucksache (Umschlag nicht zuklieben) mit genauer und deutlich geschriebener Absenderadresse auf dem Umschlag erhalten Sie eine kleine Probesendung kostenlos durch Leo-Werke A.-G., Dresden-N. 6 gr.

a288

Beobachten Sie
und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 85000 Exemplare)

Ia Tafelbutter
heute ca. Wunsch Pfd.-Stücke) 1.50 Mk. per Pfd. versendet zu billig. Tagespreisen (auch Nachnahme. Gegr. 1878. L. Lorenschat

---

Achenbach'sche Wellblech-Garagen



zerlegbar, transportabel, vorrät., bewähr. sich überall bestens
Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Weidenau/Sieg (Postfach Nr. 360)
Vertreter: Jakob Wetzestein, Elberfeld, Königstraße 381 I. Telefon 7804

Graue Haare nicht färben!

Denn ENTRUPAL, ein ges. gesch. biolog. Haarstärkungswasser, belebt die „natürliche, gesunde" Farbbildung wieder. Anwendung ganz einfach. Garantiert unschädlich. Fehlfarben ausgeschlossen. Fl. RM. 4.50 ausschl. Nachnahme. Prospekt gratis. — In Elberfeld: Reichsadler-Apotheke; Berlinerstraße 57. — (General-Vertrieb: Heinz Grunwald, Düsseldorf 107.) u123

Barmen
Anzugstoffe

Alle neuen Stoffe, Ia in- und ausländische Fabrikate, finden Sie bei uns in Riesenauswahl zu fabelhaft billigen Preisen.

Einige Beispiele:

Sport-Anzug 5.75
ca. 140 cm breit, vorzügliche Qualitäten .....Meter 7.90.

Kammgarn-Anzug blau und schwarz, 11.80
ca. 150 cm breit, reine Kammgarn-Ware ....Meter 15.00, 13.60,

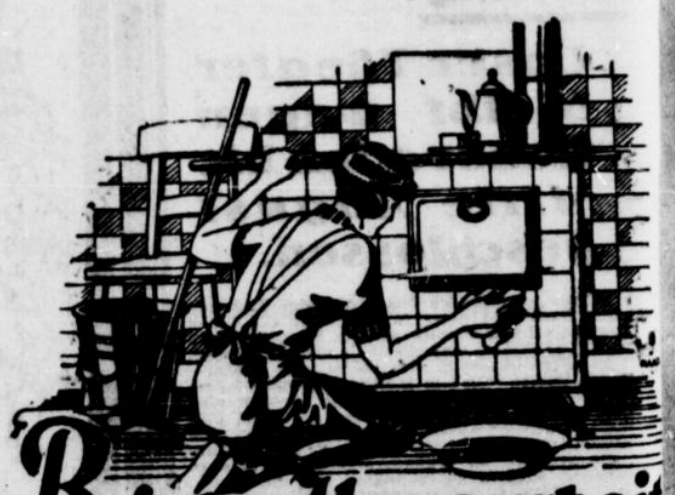
Eleganter Anzugstoff für allerfeinste Maßarbeit, in allen mod. Mustern ..Meter 18.75, 16.50, 14.50

Der Textilhof

Berlinerstraße 65 BARMEN *Ecke Wichlinghstr.*

3224

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!



Bei der Hausarbeit

in Küchendunst und Staub werden auch Sie sich nach d Genuß von

Kikuth-Reinluft-Kaffee

wunderbar erquickt fühlen.

Kikuth-Reinluft-Kaffee ist deshalb so wohlschmeckend v von edlem, reinen Aroma, weil die hochwertigen Rohbohnen besonderer Sorgfalt verlesen, in frischer, reiner Luft nach d Deutschen Reichspatent Nr. 209216 ohne Beimengung von Ra und Feuergasen geröstet werden.

Machen Sie noch heute einen Versuch, der auch Sie üb zeugen wird, daß mein Reinluft-Kaffee Recht das Lieblingsgetränk der verwöhnte Kaffeekenner ist.



Kikuth Reinluft Kaffee

Original-Pakete
Nr. 5 1/2 Pfd. M. 2.20, 1/4 Pfd. M.
Nr. 7 1/2 Pfd. M. 2.00, 1/4 Pfd. M.
Nr. 8 1/2 Pfd. M. 1.80, 1/4 Pfd. M.
Nr. 11 1/2 Pfd. M. 1.60, 1/4 Pfd. M.

Auf Wunsch wird Ihn die nächste Verkaufsst nachgewiesen.

Peter Kikuth / Barmen-R
◆ Kaffee-Großrösterei ◆